

Kombinierter Abschluss der Uniper-Gruppe für die Geschäftsjahre 2015, 2014, 2013

Gewinn- und Verlustrechnung der Uniper-Gruppe				
in Mio €	Anhang	2015	2014	2013
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		92.338	88.522	95.097
Strom- und Energiesteuern		-223	-297	-347
Umsatzerlöse	(6)	92.115	88.225	94.750
Bestandsveränderungen		4	-64	-17
Andere aktivierte Eigenleistungen	(7)	46	81	81
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	10.825	9.462	4.572
Materialaufwand	(9)	-89.306	-84.501	-91.256
Personalaufwand	(12)	-1.260	-1.329	-1.442
Abschreibungen	(14)	-5.357	-5.209	-2.191
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	-10.524	-9.319	-5.082
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		60	-388	-340
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern		-3.397	-3.042	-925
Finanzergebnis	(10)	36	-118	-148
<i>Beteiligungsergebnis</i>		-12	10	23
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>		380	388	258
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-332	-516	-429
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	-396	348	-60
Ergebnis nach Ertragsteuern		-3.757	-2.812	-1.133
<i>Anteil des E.ON-Konzerns</i>		-4.085	-2.550	-1.173
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		328	-262	40

Aufstellung der im Eigenkapital (Nettovermögen) erfassten Erträge und Aufwendungen der Uniper-Gruppe

in Mio €	2015	2014	2013
Ergebnis nach Ertragsteuern	-3.757	-2.812	-1.133
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	199	-302	37
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-10	-1	-12
Ertragsteuern	-119	111	-31
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	70	-192	-6
Cashflow Hedges	2	10	6
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	2	21	7
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-11	-1
Weiterveräußerbare Wertpapiere	-420	-313	294
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-385	-281	309
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-35	-32	-15
Währungsumrechnungsdifferenz	-335	-2.498	-1.087
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-355	-2.498	-1.087
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	20	-	-
At equity bewertete Unternehmen	38	-112	-171
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-29	-112	-171
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	67	-	-
Ertragsteuern	1	-1	-3
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert werden	-714	-2.914	-961
Summe der direkt im Eigenkapital (Nettovermögen) erfassten Erträge und Aufwendungen	-644	-3.106	-967
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	-4.401	-5.918	-2.100
<i>Anteil des E.ON-Konzerns</i>	-4.691	-5.354	-2.035
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	290	-564	-65

Bilanz der Uniper-Gruppe – Aktiva				
in Mio €	Anhang	31. Dezember		
		2015	2014	2013
Goodwill	(14)	2.555	4.911	6.372
Immaterielle Vermögenswerte	(14)	2.159	2.436	3.258
Sachanlagen	(14)	14.297	15.717	19.778
At equity bewertete Unternehmen	(15)	1.136	1.401	1.897
Sonstige Finanzanlagen	(15)	558	927	1.306
<i>Beteiligungen</i>		369	743	1.127
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		189	184	179
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	3.029	4.104	3.604
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	(17)	4.687	3.158	1.985
Ertragsteueransprüche	(11)	9	14	17
Aktive latente Steuern	(11)	1.031	1.355	1.040
Langfristige Vermögenswerte		29.461	34.023	39.257
Vorräte	(16)	1.734	2.297	2.888
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	8.359	11.475	10.499
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	(17)	23.085	23.205	18.726
Ertragsteueransprüche	(11)	296	206	146
Liquide Mittel	(18)	360	412	896
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		60	72	344
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		1	-	1
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		299	340	551
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(5)	228	2	98
Kurzfristige Vermögenswerte		34.062	37.597	33.253
Summe Aktiva		63.523	71.620	72.510

Bilanz der Uniper-Gruppe – Passiva

in Mio €	Anhang	31. Dezember		
		2015	2014	2013
Eigenkapital (Nettovermögen) entfallend auf den E.ON-Konzern	(19)	18.684	25.967	27.744
Kumuliertes Other Comprehensive Income	(20)	-4.223	-3.550	-934
Summe Eigenkapital entfallend auf den E.ON-Konzern		14.461	22.417	26.810
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(21)	540	302	956
Eigenkapital (Nettovermögen)		15.001	22.719	27.766
Finanzverbindlichkeiten	(24)	2.296	5.175	5.387
Betriebliche Verbindlichkeiten	(24)	3.781	2.460	1.702
Ertragsteuern	(11)	-	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	796	1.773	1.479
Übrige Rückstellungen	(23)	5.809	5.057	4.844
Passive latente Steuern	(11)	1.622	1.966	2.210
Langfristige Schulden		14.304	16.431	15.622
Finanzverbindlichkeiten	(24)	10.551	8.161	8.307
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	(24)	20.642	21.563	18.349
Ertragsteuern	(11)	338	323	242
Übrige Rückstellungen	(23)	2.569	2.423	2.224
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(5)	118	-	-
Kurzfristige Schulden		34.218	32.470	29.122
Summe Passiva		63.523	71.620	72.510

Kapitalflussrechnung der Uniper-Gruppe

in Mio €	2015	2014	2013
Ergebnis nach Ertragsteuern	-3.757	-2.812	-1.133
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.357	5.209	2.191
Veränderung der Rückstellungen	1.388	460	957
Veränderung der latenten Steuern	-50	-170	-337
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-79	214	677
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	-27	3	4
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-11	4	-3
<i>Beteiligungen</i>	-18	-1	7
<i>Wertpapiere (>3 Monate)</i>	2	-	-
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-1.367	-1.467	-1.805
<i>Vorräte sowie Emissionszertifikate</i>	631	767	-152
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	619	2.334	18
<i>Sonstige betriebliche Forderungen und Ertragsteueransprüche</i>	-2.094	-8.037	1.127
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	168	-1.637	-776
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Ertragsteuern</i>	-691	5.106	-2.022
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)¹⁾	1.465	1.437	554
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	208	170	151
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	94	38	127
<i>Beteiligungen</i>	114	132	24
Auszahlungen für Investitionen	-1.083	-1.531	-2.202
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-992	-1.328	-1.517
<i>Beteiligungen</i>	-91	-203	-685
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	713	911	1.756
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-438	-1.055	-722
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-10	1	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-610	-1.504	-1.017
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ²⁾	-2	-101	-100
Geschäftsvorfälle mit dem E.ON-Konzern ³⁾	-703	96	849
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-42	-77	-75
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	844	622	341
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.076	-503	-274
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-979	37	741

1) Weitere Erläuterungen zum operativen Cashflow sind in den Textziffern 27 und 31 enthalten.

2) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten (enthaltene Einzahlungen 2015: 7 Mio €, 2014: 0 Mio €, 2013: 10 Mio €).

3) Die Geschäftsvorfälle mit dem E.ON-Konzern umfassen im Wesentlichen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge, Auszahlungen aus dem Erwerb von wirtschaftlichen Einheiten i.R.d. legalen Reorganisation und die Finanzierung mit dem E.ON-Konzern.

Kapitalflussrechnung der Uniper-Gruppe			
in Mio €	2015	2014	2013
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-124	-30	278
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	83	-181	-58
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang	340	551	331
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende	299	340	551
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit			
Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen)	-404	-205	-248
Gezahlte Zinsen	-234	-238	-200
Erhaltene Zinsen	82	136	137
Erhaltene Dividenden	60	66	93
1) Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung werden in Textziffer 27 gegeben.			

Entwicklung des Eigenkapitals (Nettovermögens)

in Mio €	Eigenkapital (Nettovermögen) entfallend auf den E.ON-Konzern ¹⁾	Kumuliertes Other Comprehensive Income		
		Differenz aus der Währungs-umrechnung	Weiterveräußerbare Wertpapiere	Cashflow Hedges
Stand zum 1. Januar 2013	25.690	-556	530	-54
Veränderung Kombinerungskreis				
Kapitalherabsetzung				
Dividenden				
Entnahmen/Einlagen	3.235			
Auszahlung aus Anteilserwerb				
Comprehensive Income	-1.181	-1.111	293	-36
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>	-1.173			
<i>Other Comprehensive Income</i>	-8	-1.111	293	-36
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>	-8			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>		-1.111	293	-36
Stand zum 31. Dezember 2013	27.744	-1.667	823	-90
Stand zum 1. Januar 2014	27.744	-1.667	823	-90
Veränderung Kombinerungskreis				
Kapitalherabsetzung				
Dividenden				
Entnahmen/Einlagen	952			
Auszahlung aus Anteilserwerb	9			
Comprehensive Income	-2.738	-2.310	-315	9
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>	-2.550			
<i>Other Comprehensive Income</i>	-188	-2.310	-315	9
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>	-188			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>		-2.310	-315	9
Stand zum 31. Dezember 2014	25.967	-3.977	508	-81
Stand zum 1. Januar 2015	25.967	-3.977	508	-81
Veränderung Kombinerungskreis				
Kapitalherabsetzung				
Dividenden				
Entnahmen/Einlagen	-3.265			
Auszahlung aus Anteilserwerb				
Comprehensive Income	-4.018	-274	-421	22
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>	-4.085			
<i>Other Comprehensive Income</i>	67	-274	-421	22
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>	67			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>		-274	-421	22
Stand zum 31. Dezember 2015	18.684	-4.251	87	-59

1) Die Uniper-Gruppe ist kein Konzern i.S.d. IFRS 10. Der kombinierte Abschluss wurde daher durch Aggregation des Eigenkapitals (Nettovermögens) aufgestellt (siehe Textziffer 2).

Summe Eigenkapital (Nettovermögen) entfallend auf den E.ON-Konzern	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
25.610	1.225	-121	1.104	26.714
				0
	-9		-9	-9
	-74		-74	-74
3.235				3.235
				0
-2.035	-65		-65	-2.100
-1.173	40		40	-1.133
-862	-105		-105	-967
-8	2		2	-6
-854	-107		-107	-961
26.810	1.077	-121	956	27.766
26.810	1.077	-121	956	27.766
	-1		-1	-1
	-9		-9	-9
	-77		-77	-77
952				952
9	-3		-3	6
-5.354	-564		-564	-5.918
-2.550	-262		-262	-2.812
-2.804	-302		-302	-3.106
-188	-4		-4	-192
-2.616	-298		-298	-2.914
22.417	423	-121	302	22.719
22.417	423	-121	302	22.719
				0
	-10		-10	-10
	-42		-42	-42
-3.265				-3.265
				0
-4.691	290		290	-4.401
-4.085	328		328	-3.757
-606	-38		-38	-644
67	3		3	70
-673	-41		-41	-714
14.461	661	-121	540	15.001

(1) Allgemeine Grundlagen

Hintergrund

Zur Umsetzung der neuen Konzernstrategie hat der Vorstand der E.ON SE (im Folgenden „E.ON“) beschlossen, das Segment Erzeugung (mit Ausnahme des deutschen Kernenergiegeschäfts sowie den damit zusammenhängenden Aktivitäten), die Fokusregion Russland, das Segment Globaler Handel, die russischen Geschäftsaktivitäten des Segments Exploration & Produktion, das Geschäftsfeld Wasserkraft und die brasilianischen Geschäftsaktivitäten des Segments Weitere Nicht-EU Länder zu separieren, unter der Uniper AG, Düsseldorf, Deutschland, zusammenzufassen (im Folgenden „Uniper“ oder „Uniper-Gruppe“) und an der Börse zu platzieren. Die Börsenplatzierung soll im Wege der Abspaltung zur Aufnahme mit Ausgabe von Uniper AG-Aktien an die Aktionäre der E.ON SE und der anschließenden Börsennotierung dieser Aktien erfolgen. Die Abspaltung bedarf der Zustimmung durch die Hauptversammlungen der E.ON SE und der Uniper AG.

Sämtliche rechtliche Einheiten, die der Uniper-Gruppe zugeordnet wurden, wurden im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung an die Uniper AG oder an eine ihrer unmittelbaren oder mittelbaren Tochtergesellschaften übertragen. Alle nicht der Uniper-Gruppe zuzurechnenden rechtlichen Einheiten verbleiben im E.ON-Konzern beziehungsweise wurden an den E.ON-Konzern übertragen. Uniper-Geschäftstätigkeiten wurden im Rahmen einer gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung in den unmittelbaren oder mittelbaren Tochtergesellschaften der Uniper AG gebündelt. Geschäftsaktivitäten von Uniper, die bisher nicht in separaten Gesellschaften geführt wurden, wurden überwiegend in einem ersten vorbereitenden Schritt in separate Uniper-Gesellschaften überführt und anschließend transferiert. E.ON zuzurechnende Geschäftsaktivitäten, die von Uniper-Gesellschaften erbracht wurden, sind auf E.ON-Gesellschaften übertragen worden. Im Zuge der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung wurden sämtliche Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge („BGAV“) zwischen Gesellschaften der Uniper-Gruppe und E.ON SE sowie anderen E.ON-Konzerngesellschaften zum Ende des Geschäftsjahres 2015, also spätestens mit Wirkung zum 31. Dezember 2015, einvernehmlich aufgehoben oder auf eine Gesellschaft derselben Gruppe ausgegliedert.

Obergesellschaft des zukünftigen Uniper-Konzerns und damit Emittentin für den geplanten Börsengang ist die Uniper AG, Düsseldorf, Deutschland, (vormals E.ON Kraftwerke GmbH, Hannover). Das operative Geschäft ist in der direkten Tochtergesellschaft Uniper Holding GmbH, Düsseldorf, (vormals E.ON Kraftwerke 6. Beteiligungs-GmbH, Hannover) beziehungsweise deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften gebündelt. Neben der Uniper AG fungiert die Uniper Beteiligungs GmbH, Düsseldorf (vormals Uniper GmbH, Düsseldorf) als weitere Transaktionsgesellschaft. Diese drei Gesellschaften sind jeweils unmittelbar oder mittelbar 100-prozentige Tochterunternehmen der E.ON SE.

Die E.ON SE beabsichtigt vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlungen der E.ON SE und der Uniper AG, sämtliche Geschäftsanteile an der Uniper Beteiligungs GmbH auf die Uniper AG als übernehmenden Rechtsträger im Wege einer Abspaltung zur Aufnahme gemäß Umwandlungsgesetz zu übertragen. Als Gegenleistung für die Abspaltung sämtlicher Geschäftsanteile an der Uniper Beteiligungs GmbH sollen die E.ON-Aktionäre entsprechend ihrer Beteiligung an der E.ON SE neu ausgegebene Aktien von der Uniper AG erhalten, die aus einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage (Einbringung sämtlicher

Geschäftsanteile an der Uniper Beteiligungs GmbH in die Uniper AG) stammen. Als Folge dieser gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen wird die Uniper AG nach Eintragung der Abspaltung in die zuständigen Handelsregister direkt 100 Prozent der Anteile an der Uniper Beteiligungs GmbH halten. Die E.ON SE wird ihrerseits (indirekt über die E.ON Beteiligungen GmbH) mit 46,65 Prozent und die E.ON-Aktionäre mit den restlichen 53,35 Prozent am Grundkapital der Uniper AG beteiligt sein.

Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission (sogenannte Prospektverordnung „EPV“) muss ein Emittent in seinem Wertpapierprospekt historische Finanzinformationen darstellen, die die letzten drei Geschäftsjahre abdecken. Im vorliegenden Fall betrifft dies Informationen für die Geschäftsjahre vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015, vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 und vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013.

Die Uniper AG hat eine „komplexe finanztechnische Vorgeschichte“ im Sinne der EPV Nr. 211/2007, da zum 31. Dezember 2015 die gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung und damit die Übertragung der Uniper-Geschäftsaktivitäten auf die Uniper AG beziehungsweise ihre unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften noch nicht vollständig abgeschlossen waren. Daher hat die Uniper AG für die Geschäftsjahre 2015, 2014 und 2013 einen Kombinierten Abschluss erstellt. Dieser besteht aus den IFRS-Konzernfinanzinformationen der Uniper AG, der Uniper Beteiligungs GmbH sowie der Uniper Holding GmbH und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften, wie sie in den E.ON-Konzernabschluss einbezogen wurden. Die der Uniper-Gruppe zugeordneten Geschäftsaktivitäten, die bisher in E.ON-Konzerngesellschaften erbracht wurden, wurden mit ihren historischen Werten erfasst. Weitere Informationen zum Kombinerungskreis und zu den Grundlagen der Erstellung des Kombinierten Abschlusses sind unter Textziffer 2 dargestellt.

Der Kombinierte Abschluss („Kombinierter Abschluss“), der nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union („EU“) anzuwenden sind, erstellt wurde, besteht aus einer Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung, einer Kombinierten Aufstellung der im Eigenkapital (Nettovermögen) erfassten Erträge und Aufwendungen, einer Kombinierten Bilanz, einer Kombinierten Kapitalflussrechnung, einer Entwicklung des Eigenkapitals (Nettovermögens) und einem Anhang zu dem Kombinierten Abschluss für die Geschäftsjahre 2015, 2014 und 2013 („Kombinierter Anhang“). Der Kombinierte Abschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Dieser Kombinierte Abschluss ist am 30. März 2016 durch den Vorstand der Uniper AG, E.ON Platz 1, 40479 Düsseldorf, Deutschland, aufgestellt worden.

Beschreibung des Uniper-Geschäfts

Die Geschäftstätigkeit der Uniper-Gruppe umfasst die folgenden Tätigkeitsfelder:

- **Die Europäische Erzeugung** umfasst die verschiedenen zur Erzeugung von Strom und Wärme vorhandenen Erzeugungsanlagen der Uniper-Gruppe in Europa. Neben fossilen Kraftwerken (Kohle-, Gas-, Öl- sowie kombinierte Gas- und Dampfkraftwerke) sowie Wasserkraftwerken zählen auch Kernkraftwerke in Schweden, ein Biomassekraftwerk in Frankreich sowie eine kleine Anzahl von Sonnenenergie- und Windenergieanlagen zu diesen Erzeugungsanlagen. Der Großteil der erzeugten Energie wird von dem Segment Europäische Erzeugung an das Segment Globaler Handel verkauft, das die Vermarktung und den Absatz der Energie über die Handelsmärkte sowie über eine eigene Vertriebsstruktur an Großkunden sicherstellt. Über das Kraftwerksgeschäft hinaus sind im Segment Europäische Erzeugung auch die Vermarktung von Energiedienstleistungen, die von der Brennstoffbeschaffung über Ingenieurs-, Betriebs- und Instandhaltungs- bis hin zu Handelsdienstleistungen („Third Party Services“) reichen, und die Bereitstellung technischer Dienstleistungen durch die Uniper Engineering GmbH enthalten.
- **Der Globale Handel** bündelt die Energiehandelsaktivitäten und bildet die kommerzielle Schnittstelle zwischen der Uniper-Gruppe und den weltweiten Energiegroßhandelsmärkten sowie den Großkunden. Innerhalb dieses Segments werden die für die Stromproduktion erforderlichen Brennstoffe (im Wesentlichen Kohle und Gas) beschafft, CO₂-Zertifikate gehandelt, der erzeugte Strom vermarktet sowie das Portfolio über die Steuerung des Kraftwerkseinsatzes optimiert. Zusätzlich sind in dieser Aktivität Infrastrukturbeteiligungen sowie der Gasspeicherbetrieb und sämtliche Aktivitäten der Uniper-Gruppe im Zusammenhang mit ihrer Beteiligung an dem sibirischen Gasfeld Yushno Russkoje enthalten.
- **Die Internationale Stromerzeugung** bündelt das operative Stromerzeugungsgeschäft der Uniper-Gruppe in Russland und Brasilien. Für das Geschäft in Russland nimmt die OAO E.ON Russia, eine in Russland börsennotierte mittelbare Tochtergesellschaft der Uniper AG, jegliche mit der Energieerzeugung in Russland zusammenhängenden Aktivitäten wahr. Hierzu gehören unter anderem die Beschaffung der in den Kraftwerken notwendigen Brennstoffe, der Betrieb und die Steuerung der Kraftwerke sowie der Handel und der Absatz der erzeugten Energie. Das Geschäft der Uniper-Gruppe in Brasilien besteht im Wesentlichen aus einer von der Uniper-Gruppe gehaltenen 12,3-prozentigen Finanzbeteiligung an dem Energieversorger ENEVA S.A. sowie einer 50-prozentigen Beteiligung an der Pecém II Participações S.A., die ein Kohlekraftwerk betreibt.

Die Uniper-Gruppe ist in verschiedenen rechtlichen Einheiten weltweit tätig und ist bislang im Konzernabschluss der E.ON SE für das Geschäftsjahr 2015 im Wesentlichen in den berichtspflichtigen Segmenten Erzeugung, Globaler Handel, Exploration & Produktion, Erneuerbare Energien (Wasserkraft), Fokusregion Russland und Weitere Nicht-EU Länder (Brasilien) enthalten.

(2) Grundlagen der Erstellung des Kombinierten Abschlusses

Übereinstimmung mit IFRS

Die Uniper AG hat diesen Kombinierten Abschluss nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee („IFRIC“) aufgestellt, die bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden. Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen für die Erstellung eines Kombinierten Abschlusses. Daher ist für die Erstellung von Kombinierten Abschlüssen IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ (IAS 8) anzuwenden.

Für den im Folgenden dargestellten Kombinierten Abschluss der Uniper-Gruppe wurde die Methode der Buchwertfortführung entsprechend den Regelungen zu Unternehmenszusammenschlüssen unter gemeinsamer Beherrschung angewandt. Der Kombinierte Abschluss der Uniper-Gruppe bildet die Uniper-Gesellschaften und die der Uniper zugeordneten Geschäftsaktivitäten ab, wie sie historisch in den IFRS-Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen wurden. Dabei verwendet die Uniper AG grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsgrundsätze und Wertansätze für die Erstellung des Kombinierten Abschlusses, die auch für die Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses der E.ON SE zur Anwendung kamen. Anpassungen an diese Vorgehensweise wurden hinsichtlich der Transaktionen mit E.ON-Konzerngesellschaften vorgenommen. Transaktionen zwischen der Uniper-Gruppe und dem übrigen Teil des E.ON-Konzerns wurden in Übereinstimmung mit IFRS bilanziert und als Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen klassifiziert. IFRS-Rechnungslegungsstandards, die von der E.ON SE in den Geschäftsjahren 2013 bis 2015 erstmals neu angewendet wurden, wurden entsprechend der jeweiligen Erstanwendungszeitpunkte bei E.ON im Kombinierten Abschluss der Uniper AG übernommen.

Die IFRS-Konzernfinanzinformationen der kombinierten Gesellschaften und Geschäftsaktivitäten der Uniper-Gruppe sind jeweils auf den Stichtag des Kombinierten Abschlusses aufgestellt. Der Werterhellungszeitraum des Kombinierten Abschlusses ist identisch mit dem des E.ON-Konzernabschlusses. Gleichwohl werden wesentliche Sachverhalte bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses in Textziffer 32 erläutert.

Kombinierungskreis

Die Uniper-Gruppe besteht aus der Uniper AG und ihren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften, der Uniper Beteiligungs GmbH sowie aus Uniper-Geschäftsaktivitäten, die in unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften der E.ON SE erbracht wurden. Die rechtlichen Übertragungen der im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung der Uniper-Gruppe zugeordneten rechtlichen Einheiten wurden bis zum 31. Dezember 2015 abgeschlossen. Weitere operative Geschäftstätigkeiten, wie zum Beispiel Teile des deutschen Strom- und Gas-Großkundengeschäft, wurden am 1. Januar 2016 auf die Uniper übertragen. Ab dem 1. Januar 2016 sind sämtliche operative Uniper-Geschäftstätigkeiten in unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften der Uniper AG enthalten.

Der Kombinerungskreis für den Kombinierten Abschluss der Uniper-Gruppe für die zum 31. Dezember 2015, 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahre wurde nach Maßgabe des „Legal Reorganisation“-Ansatzes bestimmt. Sofern die an Uniper übertragenen Geschäftsaktivitäten die Definition eines Geschäftsbetriebs („Business“) gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (IFRS 3) erfüllten, wurden die entsprechenden Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträge im gesamten Berichtszeitraum, das heißt ab dem 1. Januar 2013, im Kombinierten Abschluss und damit im Kombinerungskreis der Uniper-Gruppe berücksichtigt. Wurden Geschäftsaktivitäten, die diese IFRS 3 Definition erfüllen, im Berichtszeitraum verkauft beziehungsweise auf E.ON-Konzerngesellschaften übertragen, wurden die entsprechenden Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträge im gesamten Berichtszeitraum nicht in den Kombinierten Abschluss der Uniper-Gruppe einbezogen. Die Übertragungen von Geschäftsbetrieben unter gemeinsamer Beherrschung der E.ON SE wurden zu den im E.ON-Konzern erfassten Buchwerten im Kombinierten Abschluss abgebildet.

Vermögenswerte und Verpflichtungen, die die Definition eines Geschäftsbetriebs nach IFRS 3 nicht erfüllen, wurden zum Übertragungszeitpunkt mit dem Marktwert als Anschaffungskosten in den Kombinierten Abschluss einbezogen beziehungsweise zum Zeitpunkt der Veräußerung als Abgang zum Marktwert erfasst.

Ein vollständiger Überblick über die im Kombinerungskreis enthaltenen Gesellschaften, die der Uniper-Gruppe im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen in Vorbereitung der Abspaltung zugeordnet wurden, findet sich in Textziffer 33 des Kombinierten Anhangs.

Uniper-Geschäftsaktivitäten, die im E.ON-Konzern in rechtlichen Einheiten gebündelt waren und im Rahmen der umfangreichen gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen an die Uniper Holding GmbH übertragen wurden, wurden jeweils auf Grundlage ihrer historischen IFRS-Konzernfinanzinformationen, wie sie im E.ON-Konzernabschluss erfasst wurden, in den Kombinierten Abschluss der Uniper-Gruppe einbezogen.

Bei Gesellschaften mit im E.ON-Konzern verbleibenden Geschäftsaktivitäten, deren Uniper zuzurechnende Geschäftsbetriebe in rechtlich selbständige Uniper-Gesellschaften übertragen wurden, wurden die zugeordneten Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie die Arbeitsverhältnisse der entsprechenden Mitarbeiter auf Uniper-Gesellschaften transferiert. Diese Übertragungen auf bereits bestehende beziehungsweise neu gegründete Uniper-Gesellschaften erfolgten weitgehend im Geschäftsjahr 2015. Für diese übertragenen Unternehmensteile sind separate IFRS-Konzernfinanzinformationen erstellt worden, die in den Kombinierten Abschluss einbezogen wurden. Für die Zwecke des Kombinierten Abschlusses wurden Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verpflichtungen und soweit erforderlich im kumulierten Other Comprehensive Income erfasste Positionen den jeweiligen Uniper-Geschäftsaktivitäten zugeordnet. Die Zuordnung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen erfolgte direkt oder, sofern dies nicht möglich war, indirekt mit Hilfe von sachgerechten Allokationsschlüsseln (zum Beispiel auf Basis der Mitarbeiterzahl oder des Umsatzes), die stetig in den Berichtsperioden angewendet wurden.

Die Uniper-Gruppe bezog beziehungsweise erbrachte administrative Dienstleistungen von beziehungsweise für übrige E.ON-Konzerngesellschaften. Diese Dienstleistungen wurden in den Berichtsperioden durch die erbringenden Einheiten weiterbelastet und sind mit den historischen Werten in der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Servicegesellschaften sowie die zugehörigen Vermögenswerte und Verpflichtungen wurden entweder transferiert oder die Dienstleistungen werden zukünftig temporär auf Basis von Dienstleistungsverträgen (sogenannte „Transitional Service Agreements“) erbracht.

Holdingsgesellschaften wie die E.ON SE oder die E.ON Sverige AB erbrachten zentral Aufwendungen für verschiedene Dienstleistungen auch für die Uniper-Gruppe. Diese Dienstleistungen wurden in den Berichtsperioden durch die erbringenden Einheiten grundsätzlich weiterbelastet und sind mit den historischen Werten in der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Uniper zuzuordnende, aber in der Vergangenheit nicht weiterbelastete Dienstleistungen wurden direkt beziehungsweise, soweit dies nicht möglich war, auf Basis von sachgerechten Allokationsschlüsseln verteilt und im Kombinierten Abschluss der Uniper AG erfasst. Die zukünftig für Uniper tätigen Mitarbeiter der E.ON SE sind am 1. Januar 2016 in die Uniper-Gruppe gewechselt.

Konsolidierungsgrundsätze des Kombinierten Abschlusses

Die Übertragungen von Geschäftsbetrieben zwischen der Uniper-Gruppe und dem E.ON-Konzern wurden als Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung qualifiziert. In der Uniper-Gruppe wurden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts grundsätzlich die historischen E.ON-Konzernbuchwerte fortgeführt. Ein aus den Transaktionen entstehender Unterschiedsbetrag wurde erfolgsneutral als Einlage beziehungsweise Entnahme im Eigenkapital (Nettovermögen) erfasst. Die so erworbenen Geschäftsbetriebe wurden retrospektiv für alle in dem Kombinierten Abschluss dargestellten Berichtsperioden abgebildet. Die mit den entsprechenden gesellschaftsrechtlichen Vorgängen verbundenen Zahlungen wurden im Eigenkapital als Einlage beziehungsweise Entnahme des Gesellschafters erfasst.

Alle Aufwendungen, Erträge, Vermögenswerte und Verpflichtungen, die der Uniper-Gruppe wirtschaftlich zuzurechnen waren, wurden in dem Kombinierten Abschluss der Uniper-Gruppe abgebildet.

Für Perioden im Berichtszeitraum 2013 bis 2015, in denen eine Konsolidierungspflicht gemäß IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (IFRS 10) noch nicht gegeben war, wurden die Gesellschaften beziehungsweise die Geschäftsaktivitäten kombiniert. Die Beteiligungsbuchwerte und der jeweilige Anteil der Uniper AG am Eigenkapital ihrer Tochtergesellschaften wurden gemäß den einschlägigen IFRS-Vorschriften behandelt. Wurden im Rahmen der legalen Reorganisation der Uniper-Gruppe Gegenleistungen von Uniper an den E.ON-Konzern beziehungsweise vice versa gewährt, wurden diese zum Zeitpunkt der Übertragung als Entnahmen beziehungsweise Einlagen der Gesellschafterin E.ON SE dargestellt.

Der Kombinierte Abschluss enthält überdies Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die im Wege der Equity-Methode berücksichtigt wurden. Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, wurden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode wurden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt.

Uniper interne Salden und Transaktionen sowie alle Zwischengewinne und -verluste aus Transaktionen innerhalb der Uniper-Gruppe wurden für Zwecke des Kombinierten Abschlusses eliminiert.

Darüber hinaus wurden die Auswirkungen der Kombinierungsbuchungen auf die latenten Steuern erfasst.

Kombinierte Kapitalflussrechnung

Operative Transaktionen der Uniper-Gruppe mit dem E.ON-Konzern wurden im Cashflow aus der Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Finanzielle Transaktionen (insbesondere Cash Pooling) mit dem E.ON-Konzern sind im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthalten. Die Geschäftsvorfälle mit dem E.ON-Konzern umfassen zudem Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit BGAV zwischen Uniper-Gesellschaften und E.ON-Konzerngesellschaften, Einlagen und Entnahmen im Zusammenhang mit der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung sowie die im Rahmen des „Separate Tax Return Approach“ (siehe Ausführungen im Verlauf des Kapitels) als Einlagen beziehungsweise Entnahmen dargestellten Steuerforderungen, Steuerverbindlichkeiten und latenten Steuern.

Dienstleistungsumlagen der Holdinggesellschaften wurden ebenso wie Steueraufwendungen und Steuererträge aus dem „Separate Tax Return Approach“ im operativen Cashflow berücksichtigt.

Goodwill-Allokation

Die Zuordnung des Goodwills zur Uniper-Gruppe erfolgte anhand der relativen Zeitwerte der goodwilltragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Units“) der Uniper-Gruppe und den goodwilltragenden Cash Generating Units des E.ON-Konzerns zum Zeitpunkt der Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung. Die so ermittelten Verhältnisse wurden auf den Goodwillbestand der jeweiligen goodwilltragenden Cash Generating Unit des E.ON-Konzerns zum 1. Januar 2013 angewandt. Ab dem 1. Januar 2013 wurde der zugeordnete Goodwill im Kombinierten Abschluss innerhalb der Uniper-Gruppe unter Berücksichtigung der Vorschriften des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ (IAS 36) fortentwickelt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Kombinierten Abschluss sind die der Uniper zugeordneten Pensionsverpflichtungen und das entsprechende Planvermögen beziehungsweise entsprechende Erstattungsansprüche dargestellt. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. In den Uniper-Gesellschaften wurden sowohl aktive als auch nicht aktive Mitarbeiter berücksichtigt. Für zukünftige Uniper-Mitarbeiter, die in den Berichtsperioden noch in E.ON-Gesellschaften tätig waren beziehungsweise sind, werden grundsätzlich nur die ihnen zuzurechnenden Verpflichtungen berücksichtigt. Der Übertritt von Mitarbeitern und damit verbunden die Übertragung ihrer Versorgungsansprüche kann lokalen Vorschriften beziehungsweise der Zustimmung der Mitarbeiter unterliegen und deshalb von den im Kombinierten Abschluss dargestellten Verpflichtungen abweichen. Der Übertritt der Mitarbeiter in die Uniper-Gesellschaften erfolgte hauptsächlich im Berichtszeitraum. Die Verpflichtungen wurden im Wesentlichen personenindividuell ermittelt und nur in Ausnahmefällen mit Hilfe eines mitarbeiterbezogenen Schlüssels allokiert. Die versicherungsmathematischen Bewertungsparameter wurden spezifisch für die Uniper-Gruppe ermittelt und angewendet (siehe Textziffer 22).

Die Planvermögen wurden, sofern nicht eindeutig zuordenbar, im Wesentlichen auf Basis der Höhe der Verpflichtungen der Plan Teilnehmer aufgeteilt, wobei gegebenenfalls die im Rahmen der Übertragung anzuwendenden lokalen Vorschriften berücksichtigt wurden. Freistellungsforderungen der Uniper-Gesellschaften gegenüber der MEON Pensions GmbH & Co. KG (MEON) wurden zum 31. Dezember 2014 und 2013 als Freistellungsansprüche (Erstattungsansprüche im Sinne des IAS 19) dargestellt (weitere Informationen hierzu sind in Textziffer 22 enthalten). Die finale Aufteilung des zu übertragenden Planvermögens kann aufgrund von lokalen Vorschriften und Gesetzen, die bei der Übertragung zu berücksichtigen sind, von dem im Kombinierten Abschluss dargestellten Planvermögen abweichen.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der Uniper-Gruppe besteht aus dem auf den E.ON-Konzern entfallenden Nettovermögen, kumulierten Other Comprehensive Income und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss. Da es sich um einen Kombinierten Abschluss handelt, weist dieser kein gezeichnetes Kapital aus.

Die Finanzierung der Uniper-Gruppe erfolgte in den Berichtszeiträumen überwiegend durch den E.ON-Konzern. Die Kapitalstruktur der Uniper-Gruppe zum Zeitpunkt der Börsenplatzierung wird sich von der Kapitalstruktur im Kombinierten Abschluss unterscheiden. Angestrebt ist vor der Börsennotierung eine Ablösung der Nettoverschuldung gegenüber dem E.ON-Konzern durch externe Finanzierungsmaßnahmen sowie ein Investment-Grade-Rating von einer der großen Rating-Agenturen.

Ertragsteuern und latente Steuern

Ertragsteuern werden unter der Annahme ermittelt, dass die Gesellschaften beziehungsweise Geschäftsaktivitäten der Uniper-Gruppe eigenständige Steuersubjekte darstellen (sogenannter „Separate Tax Return Approach“). Diese Annahme impliziert, dass die laufenden und latenten Steuern aller Gesellschaften und Geschäftsaktivitäten sowie der Organschaften innerhalb der Uniper-Gruppe separat berechnet werden und die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern unter dieser Prämisse erfolgt. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden im Kombinierten Abschluss angesetzt, sofern eine künftige Verrechnung mit positiven Ergebnissen der jeweiligen Gesellschaften beziehungsweise Geschäftsaktivitäten innerhalb der Uniper-Gruppe wahrscheinlich ist. Für Gesellschaften beziehungsweise Geschäftsaktivitäten, die in Vorjahren keine eigenständigen Ertragsteuersubjekte waren, wurden die jeweiligen Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in den entsprechenden Jahren als Einlage beziehungsweise Entnahme der Gesellschafter, die nicht Bestandteil der Uniper-Gruppe sind, behandelt.

Forderungen und Verbindlichkeiten der Uniper AG gegenüber der E.ON SE aufgrund umsatzsteuerlicher Organschaft werden unter den sonstigen Steuerforderungen beziehungsweise -verbindlichkeiten ausgewiesen.

Das Uniper-Management erachtet die Vorgehensweise einer Betrachtung als eigenständige Steuersubjekte als angemessen, jedoch nicht notwendigerweise indikativ für einen Steueraufwand oder -ertrag, der sich ergeben hätte, wären die Gesellschaften tatsächlich eigenständige Steuersubjekte gewesen.

Unsicherheiten aufgrund von Schätzungen im Kombinierten Abschluss

Die hier dargestellten kombinierten Finanzinformationen spiegeln nicht notwendigerweise die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalstruktur wider, die sich ergeben hätten, wenn die Uniper-Gruppe in den Berichtsperioden bereits als eigenständiger Konzern existiert hätte. Die fehlende historische Einheit und Eigenständigkeit der Uniper-Gruppe schränken die Aussagekraft der kombinierten Finanzinformationen aus diesen Gründen ein. Aus den kombinierten Finanzinformationen kann deshalb auch keine Prognose über die zukünftige Entwicklung der in der Uniper-Gruppe gebündelten Geschäftsaktivitäten abgeleitet werden.

Bei der Aufstellung des Kombinierten Abschlusses werden insbesondere für zu übertragende Geschäftsaktivitäten und zu allozierende Aufwendungen für von E.ON-Konzerngesellschaften erbrachte administrative Dienstleistungen zusätzliche Annahmen und Schätzungen getroffen, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben.

(3) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Die folgenden wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze kamen in den Berichtsperioden 2015, 2014 und 2013 in der Uniper-Gruppe zur Anwendung:

Währungsumrechnung

Transaktionen der Gesellschaft, die in einer Fremdwährung erfolgen, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem dann geltenden Wechselkurs umgerechnet; dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ebenso wie die Effekte bei Realisierung ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Uniper AG ist der Euro. Die Vermögens- und Schuldposten der ausländischen Uniper-Gesellschaften mit einer anderen funktionalen Währung als dem Euro werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen umgerechnet, während die entsprechenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet werden. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden ergebnisneutral innerhalb des Nettovermögens als Bestandteil des Other Comprehensive Income gesondert ausgewiesen.

Umrechnungseffekte, die auf die Anschaffungskosten von als weiterveräußerbare Wertpapiere klassifizierte monetären Finanzinstrumenten entfallen, sind erfolgswirksam zu erfassen. Auf die Fair-Value-Anpassungen monetärer Finanzinstrumente entfallende Umrechnungseffekte sowie Währungsumrechnungseffekte für nicht monetäre, als weiterveräußerbar klassifizierte Finanzinstrumente werden erfolgsneutral innerhalb des Nettovermögens als Bestandteil des Other Comprehensive Income erfasst.

Der Devisenverkehr aus der Russischen Föderation kann im Einzelfall Beschränkungen unterliegen. Der brasilianische Real ist nicht frei konvertierbar.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen von Ländern, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, haben sich wie folgt entwickelt:

Währungen		1 €, Mittelkurs zum Stichtag		
	ISO-Code	2015	2014	2013
Britisches Pfund	GBP	0,73	0,78	0,83
Brasilianischer Real	BRL	4,31	3,22	3,26
Russischer Rubel	RUB	80,67	72,34	45,32
Schwedische Krone	SEK	9,19	9,39	8,86
US-Dollar	USD	1,09	1,21	1,38

Währungen		1 €, Jahresdurchschnittskurs		
	ISO-Code	2015	2014	2013
Britisches Pfund	GBP	0,73	0,81	0,85
Brasilianischer Real	BRL	3,70	3,12	2,87
Russischer Rubel	RUB	68,07	50,95	42,23
Schwedische Krone	SEK	9,35	9,10	8,65
US-Dollar	USD	1,11	1,33	1,33

Ertragsrealisierung

a) Umsatzerlöse

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung oder mit Erfüllung der Leistung an den Kunden beziehungsweise Erwerber. Die Lieferung gilt als abgeschlossen, wenn entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen die mit dem Eigentum verbundenen Risiken auf den Käufer übergegangen sind, das Entgelt vertraglich festgelegt ist und die Erfüllung der Forderung wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse für Güter beziehungsweise Dienstleistungen bemessen sich nach dem Fair Value der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung. Sie spiegeln den Wert der gelieferten Einheiten, einschließlich der geschätzten Werte für Einheiten zwischen der letzten Abrechnung und dem Periodenende, wider.

Umsatzerlöse beinhalten die EEG-Umlage und werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung von Verkäufen innerhalb der Uniper-Gruppe ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus den Verkäufen von Strom und Gas an Industriekunden, gewerbliche Abnehmer sowie an Großhandelsmärkten einschließlich der zugehörigen Absicherungsgeschäfte. In diesem Posten werden auch Erlöse aus dem Transport von Gas sowie aus Lieferungen von Dampf, Wärme und Wasser ausgewiesen.

b) Zinserträge

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

c) Dividendenerträge

Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Strom- und Energiesteuern

Die Stromsteuer entsteht bei Stromlieferungen an Endverbraucher und weist einen pro Kilowattstunde (kWh) fixen, nach Abnehmergruppen differenzierten Tarif auf. Die geleisteten Strom- und Energiesteuern werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Goodwill

Nach IFRS 3 unterliegt der Goodwill keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung auf der Betrachtungsebene Cash Generating Units unterzogen. Bei Eintritt besonderer Ereignisse, die dazu führen können, dass der Buchwert einer Cash Generating Unit nicht mehr durch den erzielbaren Betrag gedeckt ist, ist auch unterjährig ein Impairment-Test durchzuführen.

Die Zuordnung von neu entstandenem Goodwill erfolgt jeweils zu den Cash Generating Units, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen. Die Cash Generating Units, denen Goodwill zugeordnet ist, entsprechen den operativen Segmenten, da Goodwill lediglich auf dieser Ebene berichtet und in Steuerungskennzahlen berücksichtigt wird. Die Goodwill-Impairment-Tests werden, von Ausnahmen abgesehen, in Euro durchgeführt, wobei der zugrunde liegende Goodwill stets in funktionaler Währung geführt wird.

Zur erstmaligen Zuordnung des Goodwills für Zwecke der Erstellung des Kombinierten Abschlusses wird auf Textziffer 2 verwiesen.

Die Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills erfolgt, indem der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit mit ihrem Buchwert einschließlich Goodwill verglichen wird. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Werte aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten der Cash Generating Unit und deren Nutzungswert. Die Uniper-Gruppe ermittelt zur Bestimmung des erzielbaren Betrags einer Cash Generating Unit zunächst den Fair Value (abzüglich Veräußerungskosten) mittels allgemein anerkannter Bewertungsverfahren. Die Basis hierfür ist die Mittelfristplanung der jeweiligen Cash Generating Unit. Die Bewertung erfolgt anhand von Discounted-Cashflow-Berechnungen und wird, sofern verfügbar, mittels geeigneter Multiplikatoren plausibilisiert. Zudem werden – sofern vorhanden – Markttransaktionen oder Bewertungen Dritter für ähnliche Vermögenswerte berücksichtigt. Bei Bedarf wird zudem eine Berechnung des Nutzungswerts durchgeführt. In Abgrenzung zur Ermittlung des Fair Values erfolgt die Berechnung des Nutzungswerts aus der Sichtweise des Managements. In Einklang mit IAS 36 wird außerdem sicher gestellt, dass insbesondere Restrukturierungsaufwendungen sowie Erst- und Erweiterungsinvestitionen (sofern diese noch nicht begonnen wurden) nicht in die Bewertung einbezogen werden.

Falls der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, so ist auf den dieser Cash Generating Unit zugeordneten Goodwill eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags zu erfassen.

Übersteigt der identifizierte Abwertungsbedarf den der Cash Generating Unit zugeordneten Goodwill, sind die übrigen Vermögenswerte der Einheit im Verhältnis ihrer Buchwerte abzuschreiben. Eine Abstockung einzelner Vermögenswerte darf lediglich dann vorgenommen werden, wenn hierdurch der jeweilige Buchwert den höheren der folgenden Werte nicht unterschreiten würde:

- den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten,
- den Nutzungswert oder
- den Wert null.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills auf Ebene der Cash Generating Units erfolgt in der Uniper-Gruppe jeweils im vierten Quartal eines Geschäftsjahres.

Im Posten Abschreibungen erfasste Wertminderungen, die auf den Goodwill einer Cash Generating Unit vorgenommen werden, dürfen in späteren Perioden nicht rückgängig gemacht werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (IAS 38) werden immaterielle Vermögenswerte über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, es sei denn, ihre Nutzungsdauer wird als unbestimmbar klassifiziert. Bei der Klassifizierung werden unter anderem Faktoren wie typische Produktlebenszyklen und rechtliche oder ähnliche Beschränkungen berücksichtigt.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden in die Kategorien marketingbezogen, kundenbezogen, vertraglich bedingt und technologiebezogen eingeteilt. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer stehen im Zusammenhang mit Software. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt bei den Kategorien marketingbezogene, kundenbezogene und vertraglich bedingte immaterielle Vermögenswerte grundsätzlich 5 bis 25 Jahre. Technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte werden grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Zu dieser Kategorie zählt insbesondere Software. Vertraglich bedingte immaterielle Vermögenswerte werden im Einklang mit den in den Verträgen fixierten Regelungen planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden auf Wertminderungen überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und jährlich – beziehungsweise im Falle von Ereignissen, die auf eine Wertminderung hindeuten können, auch unterjährig – auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zudem erfolgt eine jährliche Überprüfung, ob die Einschätzung einer unbestimmbaren Nutzungsdauer aufrechtzuerhalten ist.

In Übereinstimmung mit IAS 36 wird der Buchwert eines immateriellen Vermögenswerts mit bestimmbarer wie unbestimmbarer Nutzungsdauer mit dessen erzielbarem Betrag, der dem höheren Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts und dem Fair Value abzüglich Veräußerungskosten entspricht, verglichen. Überschreitet der Buchwert den korrespondierenden erzielbaren Betrag, so wird eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag im Posten Abschreibungen erfasst.

Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen sind, werden immaterielle Vermögenswerte erfolgswirksam zugeschrieben. Der im Rahmen einer Wertaufholung zu erhöhende Buchwert eines immateriellen Vermögenswerts mit bestimmbarer Nutzungsdauer darf den Buchwert, der sich durch planmäßige Abschreibung ohne die Berücksichtigung von zuvor erfassten Wertminderungen in der Periode ergeben hätte, nicht übersteigen.

Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen immateriellen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten bestimmt, der dieser immaterielle Vermögenswert zugeordnet werden kann. Bezüglich weiterer Informationen zu Goodwill und immateriellen Vermögenswerten wird auf Textziffer 14 verwiesen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung müssen nach IFRS in Forschungs- und Entwicklungsphase aufgeteilt werden. Während Forschungsaufwendungen sofort erfolgswirksam erfasst werden, sind Entwicklungsaufwendungen bei Vorliegen der in IAS 38 genannten allgemeinen Ansatzkriterien für einen immateriellen Vermögenswert sowie weiterer spezieller Voraussetzungen zu aktivieren. In den Geschäftsjahren 2015, 2014 und 2013 waren diese Kriterien – mit Ausnahme von selbst erstellter Software – nicht erfüllt.

Emissionsrechte

Nach IFRS werden Emissionsrechte, die im Rahmen von nationalen und internationalen Emissionsrechtssystemen zur Erfüllung der Abgabeverpflichtungen gehalten werden, als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Da Emissionsrechte keiner planmäßigen Abnutzung im Rahmen des Produktionsprozesses unterliegen, erfolgt der Ausweis unter den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer. Die Emissionsrechte werden im Zeitpunkt des Erwerbs mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Getätigte Emissionen werden durch Bildung einer Rückstellung zum Buchwert der gehaltenen Emissionsrechte beziehungsweise bei Unterdeckung zum aktuellen Fair Value der Emissionsrechte berücksichtigt. Die Aufwendungen für die Bildung der Rückstellung werden im Materialaufwand ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich aktivierungspflichtiger Stilllegungskosten bewertet und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Komponenten grundsätzlich linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird. Die Nutzungsdauern der wesentlichen Komponenten werden nachfolgend dargestellt:

Nutzungsdauern der Sachanlagen	
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 65 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Sachanlagen werden auf Wertminderungen überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In einem solchen Fall erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 entsprechend den für immaterielle Vermögenswerte erläuterten Grundsätzen. Sofern eine Wertminderung vorzunehmen ist, wird die Restnutzungsdauer gegebenenfalls entsprechend angepasst. Sind die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen, werden diese Vermögenswerte erfolgswirksam zugeschrieben, wobei die Wertaufholung nicht den Buchwert übersteigen darf, der sich ergeben hätte, wenn in den früheren Perioden keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Investitionszulagen oder -zuschüsse mindern nicht die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte, sondern werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus der Uniper-Gruppe zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung sogenannter qualifizierter Vermögenswerte vom Zeitpunkt der Anschaffung beziehungsweise ab Beginn der Herstellung bis zur Inbetriebnahme entstehen, werden aktiviert und anschließend mit dem betreffenden Vermögenswert abgeschrieben. Bei einer spezifischen Fremdfinanzierung werden die jeweiligen Fremdkapitalkosten, die in der Periode für diese Finanzierung entstanden sind, berücksichtigt. Bei nicht spezifischer Finanzierung wurde analog zum E.ON-Konzern ein einheitlicher Fremdfinanzierungszinssatz von 5,75 Prozent für 2015 (2014: 5,5 Prozent; 2013: 5,25 Prozent) für die Uniper-Gruppe zugrunde gelegt. Andere Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Investitionszulagen oder -zuschüsse der öffentlichen Hand mindern nicht die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte, sondern werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden dann zum Fair Value erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und die Uniper-Gruppe die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum ertragswirksam gebucht, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Leasing

Leasing-Transaktionen werden in Einklang mit IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (IAS 17) entsprechend den vertraglichen Regelungen und den daraus resultierenden Chancen und Risiken klassifiziert. Zudem konkretisiert IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ (IFRIC 4) die Kriterien für eine Einstufung von Vereinbarungen über die Nutzung von Vermögenswerten als Leasing. Bei kumulativer Erfüllung der Kriterien in IFRIC 4 können auch Bezugs- beziehungsweise Lieferverträge im Strom- und Gasbereich sowie bestimmte Nutzungsrechte als Leasing zu klassifizieren sein. Die Uniper-Gruppe schließt Verträge sowohl als Leasinggeber als auch als Leasingnehmer ab.

Transaktionen, bei denen die Uniper-Gruppe als Leasingnehmer involviert ist, werden in Finanzierungsleasing- und Operating-Leasing-Verhältnisse („Operating Lease“) unterschieden. Sind die wesentlichen Chancen und Risiken und somit das wirtschaftliche Eigentum der Gesellschaft zuzurechnen, werden solche Transaktionen als Finanzierungsleasing erfasst und das Leasingobjekt und die Verbindlichkeit in gleicher Höhe bei der Gesellschaft bilanziert.

Der Ansatz erfolgt zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus dem Fair Value des Leasingobjekts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen.

Das Leasingobjekt wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer beziehungsweise die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses beschrieben. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortentwickelt.

Alle übrigen Leasinggeschäfte, bei denen die Uniper-Gruppe als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt; die Leasingzahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Leasing-Transaktionen, bei denen die Uniper-Gruppe Leasinggeber ist und die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjekts auf den Vertragspartner übertragen werden, sind als Finanzierungsleasing erfasst. Der Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen wird als Forderung bilanziert. Zahlungen des Leasingnehmers werden als Tilgungsleistungen beziehungsweise Zinsertrag behandelt. Die Erträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Alle übrigen Leasing-Transaktionen, bei denen die Uniper-Gruppe als Leasinggeber auftritt, werden als Operating Lease behandelt; das Leasingobjekt bleibt in der Uniper-Gruppe bilanziert und die Leasingzahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente werden bei Zugang zum Fair Value am Erfüllungstag unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bilanziert. Nach IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (IFRS 13) ist der beizulegende Zeitwert als der Preis definiert, der beim Verkauf eines Vermögenswerts oder der Übertragung einer Schuld im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion am Bewertungsstichtag zwischen unabhängigen Marktteilnehmern gezahlt würde („Exit Price“). Die Bewertungsmethoden werden entsprechend der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 aufgegliedert.

Nicht konsolidierte Beteiligungen werden ebenso wie die Wertpapiere in Übereinstimmung mit IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (IAS 39) bewertet. Die Uniper-Gruppe kategorisiert finanzielle Vermögenswerte als zu Handelszwecken gehalten („Held-for-Trading“), als weiterveräußerbare Wertpapiere („Available-for-Sale“) sowie als Ausleihungen und Forderungen („Loans and Receivables“). Das Management bestimmt die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Weiterveräußerbare Wertpapiere sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen oben genannten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern, und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird. Die als weiterveräußerbare kategorisierten Wertpapiere werden fortlaufend zum Fair Value bilanziert. Daraus resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Abzug von latenten Steuern bis zur Realisierung als Eigenkapitalbestandteil („Other Comprehensive Income“) ausgewiesen. Realisierte Gewinne und Verluste werden auf Basis von einzelnen Transaktionen ermittelt. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung vor, werden zuvor im Other Comprehensive Income ausgewiesene Verluste im Finanzergebnis erfasst. Bei der Einschätzung einer möglichen Wertminderung berücksichtigt die Uniper-Gruppe alle verfügbaren Informationen, wie Marktbedingungen, Dauer und Ausmaß des Wertrückgangs. Liegt der Wert der als weiterveräußerbare klassifizierten Eigenkapitalinstrumente und ähnlicher langfristiger Investitionen zum Bilanzstichtag mindestens 20 Prozent unterhalb der Anschaffungskosten oder liegt der Wert seit mehr als zwölf Monaten durchschnittlich nicht unwesentlich unterhalb der Anschaffungskosten, ist dies ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Für Fremdkapitalinstrumente wird ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung grundsätzlich angenommen, wenn sich das Rating bei einer der drei großen Rating-Agenturen von Investment-Grade zu Non-Investment-Grade verschlechtert hat. Wertaufholungen auf Eigenkapitalinstrumente werden ausschließlich erfolgsneutral vorgenommen, für Fremdkapitalinstrumente hingegen erfolgswirksam.

Ausleihungen und Forderungen (einschließlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit fixen beziehungsweise bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Ausleihungen und Forderungen werden unter den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Sie werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) im Anwendungsbereich des IAS 39 werden zu fortgeführten Anschaffungskosten („Amortized Cost“) unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten. In der Folgebewertung wird der Restbuchwert um die bis zur Fälligkeit verbleibenden Agio-Zuschreibungen und Disagio-Abschreibungen angepasst. Das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Laufzeit im Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente und trennungspflichtige eingebettete derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in Folgeperioden zum Fair Value am Handelstag bewertet. Sie sind gemäß IAS 39 zwingend als Held-for-Trading zu kategorisieren, soweit sie nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung („Hedge Accounting“) sind. Gewinne und Verluste aus Fair-Value-Schwankungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Im Wesentlichen werden Termingeschäfte und Währungsswaps im Devisenbereich eingesetzt. Die eingesetzten Instrumente im Commodity-Bereich umfassen sowohl physisch als auch durch Zahlung zu erfüllende strom-, gas-, kohle-, öl- und emissionsrechtbezogene Optionen und Termingeschäfte.

Im Rahmen der Fair-Value-Bewertung nach IFRS 13 wird für derivative Finanzinstrumente auch das Kontrahentenausfallrisiko berücksichtigt. Dieses Risiko ermittelt die Uniper-Gruppe auf Basis einer Portfoliobewertung in einem bilateralen Ansatz, sowohl für das eigene Kreditrisiko („Debt Value Adjustment“) als auch für das Risiko der entsprechenden Gegenpartei („Credit Value Adjustment“). Die Zuordnung der ermittelten Kontrahentenausfallrisiken für die einzelnen Finanzinstrumente erfolgt nach der relativen Fair-Value-Methode auf Nettobasis.

Die Anforderungen gemäß IAS 39 an das Hedge Accounting umfassen insbesondere die Dokumentation der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Sicherungsstrategie sowie die regelmäßige retrospektive und prospektive Effektivitätsmessung. Bei der Beurteilung der Effektivität werden sämtliche Bestandteile der Fair-Value-Veränderungen von Derivaten berücksichtigt. Das Hedge Accounting wird als effektiv angesehen, wenn sich die Fair-Value-Veränderung des Sicherungsinstruments in einer Bandbreite von 80 bis 125 Prozent der gegenläufigen Fair-Value-Veränderung des Grundgeschäfts bewegt.

Im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting wird neben der Fair-Value-Veränderung des Derivats auch die gegenläufige Fair-Value-Veränderung des Grundgeschäfts, soweit sie auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam erfasst. Wird ein derivatives Finanzinstrument nach IAS 39 als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt, wird der effektive Teil der Fair-Value-Veränderung des Sicherungsinstruments im Eigenkapital als Bestandteil des Other Comprehensive Income ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Periode vorgenommen, in der die Cashflows des Grundgeschäfts erfolgswirksam werden. Entfällt das gesicherte Grundgeschäft, wird das Sicherungsergebnis sofort erfolgswirksam reklassifiziert. Der ineffektive Anteil der Fair-Value-Veränderung eines Sicherungsgeschäfts, für das ein Cashflow Hedge gebildet wurde, wird sofort im erforderlichen Umfang erfolgswirksam erfasst.

Fair-Value-Änderungen, die erfolgswirksam erfasst werden müssen, werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Die Ergebnisse aus derivativen Finanzinstrumenten werden, sofern sie die entsprechenden Bilanzierungsvoraussetzungen dafür erfüllen, saldiert unter den Umsatzerlösen oder dem Materialaufwand ausgewiesen. In diesen Posten sind auch bestimmte realisierte Erfolgskomponenten, wenn sie mit dem Absatz von Produkten in Beziehung stehen, enthalten.

Unrealisierte Gewinne und Verluste, die sich bei der Zugangsbewertung eines Derivats bei Vertragsabschluss ergeben, werden nicht erfolgswirksam erfasst. Diese Gewinne und Verluste werden abgegrenzt und systematisch über die Laufzeit des Derivats erfolgswirksam aufgelöst. Eine Ausnahme von der erfolgsneutralen Abgrenzung besteht, sofern die Zugangsbewertung durch Marktpreise in einem aktiven Markt gestützt, durch einen Vergleich mit anderen beobachtbaren zeitnahen Transaktionen verifiziert oder durch eine Bewertungstechnik, die nur auf beobachtbaren Marktdaten beruht, ermittelt wurde. In diesem Fall wird das Ergebnis der Zugangsbewertung erfolgswirksam erfasst.

Verträge, die für die Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf der Uniper-Gruppe abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, können als Eigenverbrauchsverträge eingestuft werden. Sie werden nicht als derivative Finanzinstrumente zum Fair Value gemäß IAS 39, sondern als schwebende Geschäfte gemäß den Regelungen des IAS 37 bilanziert.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Anhangangaben“ (IFRS 7) sowie IFRS 13 fordern umfangreiche qualitative und quantitative Angaben über das Ausmaß von Risiken aus Finanzinstrumenten. Weitere Informationen zu den Finanzinstrumenten sind in den Textziffern 28 und 29 zu finden.

Originäre und derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz saldiert, sofern die Uniper-Gruppe ein unbedingtes Recht – auch für den Fall der Insolvenz des Vertragspartners – hat sowie die Absicht besitzt, die gegenläufigen Positionen zeitgleich oder netto zu begleichen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Rohstoffe, Fertigerzeugnisse und Handelswaren werden nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden anfänglich zum Fair Value angesetzt, der im Regelfall dem Nominalbetrag entspricht. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen vorgenommen, die im ausgewiesenen Netto-Buchwert enthalten sind. Ist der Ausfall eines bestimmten Anteils des gesamten Forderungsbestands wahrscheinlich, werden Wertberichtigungen in dem Umfang vorgenommen, der dem erwarteten Nutzensausfall entspricht.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel enthalten Schecks, Kassen- und Bankguthaben sowie kurzfristige weiterveräußerbare Wertpapiere. Bankguthaben und kurzfristige weiterveräußerbare Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten werden unter den Wertpapieren und Festgeldanlagen ausgewiesen. Die liquiden Mittel mit einer originären Laufzeit von weniger als drei Monaten werden den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet, soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen.

Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen und deren Laufzeit mehr als zwölf Monate beträgt, werden unter den Finanzforderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Schulden

Ein Ausweis erfolgt in diesen Posten, wenn einzelne langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und gegebenenfalls direkt zurechenbare Schuldposten („Disposal Groups“) vorliegen, die in ihrem jetzigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hinreichend wahrscheinlich ist. Voraussetzung für das Vorliegen einer Disposal Group ist, dass die Vermögenswerte und Schulden in einer einzigen Transaktion oder im Rahmen eines Gesamtplans zur Veräußerung bestimmt sind.

Auf langfristige Vermögenswerte, die einzeln oder zusammen in einer Disposal Group zur Veräußerung bestimmt sind, werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten angesetzt. Liegt der Fair Value unter dem Buchwert, erfolgt eine Wertminderung.

Eigenkapitalinstrumente

In Abgrenzung zum Fremdkapital ist Eigenkapital nach IFRS definiert als Residualanspruch an den Vermögenswerten der Uniper-Gruppe nach Abzug aller Schulden. Das Nettovermögen (Eigenkapital) der Uniper-Gruppe ergibt sich somit als Restgröße aus den Vermögenswerten und Schulden.

Für Zwecke des Kombinierten Abschlusses wird an Stelle von Eigenkapital von Nettovermögen gesprochen.

Sofern Gesellschafter ein gesetzliches, nicht ausschließbares Kündigungsrecht besitzen (zum Beispiel bei deutschen Personengesellschaften), bedingt dieses Kündigungsrecht nach IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ (IAS 32) einen Verbindlichkeitsausweis der in der Gruppe vorhandenen Anteile ohne beherrschenden Einfluss an den betroffenen Unternehmen. Die Verbindlichkeit wird zum Barwert des vermutlichen Abfindungsbetrags bei einer eventuellen Kündigung ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt unabhängig von der Wahrscheinlichkeit der Kündigung. Wertänderungen der Verbindlichkeit werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis gezeigt. Aufzinsungseffekte und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Ergebnis werden als Zinsaufwand ausgewiesen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die Uniper-Gruppe hat an den anteilsbasierten Vergütungsplänen des E.ON-Konzerns teilgenommen. Die Bilanzierung der Vergütungspläne erfolgt im Einklang mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (IFRS 2). Bei dem im Geschäftsjahr 2006 eingeführten E.ON Share Performance Plan handelt es sich um anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich, die zu jedem Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet werden. Ab der sechsten Tranche wird der 60-Tages-Durchschnittskurs der E.ON-Aktie zum Bilanzstichtag als Fair Value herangezogen. In die Ermittlung der Rückstellung fließen seit der sechsten Tranche darüber hinaus die Entwicklungen der Kennzahlen Return on Average Capital Employed („ROACE“) und Weighted Average Cost of Capital („WACC“) ein. Zuteilungen im Rahmen des E.ON Share Performance Plans erfolgten letztmals im Geschäftsjahr 2012. Seit dem Geschäftsjahr 2013 werden anteilsbasierte Vergütungen auf Basis des Share Matching Plans begeben. Die Anzahl der zugeteilten Rechte hängt dabei von der Entwicklung der Kennzahl ROACE ab. Der Vergütungsaufwand wird erfolgswirksam über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit erfasst. Im Jahr 2015 wurden virtuelle Aktien im Rahmen des „Basis-Matchings“ und des „Performance-Matchings“ nur an Mitglieder des Vorstands der E.ON SE gewährt. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde Führungskräften, die Anspruch auf eine anteilsbasierte Vergütung haben, eine mehrjährige Tantieme zugesagt. Bei dem Share Matching Plan und der mehrjährigen Tantieme handelt es sich auch um eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Rückstellungen gemäß IAS 19 (revised 2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ (sofern nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird, werden die Begriffe IAS 19R und IAS 19 synonym verwandt) mittels der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) ermittelt, wobei zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Rentenverpflichtungen und erworbenen Anwartschaften, sondern auch wirtschaftliche Trendannahmen wie unter anderem Gehalts- und Rententrends, die nach realistischen Erwartungen gewählt werden, sowie stichtagsbezogene Bewertungsparameter, wie zum Beispiel Rechnungszinssätze, berücksichtigt.

Gewinne und Verluste aus den Neubewertungen („Remeasurements“) der Nettoverbindlichkeit oder des Nettovermögenswerts aus leistungsorientierten Pensionsplänen umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich vor allem aus Abweichungen zwischen den rechnungsmäßig erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der zugrunde gelegten demografischen und finanziellen Bewertungsparameter ergeben können. Hinzu kommt die Differenz zwischen den tatsächlichen Erträgen aus dem Planvermögen und den im Netto-Zinsergebnis enthaltenen Zinserträgen auf das Planvermögen. Effekte aus den Neubewertungen werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten, und außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufstellung der im Nettovermögen erfassten Erträge und Aufwendungen der Uniper-Gruppe („Other Comprehensive Income“) ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand, der die im Geschäftsjahr gemäß Leistungsplan hinzuerworbenen Ansprüche der aktiven Arbeitnehmer repräsentiert, wird im Personalaufwand ausgewiesen; das auf Basis des zu Beginn des Geschäftsjahres gültigen Rechnungszinssatzes ermittelte Netto-Zinsergebnis auf die Nettoverbindlichkeit beziehungsweise den Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird im Finanzergebnis erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen werden in voller Höhe unmittelbar in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die zugrunde liegende Planänderung, -kürzung oder -abgeltung erfolgt. Die Erfassung erfolgt im Personalaufwand.

Der bilanzierte Betrag stellt den Barwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nach Verrechnung mit dem Fair Value des Planvermögens dar. Ein gegebenenfalls aus dieser Berechnung entstehender Vermögenswert ist der Höhe nach beschränkt auf den Barwert verfügbarer Rückerstattungen und die Verminderung künftiger Beitragszahlungen sowie den Nutzen aus Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen. Die Erfassung eines derartigen Vermögenswerts erfolgt in den betrieblichen Forderungen.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und innerhalb des Personalaufwands ausgewiesen. Zahlungen für staatliche Versorgungspläne werden wie die für beitragsorientierte Versorgungspläne behandelt, sofern die Verpflichtungen im Rahmen dieser Versorgungspläne denen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich entsprechen.

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2014 und 2013 bestanden Freistellungsansprüche gegenüber einem nahestehenden Unternehmen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen (siehe auch Textziffer 22). Die Freistellungsansprüche werden wie Erstattungsansprüche im Sinne des IAS 19 auf Basis der zum Bilanzstichtag gültigen Bewertungsparameter der korrespondierenden Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert bewertet und als Finanzforderungen erfasst.

Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen sowie übrige Rückstellungen

Nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden, Eventualforderungen“ (IAS 37) werden Rückstellungen gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber außenstehenden Dritten vorliegen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Erfüllung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen wird. Hierbei muss die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden können. Der Ansatz der Rückstellung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Langfristige Verpflichtungen werden – sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt (Unterschiedsbetrag zwischen Barwert und Rückzahlungsbetrag) wesentlich ist – mit dem Barwert ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrags angesetzt, wobei auch zukünftige Kostensteigerungen, die am Bilanzstichtag absehbar und wahrscheinlich sind, in die Bewertung einbezogen werden. Langfristige Verpflichtungen werden grundsätzlich mit dem zum jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Marktzinssatz diskontiert. Die Aufzinsungsbeträge sowie die Zinsänderungseffekte werden grundsätzlich innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Eine mit der Rückstellung zusammenhängende Erstattung wird, sofern ihre Vereinnahmung so gut wie sicher ist, als separater Vermögenswert aktiviert. Ein saldierter Ausweis innerhalb der Rückstellungen ist nicht zulässig. Geleistete Anzahlungen werden von den Rückstellungen abgesetzt.

Verpflichtungen, die aus der Stilllegung oder dem Rückbau von Sachanlagen resultieren, werden – sofern eine zuverlässige Schätzung möglich ist – in der Periode ihrer Entstehung mit ihren diskontierten Erfüllungsbeträgen passiviert. Zugleich werden die Buchwerte der entsprechenden Sachanlagen um denselben Betrag erhöht. In den Folgeperioden werden die aktivierten Stilllegungs- und Rückbaukosten über die voraussichtliche Restnutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts abgeschrieben, während die Rückstellung jährlich aufgezinzt wird.

Schätzungsänderungen ergeben sich insbesondere bei Abweichungen von der ursprünglich geschätzten Kostenentwicklung, bei Änderungen bezüglich des Zahlungszeitpunkts oder des Verpflichtungsumfangs sowie regelmäßig aus der Anpassung des Diskontierungszinssatzes an das aktuelle Marktzinsniveau. Die Anpassung von Rückstellungen für die Stilllegung beziehungsweise den Rückbau von Sachanlagen bei Schätzungsänderungen erfolgt in der Regel erfolgsneutral durch eine Gegenbuchung in den Sachanlagen. Sofern die stillzulegende Sachanlage bereits vollständig abgeschrieben ist, wirken sich Schätzungsänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Die schwedischen Uniper-Kernkraftaktivitäten sind nach schwedischem Recht verpflichtet, Abgaben an Schwedens Fonds für Nuklearabfall zu leisten. Die erforderlichen Abgaben für nukleare Entsorgung hoch radioaktiven Abfalls und Stilllegung werden entsprechend der Stromerzeugung oder zeitanteilig für die jeweilige Kernkraftwerksgesellschaft seitens der schwedischen Strahlenschutzbehörde vorgeschlagen, von Regierungsstellen genehmigt und in entsprechender Höhe von der Kraftwerksgesellschaft gezahlt. Gemäß IFRIC 5 „Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“ (IFRIC 5) wird für geleistete Zahlungen an den Nationalen Fonds für Nuklearabfall ein Ausgleichsanspruch für die Erstattung von Entsorgungs- und Stilllegungsaufwendungen innerhalb der sonstigen Vermögenswerte aktiviert. Entsprechend der üblichen Vorgehensweise in Schweden werden die Rückstellungen mit einem Realzins diskontiert.

Rückstellungen für bedingte Verpflichtungen zum Rückbau von Sachanlagen, bei denen Art, Umfang, Zeitpunkt und beizumessende Wahrscheinlichkeiten nicht verlässlich ermittelbar sind, werden nicht gebildet.

Bei Existenz belastender Verträge, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete Nutzen aus dem Vertragsverhältnis, werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Entsprechende Rückstellungen werden mit dem niedrigeren Betrag aus Verpflichtungsüberhang bei Vertragserfüllung und eventuellen Straf- oder Entschädigungszahlungen im Falle einer Nichterfüllung des Vertrags angesetzt. Die Ermittlung der Verpflichtungen aus einem schwebenden Vertragsverhältnis erfolgt absatzmarktorientiert.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Drittverpflichtungen aus vergangenen Ereignissen, die nicht gänzlich vom Unternehmen kontrollierbar sind, oder gegenwärtige Drittverpflichtungen aus vergangenen Ereignissen, bei denen der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst.

Sofern erforderlich, werden Rückstellungen für Restrukturierung mit dem Barwert der zukünftigen Mittelabflüsse angesetzt. Die Rückstellungsbildung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem ein detaillierter Restrukturierungsplan, der vom Management beschlossen und öffentlich angekündigt wurde beziehungsweise den Mitarbeitern oder deren Vertretern kommuniziert wurde, vorliegt. Für die Bemessung der Rückstellungshöhe werden nur die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zuordenbaren Aufwendungen herangezogen. Nicht berücksichtigt werden Aufwendungen, die mit dem zukünftigen operativen Geschäft in Verbindung stehen.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Ertragsteuern werden im Kombinierten Abschluss unter der Annahme ermittelt, dass die Gesellschaften und Geschäftstätigkeiten der Uniper-Gruppe eigenständige Steuersubjekte darstellen (sogenannter „Separate Tax Return Approach“). Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, in der sie voraussichtlich hätten bezahlt werden müssen.

Nach IAS 12 „Ertragsteuern“ (IAS 12) sind latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz und ihren Steuerwerten zu bilden (Verbindlichkeitsmethode). Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen gebildet, die zu steuerpflichtigen oder abzugsfähigen Beträgen bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens künftiger Perioden führen, es sei denn, die abweichenden Wertansätze resultieren aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld zu einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Einkommen beeinflusst hat (sogenannte „Initial Differences“). Ein Ansatz von unsicheren Steuerpositionen erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Werts. IAS 12 verlangt außerdem die Bildung aktiver latenter Steuern auf noch nicht genutzte Verlustvorträge und Steuergutschriften. Aktive latente Steuern werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können. Die Unternehmenseinheiten werden individuell daraufhin beurteilt, ob es wahrscheinlich ist, dass in künftigen Jahren ein positives steuerliches Ergebnis entsteht. Eine etwa bestehende Verlusthistorie wird bei dieser Analyse einbezogen. Für den Teil der aktiven latenten Steuern, für den diese Annahmen nicht zutreffen, wird der Wert der latenten Steuern vermindert.

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen in der Uniper-Gruppe bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Zur Ermittlung der latenten Steuern sind die Steuersätze anzuwenden, die zu dem Zeitpunkt gelten, in dem sich die vorübergehenden Differenzen wahrscheinlich wieder ausgleichen werden. Die Auswirkungen von Steuersatz- oder Steuergesetzänderungen auf die aktiven und passiven latenten Steuern werden im Regelfall ergebniswirksam berücksichtigt. Eine Änderung über das Eigenkapital erfolgt bei latenten Steuern, die vormals erfolgsneutral gebildet wurden. Die Änderung erfolgt grundsätzlich in der Periode, in der das materielle Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist.

Die latenten Steuern für inländische Unternehmen sind mit einem Gesamtsteuersatz von 31 Prozent (2014: 31 Prozent; 2013: 31 Prozent) ermittelt. Dabei werden neben der Körperschaftsteuer von 15 Prozent (2014: 15 Prozent; 2013: 15 Prozent) der Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer (2014: 5,5 Prozent; 2013: 5,5 Prozent, jeweils auf die Körperschaftsteuer) und der durchschnittliche Gewerbesteuersatz in Höhe von 15 Prozent (2014: 15 Prozent; 2013: 15 Prozent) in der Gruppe berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt.

Die wichtigsten temporären Differenzen sind in Textziffer 11 angegeben.

Kombinierte Kapitalflussrechnung

Die Kombinierte Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ (IAS 7) in Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Gezahlte und erhaltene Zinsen, gezahlte und erstattete Ertragsteuern sowie erhaltene Dividenden sind Bestandteil des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit, gezahlte Dividenden werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Bei Erwerben beziehungsweise Veräußerungen von Anteilen an Unternehmen gezahlte (beziehungsweise erhaltene) Kaufpreise werden abzüglich erworbener (beziehungsweise abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der Investitionstätigkeit gezeigt, soweit hiermit eine Kontrollerlangung beziehungsweise ein Kontrollverlust einhergeht. Bei Erwerben beziehungsweise Veräußerungen ohne Kontrollerlangung beziehungsweise Kontrollverlust erfolgt ein Ausweis der korrespondierenden Zahlungsströme im Bereich der Finanzierungstätigkeit. Wechselkursbedingte Wertänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden gesondert ausgewiesen.

Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (IFRS 8) werden die Segmente der Gesellschaft – dem sogenannten „Management Approach“ folgend – nach der internen Berichtsstruktur abgegrenzt. Als intern verwendete zentrale Ergebnisgröße zur Performance-Messung wird ein um nichtoperative Effekte bereinigtes EBIT als Segmentergebnis herangezogen (vergleiche Textziffer 31).

Gliederung der Kombinierten Bilanz sowie der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung

Die Kombinierte Bilanz wird im Einklang mit IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (IAS 1) nach der Fristigkeitenmethode aufgestellt. Dabei werden Vermögenswerte, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, sowie Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig werden, grundsätzlich als kurzfristig ausgewiesen.

Die Gliederung der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem auch für interne Zwecke Anwendung findenden Gesamtkostenverfahren.

Schätzungen und Annahmen sowie Ermessen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze

Die Aufstellung des Kombinierten Abschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen in der Uniper-Gruppe, den Ausweis und die Bewertung beeinflussen können. Die Schätzungen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und weiteren Erkenntnissen über zu bilanzierende Geschäftsvorfälle. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen hinsichtlich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderungen ausschließlich diese Periode beeinflussen. Sofern die Änderungen sowohl die aktuelle Berichtsperiode als auch zukünftige Perioden betreffen, werden sie in der laufenden Periode und in späteren Perioden berücksichtigt.

Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei dem Ansatz und der Bewertung aktiver latenter Steuern, der Bilanzierung von Pensions- und übrigen Rückstellungen, bei der Durchführung von Werthaltigkeitsprüfungen in Übereinstimmung mit IAS 36 sowie der Fair-Value-Ermittlung bestimmter Finanzinstrumente.

Die Grundlagen für die Einschätzungen bei den relevanten Themen werden in den jeweiligen Abschnitten erläutert.

(4) Neue Standards und Interpretationen

Im Jahr 2015 anzuwendende Standards und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben die folgenden Standards und Interpretationen verabschiedet, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden und im Berichtszeitraum 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 verpflichtend anzuwenden sind:

Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards (Zyklus 2011-2013)

Im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ überarbeitet das IASB bestehende Standards. Im Dezember 2013 veröffentlichte das IASB einen entsprechenden Sammelstandard. Dieser enthält Änderungen an IFRS sowie den dazugehörigen Grundlagen für Schlussfolgerungen. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Sie sind danach erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Für die Uniper-Gruppe ergaben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf ihren Kombinierten Abschluss.

IFRIC 21 „Abgaben“

Das IASB hat im Mai 2013 die Interpretation IFRIC 21 „Abgaben“ (IFRIC 21) veröffentlicht, die den Zeitpunkt der bilanziellen Erfassung von Verpflichtungen aus öffentlichen Abgaben regelt. Abgaben, die durch andere Standards geregelt werden, wie beispielsweise Ertragsteuern, sind hiervon explizit ausgenommen. Hintergrund der neuen Regelung ist die Eliminierung der Bilanzierungsunterschiede bezüglich des Zeitpunkts der Erfassung von Verpflichtungen öffentlicher Abgaben. Die Verbindlichkeiten oder gegebenenfalls Rückstellungen sind demnach erst dann zu erfassen, wenn das verpflichtende Ereignis stattgefunden hat. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. Danach ist die Interpretation verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen. Für die Uniper-Gruppe ergaben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf ihren Kombinierten Abschluss.

Im Jahr 2015 noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen

Das IASB und das IFRS IC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung dieser Regelungen erfolgt im Geschäftsjahr nicht, da zum jetzigen Zeitpunkt die Anerkennung durch die EU teilweise aussteht beziehungsweise die Standards und Interpretationen noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Im November 2009 beziehungsweise Oktober 2010 veröffentlichte das IASB phasenweise den neuen Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (IFRS 9). Danach werden alle Finanzinstrumente, die derzeit in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen, fortan grundsätzlich nur noch in zwei Kategorien unterteilt: Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Im Rahmen der überarbeiteten Regelungen vom 24. Juli 2014 wird eine weitere Bewertungskategorie für Schuldinstrumente eingeführt. Diese dürfen künftig zum Fair Value im sonstigen Ergebnis klassifiziert werden (FVOCI), sofern die Voraussetzungen für das entsprechende Geschäftsmodell sowie die vertraglichen Zahlungsströme erfüllt werden. IFRS 9 soll verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sein, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. In diesem Zusammenhang hat das IASB auch ein Diskussionspapier zu weiteren Regelungen für das Macro Hedge Accounting veröffentlicht, die losgelöst vom IFRS 9 sind. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist noch nicht erfolgt. Die Uniper AG untersucht zurzeit die Auswirkungen auf ihren zukünftigen Konzernabschluss.

IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“

Im Januar 2014 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ (IFRS 14). Demnach ist dieser Standard freiwillig im ersten IFRS-Abschluss eines Unternehmens anzuwenden, wenn es preisregulierte Geschäftstätigkeiten ausführt und nach den vorher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen regulatorische Abgrenzungsposten erfasst. Dadurch soll es Unternehmen, die Preisregulierungen unterliegen, gestattet sein, Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf regulatorische Abgrenzungsposten zu vermeiden. IFRS 14 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Einführung des Standards hat keine Auswirkung auf den zukünftigen Konzernabschluss der Uniper AG, da dieser mit Beschluss vom 30. Oktober 2015 nicht durch die EU in europäisches Recht übernommen wurde.

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (IFRS 15). Danach wird IFRS 15 die Anwendungsbereiche des IAS 11 „Fertigungsaufträge“, IAS 18 „Erlöse“, IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“, IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten von Kunden“ und SIC-31 „Erträge - Tausch von Werbedienstleistungen“ ersetzen. Der Standard definiert, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Gemäß IFRS 15 sind Erlöse in der Höhe zu erfassen, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtungen Gegenleistungen erwartet werden. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist noch nicht erfolgt. Die Uniper AG untersucht zurzeit die Auswirkungen auf ihren zukünftigen Konzernabschluss.

Zum Erstanwendungszeitpunkt hat das IASB am 11. September 2015 einen Änderungsstandard veröffentlicht. Danach soll der Standard für Geschäftsjahre anzuwenden sein, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards (Zyklus 2010–2012)

Im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ überarbeitet das IASB bestehende Standards. Im Dezember 2013 veröffentlichte das IASB einen entsprechenden Sammelstandard. Dieser enthält Änderungen an IFRS sowie den dazugehörigen Grundlagen für Schlussfolgerungen. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 37, IAS 38 und IAS 39. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Sie sind danach erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Für die Uniper AG ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf ihren zukünftigen Konzernabschluss.

Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards (Zyklus 2012–2014)

Im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ überarbeitet das IASB bestehende Standards. Im September 2014 veröffentlichte das IASB einen entsprechenden Sammelstandard. Dieser enthält Änderungen an IFRS sowie den dazugehörigen Grundlagen für Schlussfolgerungen. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Danach ergibt sich kein abweichender Erstanwendungszeitpunkt. Für die Uniper AG ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf ihren zukünftigen Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 „Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme“

Im Dezember 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28. Sie sollen für Investmentgesellschaften, die gleichzeitig ein Mutterunternehmen sind, klarstellen, dass sie von einer Konsolidierungspflicht auch dann befreit sind, wenn sie ihrerseits ein Tochterunternehmen sind. Weiterhin wird klargestellt, dass Tochterunternehmen, die anlagebezogene Dienstleistungen erbringen und selber Investmentgesellschaften sind, zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind. Für Nichtinvestmentgesellschaften wird klargestellt, dass diese eine Investmentgesellschaft nach der Equity-Methode bilanzieren soll. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist noch nicht erfolgt. Für die Uniper AG ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf ihren zukünftigen Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Im Dezember 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 1 veröffentlicht. Sie dienen im Wesentlichen der Klarstellung von Angaben zu wesentlichen Sachverhalten und zur Aggregation und Disaggregation von Posten der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung. Der Änderungsstandard regelt auch, die Darstellung des Anteils von at equity bewerteten Unternehmen am sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Danach ergibt sich kein abweichender Erstanwendungszeitpunkt. Die Uniper AG erwartet aus den Änderungen keine Auswirkungen auf ihren zukünftigen Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“

Im September 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 10 und IAS 28. Demnach sind nicht realisierte Erfolge aus Transaktionen zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture, sofern die Transaktionen einen Geschäftsbetrieb betreffen, vollständig beim Investor zu erfassen. Bei Transaktionen, die nur die Veräußerung von Vermögenswerten betreffen, sind Teilerfolgserfassungen vorzunehmen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist noch nicht erfolgt. Die Uniper AG erwartet aus den Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf ihren zukünftigen Konzernabschluss.

Am 10. August 2015 hat das IASB mit der Veröffentlichung des ED 2015/7 zu den Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 vorgeschlagen, den Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Änderungen an IFRS 11 „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 11. Aufgrund der Änderungen hat ein Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen, alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen Standards anzuwenden, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen. Demnach sind die relevanten Informationen, die in diesen Standards spezifiziert werden, offenzulegen. In diesem Zusammenhang ergaben sich Änderungen in IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“, um die Ausnahme in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse auszuweiten. Demnach beinhaltet die Änderung auch vergangene Erwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, bei denen die gemeinschaftliche Tätigkeit einen Geschäftsbetrieb darstellt. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Danach ergibt sich kein abweichender Erstanwendungszeitpunkt. Die Uniper AG erwartet aus den Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf ihren zukünftigen Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 16, IAS 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB Anpassungen zu IAS 16 und IAS 38. Die Änderungen beinhalten weitere Leitlinien, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten genutzt werden können. Danach bietet eine erlösorientierte Methode, die sich aus einer Tätigkeit ergibt, die die Verwendung des Vermögenswerts mit einschließt, keine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs. Im Rahmen des IAS 38 gibt es allerdings begrenzte Umstände, unter denen diese Annahme widerlegt werden kann. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Danach ergibt sich kein abweichender Erstanwendungszeitpunkt. Die Uniper AG erwartet aus den Änderungen keine Auswirkungen auf ihren zukünftigen Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 „Landwirtschaft: Fruchtttragende Pflanzen“

Im Juni 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 16 und IAS 41. Demnach sind fruchtttragende Pflanzen wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren. Ihre Früchte sind weiterhin gemäß IAS 41 abzubilden. Durch die Änderungen werden fruchtttragende Pflanzen künftig nicht mehr erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten bilanziert, sondern gemäß IAS 16 wahlweise nach dem Anschaffungskostenmodell oder dem Neubewertungsmodell. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Danach ergibt sich kein abweichender Erstanwendungszeitpunkt. Die Uniper AG erwartet aus den Änderungen keine Auswirkungen auf ihren zukünftigen Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 19 „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“

Im November 2013 veröffentlichte das IASB eine Anpassung zu IAS 19. Diese Anpassung ergänzt den IAS 19 in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich der Arbeitnehmer (oder Dritte) durch Beiträge beteiligt. Sofern die Beiträge durch den Arbeitnehmer (oder Dritte) unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre geleistet werden, kann weiterhin der Nominalbetrag der Beiträge vom Dienstzeitaufwand abgezogen werden. Sofern jedoch die Beiträge des Arbeitnehmers in Abhängigkeit von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre variieren, ist die Berechnung und Verteilung der Leistungen zwingend unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode vorzunehmen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. Danach werden die Änderungen verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sein, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Die Uniper AG erwartet aus den Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf ihren zukünftigen Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 27 „Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen“

Im August 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 27 „Separate Abschlüsse“. Die Änderungen beinhalten die Zulassung der Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors. Die Änderungen sind rückwirkend im Einklang mit IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern“ und für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Danach ergibt sich kein abweichender Erstanwendungszeitpunkt. Die Uniper AG erwartet aus den Änderungen keine Auswirkungen auf ihren zukünftigen Konzernabschluss.

(5) Kombinierungskreis, Beteiligungen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Entwicklung des Kombinierungskreises

Der Kombinierungskreis entwickelte sich wie folgt:

Uniper-Gruppe			
	Inland	Ausland	Summe
Stand zum 1. Januar 2013	24	42	66
Kombinierungskreisänderungen			
<i>Zugänge</i>	-	1	1
<i>Verschmelzungen</i>	-	-	0
Stand zum 31. Dezember 2013	24	43	67
Kombinierungskreisänderungen			
<i>Zugänge</i>	-	-	0
<i>Verschmelzungen</i>	1	2	3
Stand zum 31. Dezember 2014	23	41	64
Kombinierungskreisänderungen			
<i>Zugänge</i>	4	2	6
<i>Abgänge</i>	-	1	1
Stand zum 31. Dezember 2015	27	42	69

Es wurden 13 assoziierte Unternehmen (2014: 13; 2013: 13) sowie 3 Gemeinschaftsunternehmen (2014: 4; 2013: 3) im Kombinierten Abschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt. Diese sind in Textziffer 15 erläutert.

43 Tochterunternehmen (2014: 38; 2013: 37) und 24 assoziierte Unternehmen (2014: 22; 2013: 22) von insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Uniper-Gruppe wurden als Beteiligungen erfasst.

Für eine vollständige Aufstellung aller im Kombinierungskreis berücksichtigen Unternehmen wird auf Textziffer 33 verwiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2015

AS Latvijas Gāze

Mit Vertrag vom 22. Dezember 2015 hat Uniper den Verkauf von 28,974 Prozent der Anteile an ihrer assoziierten Beteiligung AS Latvijas Gāze, Riga, Lettland an die luxemburgische Gesellschaft Marguerite Gas I S.à r.l. vereinbart. Der Buchwert der Beteiligung, die im Segment Globaler Handel ausgewiesen wird, betrug zum 31. Dezember 2015 rund 0,1 Mrd €. Aus der Transaktion, die im Januar 2016 vollzogen wurde, resultierte bei einem Kaufpreis von rund 0,1 Mrd € ein geringfügiges Abgangsergebnis.

(6) Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2015 lag der Umsatz mit 92 Mrd € um 5 Prozent über dem Vorjahresniveau (2014: 88 Mrd €, 2013: 95 Mrd €). Diese Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus einem mengenbedingten Gasumsatzanstieg im Segment Globaler Handel. Der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 ist im Wesentlichen durch die warme Witterung im Winter sowie auf den Verlust von Kunden im Großkunden-Bereich („Wholesale“) zurückzuführen. Ebenso trug ein niedrigeres Preisniveau zu dem deutlichen Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2014 bei.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten findet sich in Textziffer 31.

(7) Andere aktivierte Eigenleistungen

Andere aktivierte Eigenleistungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 46 Mio € (2014: 81 Mio €, 2013: 81 Mio €) und resultieren in allen Geschäftsjahren unter anderem aus Engineering-Leistungen.

(8) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge			
in Mio €	2015	2014	2013
Erträge aus Währungskursdifferenzen	1.900	1.910	1.465
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	7.232	7.064	2.424
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen und Wertpapieren	37	7	43
Zuschreibungen im Anlagevermögen	348	30	177
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	17	9	9
Übrige	1.291	442	454
Summe	10.825	9.462	4.572

Grundsätzlich werden in der Uniper-Gruppe Derivate für die Absicherung („Hedging“) von Commodity- und Devisenrisiken eingesetzt. Die Aufwendungen und Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten betreffen die Fair-Value-Bewertung aus Derivaten nach IAS 39. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich hier insbesondere aus der Veränderung der zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivate. Der kontinuierliche Anstieg der Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der Commodity-Derivate in den Geschäftsjahren 2013 bis 2015 ist unter anderem zurückzuführen auf Preisveränderungen ab dem Geschäftsjahr 2014, insbesondere im Gas- und Öl Handel.

Die Erträge aus Währungskursdifferenzen enthalten im Wesentlichen realisierte Erträge aus Währungsderivaten in Höhe von 1.136 Mio € (2014: 1.521 Mio €, 2013: 962 Mio €) sowie realisierte Erträge aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in Höhe von 535 Mio € (2014: 311 Mio €, 2013: 451 Mio €). Zusätzlich dazu ergeben sich unrealisierte Währungseffekte aus der Stichtagskursumrechnung in Höhe von 229 Mio € (2014: 78 Mio €, 2013: 52 Mio €).

Im Berichtsjahr 2015 sind im Vergleich zum Vorjahr 670 Mio € höhere Erträge in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen aus den Weiterbelastungen von Kosten im Rahmen von „Cost-Plus-Fee“-Vereinbarungen an einen Minderheitsgesellschafter enthalten. Zudem sind hier wie in den Vorjahren Erträge aus der Weiterbelastung von Lieferungen und Leistungen in Höhe von 208 Mio € (2014: 216 Mio €; 2013: 193 Mio €) ausgewiesen. Ferner sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen des Geschäftsjahres 2015 einmalig auch Erträge aus der Ablösung eines Darlehens in Höhe von 115 Mio € enthalten. Auch werden Erträge aus Erstattungs- und Schadenersatzansprüchen in Höhe von 95 Mio € (2014: 28 Mio €; 2013: 2 Mio €) sowie Erträge aus Versicherungsprämien in Höhe von 33 Mio € (2014: 20 Mio €; 2013: 33 Mio €) unter den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen berichtet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen			
in Mio €	2015	2014	2013
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	1.883	2.005	1.415
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	6.718	5.898	2.105
Sonstige Steuern	216	218	244
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen und Wertpapieren	21	6	49
Übrige	1.686	1.192	1.269
Summe	10.524	9.319	5.082

Zur Entwicklung der Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten wird auf die Erläuterung zu den sonstigen betrieblichen Erträgen verwiesen.

Die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen enthalten im Wesentlichen realisierte Aufwendungen aus Währungsderivaten in Höhe von 1.144 Mio € (2014: 1.607 Mio €; 2013: 866 Mio €) sowie realisierte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in Höhe von 504 Mio € (2014: 313 Mio €; 2013: 519 Mio €). Zusätzlich dazu ergaben sich unrealisierte Währungseffekte aus der Stichtagskursumrechnung in Höhe von 235 Mio € (2014: 85 Mio €; 2013: 30 Mio €).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen in Höhe von 333 Mio € (2014: 256 Mio €; 2013: 285 Mio €) sowie IT-Aufwendungen in Höhe von 203 Mio € (2014: 218 Mio €; 2013: 205 Mio €), die größtenteils von einem nahestehenden Unternehmen erbracht und mit marktüblichen Konditionen abgerechnet werden. Des Weiteren wurden Dienstleistungsumlagen der E.ON SE und der E.ON Sverige AB in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Aufwendungen dafür beliefen sich im Berichtsjahr 2015 auf 161 Mio € (2014: 120 Mio €; 2013: 172 Mio €). Daneben sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen außerplanmäßige Abschreibungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio € (2014: 97 Mio €; 2013: 0 Mio €), versicherungstechnischer Aufwand und Versicherungsprämien in Höhe von insgesamt 72 Mio € (2014: 31 Mio €; 2013: 42 Mio €), Mieten und Pachten in Höhe von 66 Mio € (2014: 60 Mio €; 2013: 50 Mio €), externe Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von 27 Mio € (2014: 44 Mio €; 2013: 37 Mio €), Werbe- und Marketingaufwendungen in Höhe von 21 Mio € (2014: 20 Mio €; 2013: 27 Mio €) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen in Höhe von 358 Mio € (2014: 27 Mio €; 2013: 86 Mio €) enthalten. Der Anstieg im Geschäftsjahr 2015 resultiert vor allem aus einer Wertberichtigung auf eine Darlehensforderung gegen eine schwedische at equity Beteiligung.

(9) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Materialaufwand			
in Mio €	2015	2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	88.297	83.830	90.428
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.009	671	828
Summe	89.306	84.501	91.256

Beim Materialaufwand verzeichnete die Uniper-Gruppe im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um rund 4 Mrd € auf 89 Mrd € (2014: 85 Mrd €, 2013: 91 Mrd €). Ursache hierfür war ein höherer Aufwand für die Gasbeschaffung im Segment Globaler Handel.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren umfassen insbesondere den Bezug von Gas und Strom in Höhe von 81 Mrd € (2014: 77 Mrd €, 2013: 81 Mrd €). Des Weiteren sind hier Netznutzungsentgelte im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 936 Mio € (2014: 836 Mio €, 2013: 2.272 Mio €) enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 300 Mio € (2014: 221 Mio €, 2013: 250 Mio €) sowie sonstige bezogene Leistungen in Höhe von 561 Mio € (2014: 370 Mio €, 2013: 321 Mio €).

(10) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis			
in Mio €	2015	2014	2013
Erträge aus Beteiligungen	5	12	25
Wertminderungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-17	-2	-2
Beteiligungsergebnis	-12	10	23
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge ¹⁾	380	388	258
<i>Available-for-Sale</i>	276	153	28
<i>Loans and Receivables</i>	91	141	171
<i>Held-for-Trading</i>	-	-	-
<i>Sonstige Zinserträge</i>	13	94	59
Zinsen und ähnliche Aufwendungen ¹⁾	-332	-516	-429
<i>Amortized Cost</i>	-158	-157	-135
<i>Held-for-Trading</i>	-	-	-
<i>Sonstige Zinsaufwendungen</i>	-174	-359	-294
Zinsergebnis	48	-128	-171
Finanzergebnis	36	-118	-148

1) Zur Beschreibung der Bewertungskategorien wird auf Textziffer 3 verwiesen.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses sowohl im Geschäftsjahr 2015 gegenüber 2014 als auch im Geschäftsjahr 2014 gegenüber 2013 beruht im Wesentlichen auf der positiven Entwicklung des Zinsergebnisses.

Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge enthalten überwiegend Erträge aus dem schwedischen Nuklearfonds in Höhe von 273 Mio € im Geschäftsjahr 2015 (2014: 151 Mio; 2013: 27 Mio €).

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen die Aufzinsung von Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen in Höhe von 64 Mio € (2014: 87 Mio €; 2013: 76 Mio €) sowie die Netto-Zinsbelastung aus Pensionsrückstellungen mit einem Betrag von 38 Mio € (2014: 47 Mio €; 2013: 54 Mio €) enthalten. Mindernd wurden in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen aktivierte Fremdkapitalzinsen in Höhe von 72 Mio € (2014: 79 Mio €; 2013: 139 Mio €) berücksichtigt. Das sonstige Zinsergebnis wurde im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr durch eine zinsniveaubedingte geringere Belastung durch die Aufzinsung der sonstigen langfristigen Rückstellungen belastet. Teilweise kompensierend wirkte der Entfall von positiven Effekten aus dem steuerlich bedingten Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2014. Das sonstige Zinsergebnis wurde im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr durch das gesunkene Zinsniveau und die sich hieraus ergebenden Effekte auf die sonstigen langfristigen Rückstellungen deutlich belastet. Gegenläufig wirkten positive Einmaleffekte im steuerlichen Bereich.

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Für die Geschäftsjahre setzen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag einschließlich der latenten Steuern wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
in Mio €	2015	2014	2013
Inländische Ertragsteuern	49	-218	208
Ausländische Ertragsteuern	97	215	295
Laufende Ertragsteuern	146	-3	503
Inland	240	65	-230
Ausland	10	-410	-213
Latente Steuern	250	-345	-443
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	396	-348	60

Für Besonderheiten im Zusammenhang mit der Erfassung und Bewertung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Kombinierten Abschluss („Separate Tax Return Approach“) wird auf Textziffer 2 verwiesen.

Der Steueraufwand beträgt im Geschäftsjahr 396 Mio € gegenüber -348 Mio € im Vorjahr (2013: 60 Mio €). Trotz des negativen Ergebnisses vor Steuern ergibt sich im Jahr 2015 ein Steueraufwand und damit verbunden eine Steuerquote von -12 Prozent (2014: 11 Prozent; 2013: -6 Prozent). In den Jahren 2013 bis 2015 waren im Wesentlichen nicht steuerentlastende Abschreibungsbeträge die entscheidenden Gründe für die Veränderung der Steuerquoten. Darüber hinaus führten Effekte aus der Wertänderung aktiver latenter Steuern in den Jahren 2013 und 2015 zu einer Belastung der Steuerquote. Von den laufenden Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2015 entfällt ein Betrag von -159 Mio € auf Vorperioden (2014: -272 Mio €; 2013: 254 Mio €).

Die latenten Steuern resultieren aus der Veränderung von temporären Differenzen in Höhe von 45 Mio € (2014: 185 Mio €, 2013: -235 Mio €) und von Verlustvorträgen in Höhe von 205 Mio € (2014: -530 Mio €, 2013: -208 Mio €).

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern beinhalten im Wesentlichen die Ertragsteuern für das laufende Jahr. Für den Unterschied zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen (sogenannte „Outside Basis Differences“) wurden zum Stichtag 2 Mio € passive latente Steuern bilanziert (2014: 22 Mio €, 2013: 6 Mio €). Passive latente Steuern für Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen wurden insoweit nicht bilanziert, als die Gesellschaft den Umkehrereffekt steuern kann und es daher wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 502 Mio € (2014: 137 Mio €, 2013: 293 Mio €) wurden passive latente Steuern nicht gebildet, da Uniper in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Anhang zum Kombinierten Abschluss

Steuersatzänderungen im Ausland führten insgesamt zu einem Steueraufwand in Höhe von 19 Mio € (2014: 27 Mio € Steueraufwand; 2013: -23 Mio € Steuerertrag).

Der in Deutschland anzuwendende Ertragsteuersatz von 31 Prozent setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer (15 Prozent), Gewerbesteuer (15 Prozent) und Solidaritätszuschlag (1 Prozent). Die Unterschiede zum effektiven Steuersatz lassen sich wie folgt herleiten:

Überleitungsrechnung zum effektiven Steueraufwand/-satz						
	2015		2014		2013	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Ergebnis vor Steuern	-3.361	100,0	-3.160	100,0	-1.073	100,0
Erwartete Ertragsteuern	-1.042	31,0	-980	31,0	-333	31,0
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	202	-6,0	146	-4,6	18	-1,7
Änderungen des Steuersatzes/Steuerrechts	19	-0,6	27	-0,9	-23	2,2
Steuereffekte auf steuerfreies Einkommen	-60	1,8	-114	3,6	-73	6,8
Steuereffekte auf Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen	-22	0,6	110	-3,5	97	-9,0
Steuereffekte aus Goodwill-Impairment	524	-15,6	319	-10,1	0	0,0
Steuereffekte aus Wertänderungen und Nichtansatz von latenten Steuern	595	-17,7	349	-11,0	333	-31,1
Steuereffekte aus anderen Ertragsteuern	27	-0,8	51	-1,6	63	-5,9
Steuereffekte aus periodenfremden Ertragsteuern	129	-3,8	-246	7,8	-7	0,7
Sonstiges	24	-0,7	-10	0,3	-15	1,4
Effektiver Steueraufwand/-satz	396	-11,8	-348	11,0	60	-5,6

Es ergeben sich die in der folgenden Tabelle dargestellten aktiven und passiven latenten Steuern:

Aktive und passive latente Steuern						
in Mio €	31. Dezember 2015		31. Dezember 2014		31. Dezember 2013	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte	104	431	109	486	123	642
Sachanlagen	242	870	253	976	200	1.522
Finanzanlagen	13	80	7	72	4	71
Vorräte	41	19	22	93	20	134
Forderungen	155	6.106	198	4.593	309	2.584
Rückstellungen	2.493	102	2.490	37	2.296	195
Verbindlichkeiten	5.139	750	3.619	577	1.766	382
Verlustvorräte	427	-	429	-	489	-
Sonstige	35	90	37	418	30	476
Zwischensumme	8.649	8.448	7.164	7.252	5.237	6.006
Wertänderung	-792	-	-523	-	-401	-
Latente Steuern (brutto)	7.857	8.448	6.641	7.252	4.836	6.006
Saldierung	-6.826	-6.826	-5.286	-5.286	-3.796	-3.796
Latente Steuern (netto)	1.031	1.622	1.355	1.966	1.040	2.210
<i>kurzfristig</i>	<i>253</i>	<i>403</i>	<i>449</i>	<i>425</i>	<i>377</i>	<i>414</i>

Von den ausgewiesenen latenten Steuern sind insgesamt -11 Mio € direkt dem Eigenkapital belastet worden (2014: -128 Mio €, 2013: -17 Mio €).

Die im Other Comprehensive Income erfassten Ertragsteuern gliedern sich wie folgt auf:

Ertragsteuern auf Bestandteile des Other Comprehensive Income									
in Mio €	2015			2014			2013		
	vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	nach Ertragsteuern	vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	nach Ertragsteuern	vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	nach Ertragsteuern
Cashflow Hedges	2	-	2	10	-1	9	6	-1	5
Weiterveräußerbare Wertpapiere	-420	-	-420	-313	-1	-314	294	-1	293
Währungsumrechnungsdifferenz	-335	1	-334	-2.498	1	-2.497	-1.087	-1	-1.088
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	199	-120	79	-302	111	-191	37	-32	5
At equity bewertete Unternehmen	28	1	29	-113	-	-113	-183	1	-182
Summe	-526	-118	-644	-3.216	110	-3.106	-933	-34	-967

Die erklärten steuerlichen Verlustvorträge am Jahresende setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerliche Verlustvorträge			
in Mio €	31. Dezember		
	2015	2014	2013
Inländische Verlustvorträge	123	128	127
Ausländische Verlustvorträge	2.723	2.434	1.614
Summe	2.846	2.562	1.741

Seit dem 1. Januar 2004 sind inländische Verlustvorträge unter Berücksichtigung eines Sockelbetrags von 1 Mio € nur noch zu 60 Prozent des zu versteuernden Einkommens verrechenbar. Diese körperschaftsteuerliche Regelung zur Mindestbesteuerung gilt entsprechend für gewerbesteuerliche Verlustvorträge. Die inländischen Verlustvorträge ergeben sich aus der Addition körperschaftsteuerlicher Verlustvorträge in Höhe von 74 Mio € (2014: 76 Mio €, 2013: 75 Mio €) und gewerbesteuerlicher Verlustvorträge in Höhe von 49 Mio € (2014: 52 Mio €, 2013: 52 Mio €).

Die ausländischen Verlustvorträge bestehen ausschließlich aus körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen. Innerhalb der ausländischen Verlustvorträge entfällt ein wesentlicher Teil auf Vorjahre. Insgesamt wurden zum Stichtag 31. Dezember 2015 auf im Wesentlichen zeitlich unbegrenzt nutzbare ausländische Verlustvorträge in Höhe von 2.003 Mio € (2014: 2.422 Mio €, 2013: 1.102 Mio €) latente Steuern nicht beziehungsweise nicht mehr angesetzt. Auf temporäre Differenzen in Höhe von 421 Mio € (2014: 77 Mio €, 2013: 146 Mio €) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Zum 31. Dezember 2015 hat Uniper für Gesellschaften, die einen Verlust in der laufenden Periode oder in der Vorperiode verzeichnet haben, latente Steuerforderungen ausgewiesen, die die latenten Steuerverbindlichkeiten um 90 Mio € übersteigen. Per 31. Dezember 2014 beziehungsweise 31. Dezember 2013 betrug der übersteigende Betrag 126 Mio € beziehungsweise 97 Mio €. Grundlage für die Bildung latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, dass es wahrscheinlich ist, dass die jeweiligen Gesellschaften zu versteuernde Ergebnisse erzielen werden, mit denen noch nicht genutzte steuerliche Verluste, Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen verrechnet werden können.

(12) Personalbezogene Angaben

Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich wie folgt entwickelt:

Personalaufwand			
in Mio €	2015	2014	2013
Löhne und Gehälter	948	1.069	1.151
Soziale Abgaben	167	150	174
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	145	110	117
<i>für Altersversorgung</i>	144	108	115
Summe	1.260	1.329	1.442

Der Personalaufwand der Uniper-Gruppe verringerte sich im Geschäftsjahr 2015 um 69 Mio € auf 1.260 Mio € (2014: 1.329 Mio €, 2013: 1.442 Mio €). Der Rückgang um 69 Mio € im Geschäftsjahr 2015 beziehungsweise 113 Mio € im Geschäftsjahr 2014 resultiert weitestgehend aus Effekten im Zusammenhang mit lokalen Restrukturierungsprogrammen und dem gruppenübergreifenden Restrukturierungsprogramm E.ON 2.0 sowie der organisatorischen Neuaufstellung des Kraftwerksbereichs. Die damit verbundenen Maßnahmen führten zu entsprechend niedrigeren Personalbeständen. Im Vergleich des Geschäftsjahres 2015 mit dem Geschäftsjahr 2014 verringerten sich neben den Aufwendungen für Löhne und Gehälter auch die Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen. Gegenläufig wirkten höhere Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung. Im Vergleich des Geschäftsjahres 2014 mit dem Geschäftsjahr 2013 wurden die aus den rückläufigen Personalbeständen resultierenden geringeren Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie soziale Abgaben durch gestiegene Kosten für die Restrukturierungsmaßnahmen teilweise kompensiert.

Anteilsbasierte Vergütung

Mitarbeiter der Uniper-Gruppe partizipierten in den Geschäftsjahren 2015, 2014 und 2013 an den Programmen für anteilsbasierte Vergütung des E.ON-Konzerns. Für Zwecke des Kombinierten Abschlusses wurden die Aufwendungen und Verpflichtungen aus der anteilsbasierten Vergütung bei den Uniper-Gesellschaften berücksichtigt, bei denen die Verpflichtungen entstanden beziehungsweise die Aufwendungen angefallen sind. Im Fall von Holdinggesellschaften, wie zum Beispiel der E.ON SE, deren Dienstleistungen für die Uniper-Gruppe im Rahmen einer Dienstleistungsumlage für den Kombinierten Abschluss erfasst wurden, wurden die Aufwendungen im Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütung direkt beziehungsweise, soweit dies nicht möglich war, auf Basis von sachgerechten Allokationsschlüsseln zugeordnet und im Kombinierten Abschluss der Uniper AG erfasst.

Für anteilsbasierte Vergütungen (Mitarbeiteraktienprogramme in Deutschland und Großbritannien, E.ON Share Performance Plan, E.ON Share Matching Plan sowie die mehrjährige Tantieme) sind im Jahr 2015 Aufwendungen in Höhe von 7,6 Mio € (2014: 12,0 Mio €, 2013: 4,7 Mio €) entstanden.

Mitarbeiteraktienprogramm

Im Jahr 2015 bestand wie im Vorjahr die Möglichkeit für Mitarbeiter deutscher Uniper-Gesellschaften, E.ON-Aktien zu vergünstigten Konditionen im Rahmen eines freiwilligen Mitarbeiteraktienprogramms zu erwerben. Die Mitarbeiter erhielten im Geschäftsjahr 2015 einen Zuschuss von regulär 390 € (2014: 400 €, 2013: 450 €) zu den von ihnen zum Stichtag 19. November 2015 gezeichneten Aktien, die gestaffelt in fünf Paketen angeboten werden. Aufgrund der geplanten Abspaltung von E.ON wird im Jahr 2016 kein Mitarbeiteraktienprogramm durchgeführt. Den Mitarbeitern wurde zum Ausgleich im Geschäftsjahr 2015 ein zusätzlicher Zuschuss zum Erwerb der Aktien gewährt. In Abhängigkeit vom erworbenen Aktienpaket betrug der Eigenanteil im Jahr 2015 mindestens 510 € und höchstens 1.560 € (2014: mindestens 500 € und höchstens 2.000 €, 2013: mindestens 450 € und höchstens 1.950 €). Der maßgebliche Kurs der E.ON-Aktie zu dem relevanten Stichtag betrug 8,90 € (2014: 12,80 €, 2013: 13,75 €). In Abhängigkeit von der gezeichneten Anzahl der Aktien ergaben sich Vorzugspreise zwischen 4,51 € und 5,78 € (2014: zwischen 7,09 € und 10,66 €, 2013: zwischen 6,83 € und 11,16 €). Die Sperrfrist für diese Aktien endet am 31. Dezember 2017. Durch die Gewährung der Vorzugspreise entsteht ein Aufwand, der in dem Posten „Löhne und Gehälter“ als Personalaufwand erfasst wird. Der auf die deutschen Uniper-Gesellschaften entfallende Aufwand betrug im Geschäftsjahr 2015 0,8 Mio € (2014: 1,1 Mio €, 2013: 0,9 Mio €).

Seit dem Geschäftsjahr 2003 besteht für beschäftigte Mitarbeiter in Großbritannien die Möglichkeit, E.ON-Aktien im Rahmen eines Mitarbeiterprogramms zu erwerben und zusätzlich Bonusaktien zu beziehen. Der Aufwand aus der Ausgabe dieser Aktien beträgt für die Uniper-Gesellschaften im Jahr 2015 0,2 Mio € (2014: 0,2 Mio €, 2013: 0,2 Mio €) und wird ebenfalls unter „Löhne und Gehälter“ als Personalaufwand erfasst.

Langfristige variable Vergütung

Als freiwilligen langfristigen variablen Vergütungsbestandteil erhalten die Vorstandsmitglieder der E.ON SE und bestimmte Führungskräfte der Uniper-Gruppe eine anteilsbasierte Vergütung. Ziel dieser anteilsbasierten Vergütung ist es, den Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts zu honorieren und den langfristigen Unternehmenserfolg zu fördern. Durch diese variable Vergütungskomponente mit gleichzeitig langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter werden die Interessen der Anteilseigner und des Managements sinnvoll verknüpft.

Im Folgenden wird über den im Jahr 2006 eingeführten und in den Jahren 2010 und 2011 für die nachfolgenden Tranchen modifizierten E.ON Share Performance Plan, den im Jahr 2013 eingeführten E.ON Share Matching Plan sowie über die im Jahr 2015 eingeführte mehrjährige Tantieme berichtet.

E.ON Share Performance Plan

Von 2006 bis 2012 wurden virtuelle Aktien (Performance-Rechte) im Rahmen des E.ON Share Performance Plans gewährt.

Voraussetzung für die Gewährung war ab dem Jahr 2011 der Besitz einer bestimmten Anzahl von Aktien der E.ON SE, die bis zum Ende der Laufzeit beziehungsweise bis zur vollständigen Ausübung gehalten werden müssen. Jedes Performance-Recht berechtigt am Ende der Laufzeit zu einer Barauszahlung in Abhängigkeit vom dann festgestellten Endkurs der E.ON-Aktie sowie - nach den modifizierten Planbedingungen ab der sechsten Tranche - vom Grad der Erreichung bestimmter Konzernkennzahlen über die Laufzeit. Eine Auszahlung vor Ende der Laufzeit erfolgt im Falle eines Change of Control Ereignisses oder bei Tod des Begünstigten. Bezugsgröße ist die Kapitalrendite, das heißt der ROACE im Vergleich zu den Kapitalkosten (WACC) im Durchschnitt über die unverändert vierjährige Laufzeit der neuen Tranche. Gleichzeitig wurde der Auszahlungsbetrag, beginnend mit der sechsten Tranche, auf das 2,5-Fache des ursprünglich zugeteilten Zielwerts begrenzt.

Sowohl die Ermittlung des Zielwerts bei Ausgabe als auch des Endkurses erfolgt jeweils anhand von 60-Tages-Durchschnittskursen, um den Effekt von zufälligen, nicht nachhaltigen Kursentwicklungen zu reduzieren. Der Plan beinhaltet Anpassungsmechanismen, um Effekte von zwischenzeitlichen Kapitalmaßnahmen zu eliminieren.

Die Grundparameter der letzten, im Jahr 2015 unter diesen Planbedingungen noch aktiven Tranche lauten wie folgt:

E.ON Share Performance Rechte	
	7. Tranche
Ausgabedatum	1. Jan. 2012
Laufzeit	4 Jahre
Zielwert bei Ausgabe	17,10 €
Maximaler Auszahlungsbetrag	42,75 €

Für die Bilanzierung wird der 60-Tages-Durchschnitt der E.ON-Aktie zum Bilanzstichtag als Fair Value herangezogen. Zum Bilanzstichtag beträgt die Rückstellung 4,0 Mio € (2014: 7,8 Mio €; 2013: 4,6 Mio €). Der Aufwand für die jeweils relevanten Tranchen betrug im Geschäftsjahr 2015 0,4 Mio € (2014: 3,4 Mio €; 2013: 1,7 Mio €).

E.ON Share Matching Plan

Von 2013 bis 2014 wurden virtuelle Aktien im Rahmen des E.ON Share Matching Plans gewährt. Jede virtuelle Aktie berechtigt am Ende der vierjährigen Laufzeit zu einer Barauszahlung in Abhängigkeit vom dann festgestellten Endkurs der E.ON-Aktie. Berechnungsgrundlagen der langfristigen variablen Vergütung sind der „Ausgangsbetrag“, das „Basis-Matching“ und das „Performance-Matching“.

Der „Ausgangsbetrag“ ermittelt sich, indem ein rechnerischer Teil der vertraglichen Zientantieme des Begünstigten mit der Gesamtzielerreichung des Begünstigten aus dem Vorjahr multipliziert wird. Der Ausgangsbetrag wird in virtuelle Aktien umgerechnet und ist sofort unverfallbar. In den USA erfolgte die Gewährung virtueller Aktien in Höhe des Ausgangsbetrags erstmals im Jahr 2015. Zusätzlich werden dem Begünstigten virtuelle Aktien im Rahmen des Basis-Matchings und des Performance-Matchings gewährt. Das Verhältnis des Basis-Matchings zum Ausgangsbetrag wird bei Mitgliedern des Vorstands der E.ON SE nach dem Ermessen des Aufsichtsrates ermittelt, bei allen weiteren Begünstigten beträgt es 2 : 1. Der Zielwert des Performance-Matchings ist bei Zuteilung der Höhe nach gleich dem Basis-Matching. Das Performance-Matching führt nur bei Erreichen einer vor Beginn der Laufzeit vom E.ON-Vorstand und Aufsichtsrat festgelegten Mindestperformance, bezogen auf den ROACE, zu einer Auszahlung.

Im Jahr 2015 wurden virtuelle Aktien im Rahmen des Basis-Matchings und des Performance-Matchings nur an Mitglieder des Vorstands der E.ON SE gewährt. Führungskräften wurde stattdessen eine mehrjährige Tantieme zugesagt, deren Bedingungen weiter unten dargestellt sind.

Die Auszahlung aus dem Performance-Matching entspricht dem Zielwert bei Ausgabe, wenn der Kurs der E.ON-Aktie am Ende der Laufzeit gehalten wurde und die durchschnittliche ROACE-Performance einem vom E.ON-Vorstand und Aufsichtsrat festgelegten Zielwert entspricht. War der ROACE im Durchschnitt der vierjährigen Laufzeit höher als der Zielwert, so erhöht sich im Rahmen des Performance-Matchings die Anzahl der virtuellen Aktien, jedoch maximal auf das Doppelte des Zielwerts. Für den Fall, dass der durchschnittliche ROACE unter dem Zielwert liegt, vermindert sich die Anzahl der virtuellen Aktien und damit auch der Auszahlungsbetrag. Ab einer definierten Unterperformance erfolgt aus dem Performance-Matching keine Auszahlung mehr.

Eine Auszahlung erfolgt grundsätzlich erst nach Ende der vierjährigen Laufzeit. Dies gilt auch dann, wenn der Begünstigte zuvor in den Ruhestand tritt oder sein Vertrag aus betriebsbedingten Gründen oder durch Fristablauf innerhalb der Laufzeit endet. Eine Auszahlung vor Ende der Laufzeit erfolgt im Falle eines Change of Control Ereignisses oder bei Tod des Begünstigten. Die geplante Abspaltung qualifiziert als Change of Control Ereignis. Wird das Dienst- oder Anstellungsverhältnis aus Gründen, die in der Sphäre des Begünstigten liegen, vor Ende der Laufzeit beendet, verfallen alle virtuellen Aktien mit Ausnahme derjenigen, die aus dem Ausgangsbetrag resultierten.

Am Ende der Laufzeit wird zu jeder virtuellen Aktie die Summe der an einen Aktionär während der Laufzeit gezahlten Dividenden hinzuaddiert. Die Höhe des maximal an einen Planteilnehmer auszuzahlenden Betrags ist auf das Zweifache der Summe aus Ausgangsbetrag, Basis-Matching und Zielwert des Performance-Matchings begrenzt.

Sowohl die Ermittlung des Zielwerts bei Ausgabe als auch des Endkurses erfolgt jeweils anhand von 60-Tages-Durchschnittskursen, um den Effekt von zufälligen, nicht nachhaltigen Kursentwicklungen zu reduzieren.

Der Plan beinhaltet Anpassungsmechanismen, um zum Beispiel den Effekt von zwischenzeitlichen Kapitalmaßnahmen zu eliminieren.

Die Grundparameter der im Jahr 2015 unter diesen Planbedingungen aktiven Tranchen lauten wie folgt:

E.ON Share Matching virtuelle Aktien			
	3. Tranche	2. Tranche	1. Tranche
Ausgabedatum	1. Apr. 2015	1. Apr. 2014	1. Apr. 2013
Laufzeit	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Zielwert bei Ausgabe	13,63 €	13,65 €	13,31 €

Für die Bilanzierung wird der 60-Tages-Durchschnitt der E.ON-Aktie zum Bilanzstichtag als Fair Value herangezogen. Zusätzlich dazu erfolgt beim Performance-Matching eine Simulation der ROACE-Entwicklung. Zum Bilanzstichtag beträgt die Rückstellung für die erste, zweite und dritte Tranche des E.ON Share Matching Plans 13,4 Mio € (2014: 9,1 Mio €, 2013: 1,9 Mio €). Der Aufwand für die jeweilig relevante Tranchen betrug im Geschäftsjahr 2015 4,7 Mio € (2014: 7,3 Mio €, 2013: 1,9 Mio €).

Mehrjährige Tantieme

Im Jahr 2015 wurde Führungskräften, denen unter den bisherigen Regelungen virtuelle Aktien im Rahmen des Basis-Matchings und des Performance-Matchings gewährt worden wären, eine mehrjährige Tantieme mit vierjähriger Laufzeit zugesagt. Der Zielwert der mehrjährigen Tantieme wurde den Begünstigten jeweils individuell mitgeteilt.

Die Auszahlungshöhe der mehrjährigen Tantieme hängt zunächst davon ab, ob der Berechtigte nach der geplanten Abspaltung im E.ON-Konzern oder im Uniper-Konzern tätig ist. Für Führungskräfte, die im E.ON-Konzern verbleiben, entspricht die Auszahlung dem Zielwert, wenn der Kurs der E.ON-Aktie am Ende der Laufzeit gleich dem Kurs der E.ON-Aktie nach der Abspaltung entspricht. Für Führungskräfte, die zum Uniper-Konzern wechseln, entspricht die Auszahlung dem Zielwert, wenn der Kurs der Uniper-Aktie am Ende der Laufzeit dem Kurs der Uniper-Aktie nach der Abspaltung entspricht. Für den Fall, dass der Aktienkurs am Ende der Laufzeit höher oder niedriger als der Kurs nach der Abspaltung ist, erhöht oder vermindert sich der Auszahlungsbetrag gegenüber dem Zielwert im Verhältnis der Kursabweichung vom Zielwert, wobei eine Erhöhung maximal bis zum zweifachen des Zielwerts möglich ist.

Eine Auszahlung erfolgt grundsätzlich erst nach Ende der vierjährigen Laufzeit. Dies gilt auch dann, wenn der Begünstigte zuvor in den Ruhestand tritt oder sein Vertrag aus betriebsbedingten Gründen oder durch Fristablauf innerhalb der Laufzeit endet. Eine Auszahlung vor Ende der Laufzeit erfolgt im Falle eines Change of Control Ereignisses oder bei Tod des Begünstigten. Dabei gilt jedoch die geplante Abspaltung nicht als Change of Control Ereignis. Wird das Dienst- oder Anstellungsverhältnis aus Gründen, die in der Sphäre des Begünstigten liegen, vor Ende der Laufzeit beendet, besteht kein Anspruch auf Auszahlung.

Sowohl die Ermittlung des Aktienkurses nach der Abspaltung als auch des Endkurses erfolgt jeweils anhand von 60-Tages-Durchschnittskursen, um den Effekt von zufälligen, nicht nachhaltigen Kursentwicklungen zu reduzieren.

Der Plan beinhaltet Anpassungsmechanismen, um zum Beispiel den Effekt von zwischenzeitlichen Kapitalmaßnahmen zu eliminieren.

Für die Bilanzierung wird, solange die geplante Abspaltung noch nicht erfolgt ist, der Zielwert als Grundlage herangezogen.

Zum 31. Dezember 2015 beträgt die Rückstellung für die mehrjährige Tantieme 1,5 Mio €.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr beschäftigte Uniper durchschnittlich 14.137 Mitarbeiter (2014: 15.158; 2013: 15.991). Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende sind unberücksichtigt. Mitarbeiter von Holdinggesellschaften wie der E.ON SE oder der E.ON Sverige AB, die in der Vergangenheit Tätigkeiten sowohl für Uniper als auch für E.ON übernommen haben, sind anteilig basierend auf den gleichen sachgerechten Allokationsschlüsseln, die für die Allokation der Personalaufwendungen für den Kombinierten Abschluss zugrunde gelegt wurden, erfasst.

Nach Segmenten setzte sich die Mitarbeiterzahl wie folgt zusammen:

Mitarbeiter ¹⁾	2015	2014	2013
Europäische Erzeugung	6.928	7.636	8.554
Globaler Handel	1.412	1.621	1.767
Internationale Stromerzeugung	5.305	5.386	5.199
Administration/Konsolidierung	492	515	471
Gesamt	14.137	15.158	15.991
<i>Inland</i>	5.046	5.778	6.622
<i>Ausland</i>	9.091	9.380	9.369

1) ohne Vorstände/Geschäftsführer und Auszubildende.

(13) Sonstige Angaben

Angaben zum Kombinierungskreis

Die Angaben zum Kombinierungskreis gemäß IFRS 12 sind integraler Bestandteil des Anhangs und werden in Textziffer 33 dargestellt.

(14) Goodwill, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Entwicklung des Goodwills, der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

in Mio €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						31. Dezember 2015
	1. Januar 2015	Währungs- unter- schie- de	Verände- rungen Kombinie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
Goodwill	5.962	51	0	0	0	0	6.013
Marketingbezogene immaterielle Vermögenswerte	0	-	-	-	-	-	0
Kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte	60	-	-	-	-	-	60
Vertraglich bedingte immaterielle Vermögenswerte	2.960	-151	-	12	-	38	2.859
Technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte	154	-	-	9	-2	2	163
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	98	-	-	6	-	-	104
Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer	3.272	-151	0	27	-2	40	3.186
Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer	418	2	1	600	-677	-37	307
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	4	-	-	31	-	-3	32
Immaterielle Vermögenswerte	3.694	-149	1	658	-679	0	3.525
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.919	35	-10	44	-1	1	1.988
Bauten	3.406	-65	-3	263	-316	4	3.289
Technische Anlagen und Maschinen	29.601	284	-163	429	-1.602	1.271	29.820
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	370	2	-	15	-31	1	357
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.638	-46	2	458	-447	-1.279	2.326
Sachanlagen	38.934	210	-174	1.209	-2.397	-2	37.780

Entwicklung des Goodwills sowie sonstiger Zuschreibungen und Wertminderungen nach Segmenten ab 1. Januar 2015

in Mio €	Europäische Erzeugung	Globaler Handel	Internationale Stromerzeugung ²⁾	Uniper-Gruppe
Netto-Buchwert Goodwill zum 1. Januar 2015	1.986	2.066	859	4.911
Veränderungen aus Unternehmenserwerben und -veräußerungen	-	-	-	-
Wertminderungen	-2.104	-	-323	-2.427
Währungskursdifferenzen	118	-9	-38	71
Netto-Buchwert Goodwill zum 31. Dezember 2015	0	2.057	498	2.555
Wachstumsrate (in %)	-	1,5	4,0	-
Kapitalkosten (in %)	5,2 - 6,3	5,4 bzw. 10,8	17,2	-
Sonstiges Anlagevermögen¹⁾				
Wertminderungen	-1.731	-258	-26	-2.015
Zuschreibungen	341	45	7	393

1) Das sonstige Anlagevermögen beinhaltet immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.
2) Wachstumsrate und Kapitalkosten vor Steuern und in lokaler Währung.

Kumulierte Abschreibungen									Netto-
1. Januar 2015	Währungs- unterschiede	Verände- rungen Kombinie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Wertmin- derungen	Zuschrei- bungen	31. Dezember 2015	31. Dezember 2015
-1.051	20	0	0	0	0	-2.427	0	-3.458	2.555
0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
-42	-	-	-4	-	-	-	-	-46	14
-1.011	41	-	-105	-	-	-54	-	-1.129	1.730
-103	-	-	-18	2	-	-	-	-119	44
-42	-	-	-14	-	-	-	-	-56	48
-1.198	41	0	-141	2	0	-54	0	-1.350	1.836
-58	-	-1	-	-	-	-	45	-14	293
-2	-	-	-	-	-	-	-	-2	30
-1.258	41	-1	-141	2	0	-54	45	-1.366	2.159
-282	-3	-	-4	-	-	-35	3	-321	1.667
-2.193	-7	2	-68	312	3	-62	1	-2.012	1.277
-19.404	-345	131	-675	1.564	-234	-1.645	337	-20.271	9.549
-275	-2	-	-31	31	3	-1	-	-275	82
-1.063	59	-	-	381	230	-218	7	-604	1.722
-23.217	-298	133	-778	2.288	2	-1.961	348	-23.483	14.297

Anhang zum Kombinierten Abschluss

Goodwill, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						31. Dezember 2014
	1. Januar 2014	Währungs- unter- schiede	Verände- rungen Kombinie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
Goodwill	6.372	-410	0	0	0	0	5.962
Marketingbezogene immaterielle Vermögenswerte	0	-	-	-	-	-	0
Kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte	60	-	-	-	-	-	60
Vertraglich bedingte immaterielle Vermögenswerte	3.832	-903	-	31	-	-	2.960
Technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte	163	-3	-	7	-19	6	154
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	59	-	-	21	-	18	98
Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer	4.114	-906	0	59	-19	24	3.272
Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer	627	-4	-	885	-1.090	-	418
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	22	-	-	3	-1	-20	4
Immaterielle Vermögenswerte	4.763	-910	0	947	-1.110	4	3.694
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.001	-85	-	5	-5	3	1.919
Bauten	3.853	-474	-	40	-18	5	3.406
Technische Anlagen und Maschinen	27.905	-822	-	698	-347	2.167	29.601
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	359	-13	-	17	-9	16	370
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.383	-412	-	872	-10	-2.195	3.638
Sachanlagen	39.501	-1.806	0	1.632	-389	-4	38.934

Entwicklung des Goodwills sowie sonstiger Zuschreibungen und Wertminderungen nach Segmenten ab 1. Januar 2014

in Mio €	Europäische Erzeugung	Globaler Handel	Internationale Stromerzeugung ²⁾	Uniper-Gruppe
Netto-Buchwert Goodwill zum 1. Januar 2014	2.888	2.115	1.369	6.372
Veränderungen aus Unternehmenserwerben und -veräußerungen	-	-	-	-
Wertminderungen	-1.026	-	-	-1.026
Währungskursdifferenzen	124	-49	-510	-435
Netto-Buchwert Goodwill zum 31. Dezember 2014	1.986	2.066	859	4.911
Wachstumsrate (in %)	-	1,5	3,5	-
Kapitalkosten (in %)	5,6 - 6,6	5,8 bzw. 8,8	15,0	-
Sonstiges Anlagevermögen¹⁾				
Wertminderungen	-2.954	-93	-23	-3.070
Zuschreibungen	26	207	-	233

1) Das sonstige Anlagevermögen beinhaltet immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

2) Wachstumsrate und Kapitalkosten vor Steuern und in lokaler Währung.

Kumulierte Abschreibungen									Netto-Buchwerte
1. Januar 2014	Währungsunterschiede	Veränderungen Kombinierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Wertminderungen	Zuschreibungen	31. Dezember 2014	31. Dezember 2014
0	-25	0	0	0	0	-1.026	0	-1.051	4.911
0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
-38	-	-	-4	-	-	-	-	-42	18
-1.083	197	-	-125	-	-	-	-	-1.011	1.949
-101	1	-	-22	19	-	-	-	-103	51
-36	-	-	-6	-	-	-	-	-42	56
-1.258	198	0	-157	19	0	0	0	-1.198	2.074
-247	-	-	-	-	-	-14	203	-58	360
0	-	-	-1	-	-	-1	-	-2	2
-1.505	198	0	-158	19	0	-15	203	-1.258	2.436
-247	2	-	-5	3	-	-35	-	-282	1.637
-2.198	141	-	-82	14	6	-74	-	-2.193	1.213
-16.917	219	-	-854	80	-6	-1.948	22	-19.404	10.197
-249	8	-	-32	8	-6	-4	-	-275	95
-112	28	-	-	1	6	-994	8	-1.063	2.575
-19.723	398	0	-973	106	0	-3.055	30	-23.217	15.717

Anhang zum Kombinierten Abschluss

Goodwill, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						31. Dezember 2013
	1. Januar 2013	Währungs- unter- schie- de	Verände- rungen Kombinie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
Goodwill	6.610	-238	0	0	0	0	6.372
Marketingbezogene immaterielle Vermögenswerte	0	-	-	-	-	-	0
Kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte	60	-	-	-	-	-	60
Vertraglich bedingte immaterielle Vermögenswerte	4.123	-305	-	11	-1	4	3.832
Technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte	139	-2	-	28	-11	9	163
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	65	-	-	4	-7	-3	59
Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer	4.387	-307	0	43	-19	10	4.114
Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer	278	-2	-	1.427	-1.076	-	627
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	6	-	-	15	-	1	22
Immaterielle Vermögenswerte	4.671	-309	0	1.485	-1.095	11	4.763
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.098	-51	-	9	-60	5	2.001
Bauten	4.024	-181	-	25	-61	46	3.853
Technische Anlagen und Maschinen	27.965	-583	-	627	-717	613	27.905
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	356	-6	-	30	-33	12	359
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.112	-124	-	1.193	-121	-677	5.383
Sachanlagen	39.555	-945	0	1.884	-992	-1	39.501

Entwicklung des Goodwills sowie sonstiger Zuschreibungen und Wertminderungen nach Segmenten ab 1. Januar 2013

in Mio €	Europäische Erzeugung	Globaler Handel	Internationale Stromerzeugung ²⁾	Uniper-Gruppe
Netto-Buchwert Goodwill zum 1. Januar 2013	2.940	2.131	1.539	6.610
Veränderungen aus Unternehmenserwerben und -veräußerungen	-	-	-	-
Wertminderungen	-	-	-	-
Währungskursdifferenzen	-52	-16	-170	-238
Netto-Buchwert Goodwill zum 31. Dezember 2013	2.888	2.115	1.369	6.372
Wachstumsrate (in %)	1,5	1,5	3,5	-
Kapitalkosten (in %)	5,7 - 6,7	5,7 bzw. 8,9	13,9	-
Sonstiges Anlagevermögen¹⁾				
Wertminderungen	-717	-240	-278	-1.235
Zuschreibungen	177	34	-	211

1) Das sonstige Anlagevermögen beinhaltet immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

2) Wachstumsrate und Kapitalkosten vor Steuern und in lokaler Währung.

Kumulierte Abschreibungen									Netto-Buchwerte
1. Januar 2013	Währungsunterschiede	Veränderungen Kombinierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Wertminderungen	Zuschreibungen	31. Dezember 2013	31. Dezember 2013
0	0	0	0	0	0	0	0	0	6.372
0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
-32	-	-	-5	-	-	-1	-	-38	22
-1.000	56	-	-143	3	-	-	1	-1.083	2.749
-88	1	-	-23	11	-2	-	-	-101	62
-31	-	-	-6	2	2	-3	-	-36	23
-1.151	57	0	-177	16	0	-4	1	-1.258	2.856
-72	-	-	-	-	-	-209	34	-247	380
0	-	-	-	-	-	-	-	0	22
-1.223	57	0	-177	16	0	-213	35	-1.505	3.258
-279	2	-	-5	28	1	-8	14	-247	1.754
-2.113	57	-	-87	54	15	-147	23	-2.198	1.655
-16.151	229	-	-868	648	-23	-844	92	-16.917	10.988
-251	4	-	-34	31	2	-1	-	-249	110
-152	-	-	-	15	-	-22	47	-112	5.271
-18.946	292	0	-994	776	-5	-1.022	176	-19.723	19.778

Goodwill und langfristige Vermögenswerte

Zum 1. Januar 2013 erfolgte soweit erforderlich die Reallokation des Goodwills (vergleiche hierzu Textziffer 2). Die Entwicklung des Goodwills in den Segmenten sowie die Zuordnungen von Wertminderungen und Zuschreibungen je berichtspflichtigem Segment ergeben sich aus den voranstehenden Tabellen „Entwicklung des Goodwills sowie sonstiger Zuschreibungen und Wertminderungen nach Segmenten“.

Wertminderungen

Nach IFRS 3 unterliegt der Goodwill keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens jährlich auf der Betrachtungsebene der Cash Generating Units einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Darüber hinaus ist der Goodwill einzelner Cash Generating Units bei Eintritt besonderer Ereignisse, die zu einer Verringerung des erzielbaren Betrags der jeweiligen Cash Generating Unit führen können, auch unterjährig einer solchen Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer und Sachanlagevermögen sind grundsätzlich bei Vorliegen von bestimmten Ereignissen oder äußeren Umständen auf Werthaltigkeit zu testen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung werden grundsätzlich zunächst die beizulegenden Zeitwerte abzüglich der Veräußerungskosten der Cash Generating Units ermittelt. Sofern keine bindenden Verkaufstransaktionen oder Marktpreise für die jeweiligen Cash Generating Units vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung auf Basis von Discounted-Cashflow-Verfahren.

Die Bewertungen basieren auf den für die Geschäftsjahre 2013 bis 2015 vom E.ON-Vorstand genehmigten Mittelfristplanungen. Den Berechnungen für Zwecke der Werthaltigkeitstests liegen grundsätzlich die drei Planjahre der Mittelfristplanung zuzüglich zweier weiterer Detailplanungsjahre zugrunde. In begründeten Ausnahmefällen wird hiervon abweichend ein längerer Detailplanungszeitraum zugrunde gelegt. Dies ist insbesondere der Fall, wenn regulatorische Vorgaben oder Rahmenbedingungen dieses erfordern. Für die über die Detailplanungsperiode hinausgehenden Cashflow-Annahmen werden auf Basis von Vergangenheitsanalysen und Zukunftsprognosen segmentspezifische Wachstumsraten ermittelt. Die verwendeten Wachstumsraten entsprechen grundsätzlich den Inflationsraten in den jeweiligen Ländern, in denen die Cash Generating Units tätig sind. Die für den Euro-Raum verwendete Inflationsrate betrug in den Geschäftsjahren 2013 bis 2015 jeweils 1,5 Prozent. In der Planung für das Segment Europäische Erzeugung wird seit 2014 grundsätzlich kein Wachstum mehr unterstellt (2013: 1,5 Prozent).

Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags durch das Management beruht, sind die Prognosen der Marktpreise für Rohstoffe, künftiger Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten, der unternehmensbezogenen Investitionstätigkeit, der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie der Wachstumsraten und der Kapitalkosten. Diese Annahmen beruhen auf öffentlich verfügbaren Marktdaten sowie internen Einschätzungen. Hierbei wird seit dem Geschäftsjahr 2014 grundsätzlich davon ausgegangen, dass sich ein Strommarktgleichgewicht in Europa ohne regulatorische Elemente nicht mehr einstellen wird. Entsprechende Vergütungselemente werden seitdem berücksichtigt.

Die obigen Ausführungen gelten entsprechend auch für die Durchführung von Werthaltigkeitstests für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen beziehungsweise Gruppen von Vermögenswerten. So basieren diese Tests zum Beispiel im Segment Europäische Erzeugung auf der jeweiligen Restnutzungsdauer sowie weiteren anlagenspezifischen Bewertungsparametern. Wenn der Goodwill einer Cash Generating Unit zusammen mit Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten innerhalb dieser Cash Generating Unit auf Werthaltigkeit überprüft wird, so sind zunächst die Vermögenswerte zu überprüfen.

Während der erzielbare Betrag zur Bestimmung der Werthaltigkeit des Goodwills prinzipiell auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten beruht, entspricht dieser bei der Cash Generating Unit Internationale Stromerzeugung grundsätzlich dem Konzept des Nutzungswerts. Dieser Nutzungswert wird grundsätzlich in lokaler Währung und entsprechend den regulatorischen Rahmenbedingungen über einen verlängerten Detailplanungszeitraum bestimmt. Die Kapitalkosten dieser Cash Generating Unit betragen auf Vorsteuerbasis 17,2 Prozent (Nachsteuerzinssatz: 13,7 Prozent; 2014: 15 beziehungsweise 12 Prozent; 2013: 13,9 beziehungsweise 11,1 Prozent).

Die Werthaltigkeitsprüfungen der Cash Generating Units der Uniper für Zwecke des Kombinierten Abschlusses basieren grundsätzlich auf den jeweiligen Einzelbewertungen der einzelnen Untereinheiten aus den korrespondierenden Wertminderungsprüfungen bei E.ON (sogenannte „Sum of the Parts“ Bewertungen). Die Angaben zu Wachstumsraten und Kapitalkosten in den voranstehenden Tabellen „Entwicklung des Goodwills sowie sonstiger Zuschreibungen und Wertminderungen nach Segmenten“ berücksichtigen dabei ausschließlich die Einheiten mit einem wesentlichen Wertbeitrag für die jeweilige Cash Generating Unit.

Aus der Durchführung der Goodwill-Impairment-Tests im Geschäftsjahr 2015 ergab sich ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf von 2,4 Mrd €. Der betragsmäßig größte Einzelsachverhalt betrifft mit 2,1 Mrd € die Vollabschreibung des Goodwills in der Cash Generating Unit Europäische Erzeugung. Diese Vollabschreibung ist im Wesentlichen auf eine im Vergleich zum Vorjahr nochmals verschlechterte Ertragsprognose zurückzuführen. Außerdem wurde Goodwill von rund 0,3 Mrd € in der Cash Generating Unit Internationale Stromerzeugung abgeschrieben. In diesem Segment erfolgte eine ebenfalls durch eine verschlechterte Ertragsprognose und höhere Kapitalkosten bedingte Abschreibung auf den erzielbaren Betrag von rund 2,6 Mrd €. Im Segment Internationale Stromerzeugung würde eine Erhöhung der Kapitalkosten um einen Prozentpunkt zu einem weiteren Wertminderungsbedarf des Goodwills von 0,2 Mrd € führen.

Der Goodwill der Cash Generating Unit Globaler Handel weist eine signifikante Überdeckung des Buchwerts durch den erzielbaren Betrag auf, sodass, ausgehend von der aktuellen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage, erst eine signifikante Änderung der wesentlichen Bewertungsparameter zu einem Wertminderungsbedarf auf Goodwill führen würde.

Aus der Durchführung der Goodwill-Impairment-Tests im Geschäftsjahr 2014 ergab sich ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf von 1,0 Mrd €. Dieser betraf ausschließlich die Cash Generating Unit Europäische Erzeugung. Diese Abschreibung ist im Wesentlichen auf eine verschlechterte Ertragsprognose zurückzuführen. Der Goodwill der Cash Generating Units Globaler Handel und Internationale Stromerzeugung wies im Jahr 2014 eine signifikante Überdeckung des Buchwertes durch den erzielbaren Betrag auf, sodass, ausgehend von der damaligen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage, erst eine signifikante Änderung der wesentlichen Bewertungsparameter zu einem Wertminderungsbedarf auf Goodwill führen würde. In der Cash Generating Unit Europäische Erzeugung, bei der im Jahr 2014 eine Wertminderung auf den Goodwill erfasst wurde, hätte jede Verschlechterung der wesentlichen Annahmen, auf der das Management seine Bestimmung des erzielbaren Betrags der Cash Generating Units aufgebaut hat, zu einer höheren Unterdeckung des erzielbaren Betrags gegenüber dem Buchwert geführt.

Aus der Durchführung der Goodwill-Impairment-Tests im Geschäftsjahr 2013 ergab sich kein Abschreibungsbedarf. Der Goodwill aller Cash Generating Units wies im Jahr 2013 eine signifikante Überdeckung des Buchwerts durch den erzielbaren Betrag auf, sodass, ausgehend von der damaligen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage, erst eine signifikante Änderung der wesentlichen Bewertungsparameter zu einem Wertminderungsbedarf auf Goodwill geführt hätte.

Auf das Sachanlagevermögen entfielen im Geschäftsjahr 2015 außerplanmäßige Abschreibungen von insgesamt 2,0 Mrd €, die mit 1,7 Mrd € das Segment Europäische Erzeugung und mit 0,3 Mrd € das Segment Globaler Handel betreffen. Innerhalb des Segments Europäische Erzeugung wurden Sachanlagen in Folge niedrigerer erwarteter Stromerlöse in mehreren Ländern abgeschrieben. Die betragsmäßig größten außerplanmäßigen Wertminderungen betrafen dabei jeweils ein konventionelles Kraftwerk in Frankreich mit 0,4 Mrd € und in Großbritannien mit 0,2 Mrd € sowie in Deutschland und in den Niederlanden mit je 0,2 Mrd €. Es ergaben sich erzielbare Beträge in Frankreich in Höhe von 0,1 Mrd €, in Großbritannien in Höhe von 0,6 Mrd €, in Deutschland in Höhe von 1,1 Mrd € und in den Niederlanden in Höhe von 1,5 Mrd €. Im Segment Globaler Handel wurde ein Gasspeicher um 0,2 Mrd € auf den erzielbaren Betrag von 0,1 Mrd € abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von 3,1 Mrd € vorgenommen, die im Wesentlichen auf das Segment Europäische Erzeugung entfallen. Der betragsmäßig größte Einzelsachverhalt betrifft mit 1,0 Mrd € zwei Blöcke eines Kernkraftwerks in Schweden, die im vierten Quartal auf den erzielbaren Betrag von 22 Mio € abgeschrieben wurden. Gründe hierfür waren insbesondere niedrigere erwartete Stromerlöse, höhere Investitionen zur Erfüllung behördlicher Sicherheitsauflagen für den langfristigen Betrieb sowie die zugehörige Überprüfung der potenziellen Nutzungsdauer. Darüber hinaus wurden wesentliche außerplanmäßige Abschreibungen in Großbritannien vorgenommen, wobei die betragsmäßig größten Wertminderungen zwei konventionelle Kraftwerke betrafen. Diese wurden jeweils um rund 0,4 Mrd € außerplanmäßig auf ihren erzielbaren Betrag von 0,7 Mrd € beziehungsweise vollständig abgeschrieben. Ursächlich war insbesondere die Reduktion der Market Spreads. Zusätzlich dazu wurde ein schwedisches Wärmekraftwerk um 0,3 Mrd € außerplanmäßig vollständig abgeschrieben, da die Anlage infolge von Umweltauflagen in Zukunft voraussichtlich nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden kann.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von 1,0 Mrd € vorgenommen. Der betragsmäßig größte Einzelsachverhalt betraf im Segment Internationale Stromerzeugung mit rund 0,2 Mrd € ein Kraftwerk in Russland, das im dritten Quartal 2013 aufgrund geänderter regulatorischer Rahmenbedingungen auf einen erzielbaren Betrag von 0,3 Mrd € außerplanmäßig abgeschrieben wurde. Der erzielbare Betrag entsprach dem Nutzungswert. Die weiteren Wertminderungen auf Sachanlagevermögen betrafen eine Vielzahl von Einzelsachverhalten und verteilten sich im Wesentlichen auf konventionelle Kraftwerke im Segment Europäische Erzeugung (0,7 Mrd €) und Internationale Stromerzeugung (weitere 0,1 Mrd €).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2015 betragen insgesamt 54 Mio € (2014: 15 Mio €; 2013: 213 Mio €). In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 entfielen diese außerplanmäßigen Abschreibungen vor allem auf Emissionsrechte.

Aufgrund der in den Vorjahren erfassten Wertminderungen auf eine Vielzahl von Anlagen, insbesondere im Bereich des Sachanlagevermögens der Europäischen Erzeugung, waren die betroffenen Vermögenswerte in den Folgejahren besonders sensitiv gegenüber künftigen Veränderungen der wesentlichen Annahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags.

Wertaufholungen auf die in den Vorjahren erfassten Wertminderungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 0,4 Mrd €. Die betragsmäßig größte Wertaufholung wurde auf ein Kraftwerk in Großbritannien mit 0,2 Mrd € auf den erzielbaren Betrag von 1,0 Mrd € vorgenommen. Grund hierfür waren geänderte Erwartungen hinsichtlich der Preisentwicklung.

In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 beliefen sich die Wertaufholungen auf die in den Vorjahren erfassten Wertminderungen auf jeweils rund 0,2 Mrd €. Hiervon entfiel im Jahr 2014 der wesentliche Anteil auf Emissionsrechte. Im Jahr 2013 betrafen die Wertaufholungen im Wesentlichen Kraftwerke in den Niederlanden und Deutschland, die primär aus Veränderungen der Prognose für Strompreise und für Brennstoffkosten resultierten.

Immaterielle Vermögenswerte

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen 141 Mio € im Jahr 2015 (2014: 158 Mio €; 2013: 177 Mio €). Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtsjahr auf 54 Mio € (2014: 15 Mio €; 2013: 213 Mio €).

Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden im Jahr 2015 in Höhe von 45 Mio € (2014: 203 Mio €; 2013: 35 Mio €) vorgenommen. Diese entfallen in den Berichtsjahren überwiegend auf Emissionszertifikate aufgrund von Preiseffekten.

In den immateriellen Vermögenswerten sind Emissionsrechte verschiedener Handelssysteme mit einem Buchwert von 238 Mio € für das Geschäftsjahr 2015 (2014: 271 Mio €; 2013: 287 Mio €) enthalten. Der Rückgang der Emissionsrechte im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung von emissionsintensiver Erzeugung. Im Berichtsjahr wurden 14 Mio € (2014: 11 Mio €; 2013: 17 Mio €) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Sinne von IAS 38 aufwandswirksam erfasst.

Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von 72 Mio € (2014: 79 Mio €, 2013: 139 Mio €) als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlagen aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2015 auf 778 Mio € (2014: 973 Mio €, 2013: 994 Mio €). In Höhe von 1.961 Mio € im Jahr 2015 (2014: 3.055 Mio €, 2013: 1.022 Mio €) wurden Wertminderungen auf Sachanlagen inklusive der zuvor genannten Sachverhalte erfasst. Zuschreibungen auf Sachanlagen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 348 Mio € vorgenommen (2014: 30 Mio €, 2013: 176 Mio €).

Bestimmte Gasspeicher, Leitungsnetze und Kraftwerke werden im Wege des Finanzierungsleasings genutzt und im Kombinierten Abschluss aktiviert, weil der Uniper-Gruppe das wirtschaftliche Eigentum am geleasten Vermögenswert zuzurechnen ist.

Die auf dieser Basis aktivierten Sachanlagen weisen zum Bilanzstichtag folgende Netto-Buchwerte auf:

Uniper als Leasingnehmer – Buchwerte aktivierter Vermögenswerte			
in Mio €	31. Dezember		
	2015	2014	2013
Grundstücke	-	-	-
Bauten	-	-	-
Technische Anlagen und Maschinen	462	489	606
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31	34	34
Netto-Buchwert der aktivierten Leasinggegenstände	493	523	640

Für die Verträge bestehen teilweise Preisanpassungsklauseln sowie Verlängerungs- und Kaufoptionen. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden wie folgt fällig:

Uniper als Leasingnehmer – Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasing									
in Mio €	Mindestleasingzahlungen			Enthaltener Zinsanteil			Barwerte		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013	2015	2014	2013
Fälligkeit bis 1 Jahr	52	53	65	38	39	51	14	14	14
Fälligkeit 1-5 Jahre	204	213	259	152	154	200	52	59	59
Fälligkeit über 5 Jahre	1.098	1.117	1.517	673	674	944	425	443	573
Summe	1.354	1.383	1.841	863	867	1.195	491	516	646

Der Barwert der Mindestleasingverpflichtungen wird unter den Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

(15) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die at equity bewerteten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen			
in Mio €	31. Dezember 2015		
	Uniper-Gruppe	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾
At equity bewertete Unternehmen	1.136	1.011	125
Beteiligungen	369	32	9
Langfristige Wertpapiere	189	-	-
Summe	1.694	1.043	134

1) Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Die langfristigen Wertpapiere umfassen im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere.

Im Geschäftsjahr 2015 betragen die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen 106 Mio € (2014: 467 Mio €, 2013: 391 Mio €). Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2015 betrafen im Wesentlichen eine schwedische Beteiligung im Segment Europäische Erzeugung in Höhe von 37 Mio €, eine russische Beteiligung im Segment International Stromerzeugung in Höhe von 28 Mio € sowie eine lettische Beteiligung in Höhe von 27 Mio € im Segment Globaler Handel.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine Zuschreibung in Höhe von 12 Mio € auf eine Beteiligung in Italien vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2014 betraf die Wertminderung mit 467 Mio € eine brasilianische Beteiligung im Segment Internationale Stromerzeugung. Wesentliche Gründe für diese Wertminderung waren operative Herausforderungen, die Entwicklung des Börsenkurses sowie der Antrag einer Gesellschaft auf Gläubigerschutz zur wirtschaftlichen Restrukturierung und die damit verbundenen hohen Finanzierungskosten aufgrund des Restrukturierungsbedarfs. Der erzielbare Betrag, der unterjährig sowohl nach dem Nutzungswert als auch nach dem beizulegenden Zeitwert ermittelt wurde, ist nach dem Antrag auf Gläubigerschutz zum 31. Dezember 2014 von untergeordneter Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2013 wurde diese Beteiligung aufgrund von Projektverschiebungen sowie technischen Aspekten um 342 Mio € auf einen erzielbaren Betrag von 472 Mio € wertgemindert. Der erzielbare Betrag wurde nach dem Nutzungswert ermittelt.

Die Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen beliefen sich auf 16 Mio € (2014: 2 Mio €, 2013: 2 Mio €). Der Buchwert der sonstigen Finanzanlagen, die wertberichtigt sind, betrug zum Geschäftsjahresende 7 Mio € (2014: 1 Mio €, 2013: 2 Mio €).

31. Dezember 2014			31. Dezember 2013		
Uniper-Gruppe	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾	Uniper-Gruppe	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾
1.401	1.222	179	1.897	1.387	510
743	37	9	1.127	22	9
184	-	-	179	-	-
2.328	1.259	188	3.203	1.409	519

Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die Buchwerte der unwesentlichen at equity bewerteten assoziierten Unternehmen betragen 473 Mio € (2014: 690 Mio €; 2013: 701 Mio €) und der Joint Ventures 125 Mio € (2014: 179 Mio €; 2013: 38 Mio €).

Die von Uniper vereinnahmten Beteiligungserträge der at equity bewerteten Unternehmen betragen im Berichtsjahr 75 Mio € (2014: 88 Mio €; 2013: 137 Mio €).

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über wesentliche Posten der aggregierten Gesamtergebnisrechnungen der at equity bewerteten unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Joint Ventures:

Zusammengefasste Ergebnisse der einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Joint Ventures – at equity bilanziert									
in Mio €	Assoziierte Unternehmen			Joint Ventures			Gesamt		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013	2015	2014	2013
Anteiliges Jahresergebnis	9	74	87	-19	9	-53	-10	83	34
Anteiliges Other Comprehensive Income	-3	-7	-15	-31	-9	-	-34	-16	-15
Anteiliges Gesamtergebnis	6	67	72	-50	0	-53	-44	67	19

Anhang zum Kombinierten Abschluss

Die unten stehenden Tabellen enthalten wesentliche Posten der aggregierten Bilanzen sowie der aggregierten Gesamtergebnisrechnungen der wesentlichen at equity bewerteten assoziierten Unternehmen. Die wesentlichen assoziierten Unternehmen in der Uniper-Gruppe sind die OAO Severneftegazprom und die Nord Stream AG.

Wesentliche assoziierte Unternehmen – Bilanzdaten						
in Mio €	OAO Severneftegazprom			Nord Stream AG		
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	949	1.025	1.588	6.234	6.502	6.786
Kurzfristige Vermögenswerte	269	220	423	606	664	947
Kurzfristige Verbindlichkeiten (einschließlich Rückstellungen)	107	61	207	506	508	495
Langfristige Verbindlichkeiten (einschließlich Rückstellungen)	389	432	645	4.596	5.109	5.280
Eigenkapital	722	752	1.159	1.738	1.549	1.958
Anteilsquote in %	25,00	25,00	25,00	15,50	15,50	15,50
Anteiliges Eigenkapital	181	188	290	269	240	303
Anpassungen an die Uniper-Gruppe	-1	9	35	89	95	58
Beteiligungsbuchwert	180	197	325	358	335	361

Wesentliche assoziierte Unternehmen – Ergebnisdaten						
in Mio €	OAO Severneftegazprom			Nord Stream AG		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013
Umsatz	415	371	549	1.080	1.074	868
Jahresergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	114	67	122	395	346	119
Ausgeschüttete Dividende	29	41	69	321	535	190
Other Comprehensive Income	-	-	-	116	-219	234
Gesamtergebnis	114	67	122	511	127	353
Anteilsquote in %	25,00	25,00	25,00	15,50	15,50	15,50
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	29	17	31	79	20	55
Anteiliges Jahresergebnis nach Steuern	29	17	31	61	54	18
Anpassungen an die Uniper-Gruppe	-16	-8	8	-5	2	-8
Equity-Ergebnis	13	9	39	56	56	10

Die in der Tabelle dargestellten Anpassungen an die Uniper-Gruppe entfallen im Wesentlichen auf im Rahmen von Akquisitionen entstandene Goodwills und stille Reserven sowie Anpassungen an die in der Uniper-Gruppe geltenden Bilanzierungsnormen.

In den nachstehenden Tabellen werden wesentliche Posten der aggregierten Bilanzen sowie der aggregierten Gewinn- und Verlustrechnung des einzigen wesentlichen at equity bewerteten Joint Venture, ENEVA S.A. (ENEVA) dargestellt:

Wesentliches Joint Venture – Bilanzdaten		ENEVA S.A.	
in Mio €		31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte		1.897	2.744
Kurzfristige Vermögenswerte		293	230
Kurzfristige Verbindlichkeiten (einschließlich Rückstellungen)		1.124	914
Langfristige Verbindlichkeiten (einschließlich Rückstellungen)		685	1.270
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		49	85
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		1.021	739
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		582	1.167
Eigenkapital		381	790
Anteilsquote in %		41,74	36,47
Anteiliges Eigenkapital		159	288
Anpassungen an die Uniper-Gruppe		-159	184
Beteiligungsbuchwert		0	472

Wesentliches Joint Venture – Ergebnisdaten		ENEVA S.A.	
in Mio €		2014	2013
Umsatz		558	442
Jahresergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		-294	-289
Jahresergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-174	-
Zu- und Abschreibungen		-53	-45
Zinsaufwand/-ertrag		-146	-112
Ertragsteuern		-	-1
Ausgeschüttete Dividende		-	-
Other Comprehensive Income		-6	-21
Gesamtergebnis		-474	-310
Anteilsquote in %		41,74	36,47
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern		-198	-113
Anteiliges Jahresergebnis nach Steuern		-195	-105
Anpassungen an die Uniper-Gruppe		-342	-318
Equity-Ergebnis		-537	-423

Nachdem die ENEVA S.A. Anfang Dezember 2014 ein Gläubigerschutzverfahren (Judicial Recovery) bei den zuständigen brasilianischen Behörden beantragt hat, wurden im Verlauf des Jahres 2015 Kapitalmaßnahmen vereinbart und umgesetzt, die zu einer Verwässerung des Uniper-Anteils von 42,9 Prozent auf 12,3 Prozent und damit zum Verlust des maßgeblichen Einflusses geführt haben. In diesem Zusammenhang wurde auch das Joint Venture begründende Shareholder Agreement mit dem Ankeraktionär aufgekündigt. Als Folge wird die ENEVA zum 31. Dezember 2015 nur noch als Finanzbeteiligung ausgewiesen.

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind in verschiedenen Bereichen der Gas- beziehungsweise Stromwirtschaft tätig. Angaben zum Gesellschaftsnamen, zum Sitz der Gesellschaft und zu Kapitalanteilen im Sinne von IFRS 12 für wesentliche Joint Arrangements und assoziierte Unternehmen enthalten die Angaben zum Kombinerungskreis (siehe Textziffer 33).

Auf at equity bewertete Unternehmen, deren Anteile marktgängig sind, entfallen Buchwerte in Höhe von 69 Mio € (2014: 199 Mio €; 2013: 667 Mio €). Diese Anteile weisen Fair Values von 71 Mio € (2014: 216 Mio €; 2013: 413 Mio €) auf.

Anhang zum Kombinierten Abschluss

Von den Anteilen an assoziierten Unternehmen unterliegen zum Bilanzstichtag 538 Mio € (2014: 532 Mio €; 2013: 685 Mio €) Verfügungsbeschränkungen zur Sicherung von Fremdfinanzierungen.

Es liegen keine weiteren wesentlichen Restriktionen vor, die über die üblichen gesellschaftsrechtlichen und vertraglichen Regelungen hinausgehen.

(16) Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Vorräte		31. Dezember		
in Mio €		2015	2014	2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		752	905	975
Handelswaren		916	1.330	1.787
Unfertige Leistungen und fertige Erzeugnisse		66	62	126
Summe		1.734	2.297	2.888

Rohstoffe, Handelswaren und fertige Erzeugnisse werden grundsätzlich nach der Durchschnittskostenmethode bewertet.

Die Wertberichtigungen im Jahr 2015 beliefen sich auf 248 Mio € und betrafen im Wesentlichen Handelswaren (2014: 89 Mio €, 2013: 50 Mio €). Zuschreibungen erfolgten in Höhe von 1 Mio € (2014: 2 Mio €, 2013: 8 Mio €).

Es liegen keine Sicherungsübereignungen von Vorräten vor.

(17) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Entsprechend ihren Restlaufzeiten setzen sich die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

Forderungen und sonstige Vermögenswerte		31. Dezember 2015		31. Dezember 2014		31. Dezember 2013	
in Mio €		Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Forderungen aus Finanzierungsleasing		14	224	13	238	12	250
Sonstige Finanzforderungen und finanzielle Vermögenswerte		8.345	2.805	11.462	3.866	10.487	3.354
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		8.359	3.029	11.475	4.104	10.499	3.604
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.564	-	10.173	-	12.488	-
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		11.942	4.224	10.956	2.752	4.405	1.568
Übrige betriebliche Vermögenswerte		2.579	463	2.076	406	1.833	417
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		23.085	4.687	23.205	3.158	18.726	1.985
Summe		31.444	7.716	34.680	7.262	29.225	5.589

Zum Bilanzstichtag enthalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte aufgrund der Einbindung der Uniper-Gruppe in das Cash-Management des E.ON-Konzerns Forderungen in Höhe von 7.368 Mio € (2014: 10.674 Mio €; 2013: 9.507 Mio €). Darüber hinaus ist, basierend auf den Vorgaben von IFRIC 5, in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten mit 2.281 Mio € (2014: 1.879 Mio €; 2013: 1.768 Mio €) ein Erstattungsanspruch gegenüber Schwedens Fonds für Nuklearabfall im Zusammenhang mit der Stilllegung und dem Rückbau von Kernkraftwerken beziehungsweise der nuklearen Entsorgung enthalten. Da dieser Vermögenswert zweckgebunden ist, unterliegt er Restriktionen im Hinblick auf die Verfügbarkeit durch die Uniper-Gruppe.

Außerdem sind in den Finanzforderungen zu den Stichtagen 31. Dezember 2014 (1,1 Mrd €) und 31. Dezember 2013 (0,8 Mrd €) Freistellungsansprüche der Uniper-Gesellschaften gegen MEON enthalten. Diese Freistellungsforderungen erfüllen nicht die Kriterien zur Qualifizierung als Planvermögen, sondern werden als separater Vermögenswert mit dem Fair Value der Freistellungsansprüche aktiviert. Zum 30. November 2015 wurden die den Freistellungsforderungen zugrunde liegenden Schuldbeitragsverträge nebst Erfüllungsübernahmen mit der MEON aufgehoben und die Forderungen durch Übertragung von Vermögenswerten der MEON aus dem CTA des E.ON-Konzerns auf das Uniper-CTA sowie durch die Rückübertragung von Rückdeckungsforderungen der MEON gegenüber der Versorgungskasse Energie (VKE) auf anspruchsberechtigte Uniper-Gesellschaften getilgt (siehe Textziffer 2, 3 und 22).

Darüber hinaus bestehen in den Finanzforderungen Einlagen für Börsentermingeschäfte in Höhe von 389 Mio € (2014: 301 Mio €; 2013: 445 Mio €). Ferner sind in den übrigen betrieblichen Vermögenswerten zum 31. Dezember 2015 Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 1.071 Mio € (2014: 465 Mio €; 2013: 581 Mio €) enthalten. Diese sind sofort fällig und wurden bis zur Aufstellung des Kombinierten Abschlusses beglichen.

In den sonstigen Finanzforderungen sind verfügbarsbeschränkte Zahlungsmittel in Höhe von 22 Mio € (2014: 11 Mio €; 2013: 5 Mio €) enthalten, die im Rahmen von OTC-Geschäften hinterlegt wurden.

Die Altersstrukturanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Altersstruktur Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
in Mio €	2015	2014	2013
Nicht wertgemindert und nicht überfällig	8.315	9.653	11.397
Nicht wertgemindert und überfällig			
<i>bis 60 Tage</i>	136	290	413
<i>von 61 bis 90 Tage</i>	107	156	189
<i>von 91 bis 180 Tage</i>	10	66	7
<i>von 181 bis 360 Tage</i>	10	46	18
<i>über 360 Tage</i>	1	13	23
	8	9	176
Nettowert wertberichtigte Forderungen	113	230	678
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.564	10.173	12.488

Die einzelnen wertberichtigten Forderungen bestehen gegenüber Kunden, bei denen ein vollständiger Forderungseingang nicht mehr wahrscheinlich ist. Die Überwachung der Forderungsbestände erfolgt in den einzelnen Gesellschaften.

Anhang zum Kombinierten Abschluss

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
in Mio €	2015	2014	2013
Stand zum 1. Januar	-147	-161	-138
Veränderung Kombinierungskreis	-	-	7
Wertminderungen	-14	-27	-82
Zuschreibungen	20	8	5
Abgänge	16	9	42
Sonstiges ¹⁾	5	24	5
Stand zum 31. Dezember	-120	-147	-161

1) Unter „Sonstiges“ sind unter anderem Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing resultieren überwiegend aus bestimmten Stromlieferverträgen, die nach IFRIC 4 als Leasingverhältnis zu bilanzieren sind. Die Nominal- und Barwerte der ausstehenden Leasingzahlungen weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

Uniper als Leasinggeber – Finanzierungsleasing									
in Mio €	Bruttoinvestition in Finanzierungsleasing-Verhältnisse			Noch nicht realisierter Zinsertrag			Barwert der Mindestleasingzahlungen		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013	2015	2014	2013
Fälligkeit bis 1 Jahr	32	33	34	18	21	22	14	12	12
Fälligkeit 1-5 Jahre	122	133	130	68	77	77	54	56	53
Fälligkeit über 5 Jahre	270	307	345	100	124	148	170	183	197
Summe	424	473	509	186	222	247	238	251	262

Der Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen wird unter den Forderungen aus Finanzierungsleasing ausgewiesen.

(18) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich entsprechend ihrer ursprünglichen Fälligkeit wie folgt zusammen:

Liquide Mittel			
in Mio €	31. Dezember		
	2015	2014	2013
Wertpapiere und Festgeldanlagen	60	72	344
<i>Kurzfristige Wertpapiere mit einer ursprünglichen Fälligkeit von mehr als 3 Monaten</i>	1	9	12
<i>Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von mehr als 3 Monaten</i>	59	63	332
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	1	-	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	299	340	551
Summe	360	412	896

Im Berichtsjahr existierten verfügbarsbeschränkte Zahlungsmittel mit einer Fälligkeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 1 Mio € (2014: 0 Mio €; 2013: 1 Mio €).

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind Barmittel, Schecks, Kassenbestände, Guthaben bei der Bundesbank und anderen Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten in Höhe von 266 Mio € (2014: 293 Mio €; 2013: 518 Mio €) ausgewiesen, sofern sie nicht verfügbarsbeschränkt sind.

(19) Eigenkapital (Nettvermögen)

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2013 bis 2015 ergeben sich aus der Kombinierten Eigenkapitalveränderungsrechnung der Uniper-Gruppe (siehe auch Textziffer 2).

Nettvermögen, entfallend auf den E.ON-Konzern

Das Nettvermögen der Uniper-Gruppe ergibt sich aus der Aggregation des Nettvermögens der Uniper AG, der Uniper Beteiligungs GmbH, der Uniper Holding GmbH und ihrer mittelbaren und unmittelbaren Tochtergesellschaften sowie des Nettvermögens der Uniper-Geschäftstätigkeiten, die in mittelbaren und unmittelbaren Tochtergesellschaften der E.ON SE erbracht wurden. Die sonstigen Nettvermögensänderungen entfallen auf das kumulierte Other Comprehensive Income und Einlagen/Entnahmen des Gesellschafters. Des Weiteren sind hier sämtliche über das Other Comprehensive Income erfassten Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie Effekte aus der Bewertung von Cashflow Hedges und aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe enthalten. Die mit den entsprechenden Gesellschaftsrechtlichen Vorgängen verbundenen Zahlungen sowie die Effekte aus dem „Separate Tax Return Approach“ (siehe Textziffer 2) wurden im Eigenkapital als Einlage beziehungsweise Entnahme des Gesellschafters erfasst.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Uniper-Gruppe wurde in den Berichtsperioden zentral durch die E.ON SE durchgeführt. Überlegungen hinsichtlich gesetzlicher Anforderungen in Bezug auf das Eigenkapital und den Liquiditätsbedarf richten sich nach den Anforderungen des E.ON-Konzerns.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge (BGAV)

Zwischen Gesellschaften der Uniper-Gruppe einerseits und Gesellschaften des E.ON-Konzerns andererseits bestanden verschiedene Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge, die aufgrund der rechtlichen Umstrukturierung alle einvernehmlich zum Ablauf des Geschäftsjahres 2015 aufgehoben wurden. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 17 und 24 verwiesen.

(20) Kumuliertes Other Comprehensive Income

Die nebenstehende Tabelle stellt den Anteil des OCI dar, der auf at equity bewertete Unternehmen entfällt:

Anteil des OCI, der auf at equity bewertete Unternehmen entfällt			
in Mio €	2015	2014	2013
Stand zum 31. Dezember (brutto)	-306	-335	-222
Steueranteil	3	2	2
Stand zum 31. Dezember (netto)	-303	-333	-220

Des Weiteren beinhaltet das OCI im Wesentlichen kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung russischer Geschäftsbetriebe.

(21) Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss je Segment sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Anteile ohne beherrschenden Einfluss		31. Dezember		
in Mio €		2015	2014	2013
Europäische Erzeugung		359	72	404
Globaler Handel		1	2	2
Internationale Stromerzeugung		180	228	550
Administration/Konsolidierung		-	-	-
Summe		540	302	956

Der Anstieg der Anteile ohne beherrschenden Einfluss um 238 Mio € im Jahr 2015 resultiert im Wesentlichen aus sonstigen betrieblichen Erträgen in Schweden im Segment Europäische Erzeugung. Die Verringerung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss um 654 Mio € im Jahr 2014 resultiert im Wesentlichen aus einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Sachanlagen in Schweden sowie aus Wechselkursänderungen in Russland.

Die nachfolgende Tabelle stellt den Anteil des OCI dar, der auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfällt:

Anteil des OCI, der auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfällt					
in Mio €	Cashflow Hedges	Weiterveräußerbare Wertpapiere	Währungsumrechnungsdifferenz	Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	
Stand zum 1. Januar 2013	1	-	-106	-	-
Veränderung	1	1	-109		2
Stand zum 31. Dezember 2013	2	1	-215	2	2
Veränderung	3	-	-301		-4
Stand zum 31. Dezember 2014	5	1	-516	-2	-2
Veränderung	-	-	-41		3
Stand zum 31. Dezember 2015	5	1	-557	1	1

Die Währungsumrechnungsdifferenzen stammen insbesondere aus der Währungsumrechnung russischer und schwedischer Geschäftsbetriebe.

Uniper-Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sind in verschiedenen Bereichen der Energiewirtschaft tätig. Angaben zum Gesellschaftsnamen, zum Sitz der Gesellschaft und zu Kapitalanteilen im Sinne von IFRS 12 für Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss enthalten die Angaben zum Kombinierungskreis (siehe Textziffer 33).

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über Cashflow und wesentliche Posten der aggregierten Gewinn- und Verlustrechnungen sowie der aggregierten Bilanzen von Uniper-Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss:

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen – Bilanzdaten						
in Mio €	Uniper Russia Gruppe ¹⁾			OKG AB		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013
Anteile der Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss am Nettovermögen	172	220	542	85	-241	77
Anteile der Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss am Nettovermögen (in %)	16,3	16,3	16,3	45,5	45,5	45,5
Ausgezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	42	76	70	-	-	3
Operativer Cashflow	342	477	617	643	60	95
Langfristige Vermögenswerte	2.674	3.191	4.798	2.292	2.299	3.248
Kurzfristige Vermögenswerte	234	324	868	1.700	478	496
Langfristige Schulden	270	271	422	3.181	3.170	3.432
Kurzfristige Schulden	110	94	122	641	136	143

1) Anteile der Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss an der Führungsgesellschaft der Gruppe.

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen – Ergebnisdaten						
in Mio €	Uniper Russia Gruppe			OKG AB		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013
Gewinnanteil der Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	37	58	38	325	-323	-2
Umsatz	1.123	1.518	1.865	551	550	591
Jahresergebnis	-96	355	232	698	-710	-5
Comprehensive Income	-365	-1.509	-405	700	-697	-10

Es liegen keine wesentlichen Restriktionen vor, die über die üblichen gesellschaftsrechtlichen und vertraglichen Regelungen hinausgehen. Der Devisenverkehr aus der Russischen Föderation kann im Einzelfall Beschränkungen unterliegen.

(22) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die der Bewertung und Darstellung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wesentlichen zugrunde liegenden Annahmen und Verfahrensweisen sind in den Textziffern 2 und 3 dargestellt.

Den Verpflichtungen für die Versorgungsansprüche der ehemaligen und aktiven Mitarbeiter der Uniper-Gruppe in Höhe von 2,4 Mrd € (2014: 2,6 Mrd €, 2013: 1,8 Mrd €) stand zum 31. Dezember 2015 ein Planvermögen mit einem Fair Value von 1,6 Mrd € (2014: 0,8 Mrd €; 2013: 0,4 Mrd €) gegenüber. Dies entspricht einem Ausfinanzierungsgrad der Anwartschaften von 66 Prozent (2014: 32 Prozent; 2013: 20 Prozent).

Zusätzlich bestanden Deckungsvermögen für die Abdeckung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, die jedoch nicht als Planvermögen im Sinne des IAS 19 gelten und damit im Ausfinanzierungsgrad nicht enthalten sind. Hierzu zählen zum einen Ansprüche aus Freistellungsvereinbarungen aufgrund von Schuldbeitriffsverträgen nebst Erfüllungsübernahme mit der MEON Pensions GmbH & Co. KG zu den Stichtagen 31. Dezember 2014 und 2013 in Höhe von 1,1 Mrd € beziehungsweise 0,8 Mrd € sowie zum anderen Rückdeckungsforderungen gegenüber der Versorgungskasse Energie (VKE) in Höhe von 0,2 Mrd € zum 31. Dezember 2015 (2014: 0,1 Mrd €, 2013: 0,1 Mrd €).

Der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, der Fair Value des Planvermögens und die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Finanzierungsstatus) stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31. Dezember		
	2015	2014	2013
in Mio €			
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen			
Deutschland	1.850	2.082	1.433
Großbritannien	378	317	242
Übrige Länder	138	173	147
Summe	2.366	2.572	1.822
Fair Value des Planvermögens			
Deutschland	1.181	458	78
Großbritannien	380	330	263
Übrige Länder	11	24	23
Summe	1.572	812	364
Nettoverbindlichkeit (+)/Nettovermögenswert (-) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			
Deutschland	669	1.624	1.355
Großbritannien	-2	-13	-21
Übrige Länder	127	149	124
Summe	794	1.760	1.458
<i>ausgewiesen als betriebliche Forderungen</i>	-2	-13	-21
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	796	1.773	1.479

Darstellung der Versorgungszusagen

Als Ergänzung zu den Leistungen staatlicher Rentensysteme und der privaten Eigenvorsorge bestehen für die meisten ehemaligen und aktiven Mitarbeiter der Uniper-Gruppe betriebliche Versorgungszusagen. Es bestehen sowohl leistungsorientierte („Defined-Benefit-Pläne“) als auch beitragsorientierte Zusagen („Defined-Contribution-Pläne“). Leistungen im Rahmen von leistungsorientierten Zusagen werden im Allgemeinen bei Erreichen des Renteneintrittsalters oder bei Invalidität beziehungsweise Tod gewährt.

Die in der Uniper-Gruppe bestehenden Pensionszusagen werden im Hinblick auf ihre finanzwirtschaftlichen Risiken regelmäßig überprüft. Typische Risikofaktoren für leistungsorientierte Zusagen sind Langlebigkeit, Nominalzinsänderungen sowie Inflations- und Gehaltssteigerungen. Zur Vermeidung künftiger Risiken aus betrieblichen Versorgungszusagen wurden seit dem Jahr 1998 bei den wesentlichen inländischen und ausländischen Uniper-Gesellschaften neu konzipierte Pensionspläne eingeführt. Nahezu alle nach dem Jahr 1998 eingestellten Mitarbeiter bei Uniper-Gesellschaften erhalten seitdem Versorgungszusagen, deren Risikofaktoren – wie im Folgenden dargestellt – besser kalkulierbar und steuerbar sind.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Ansprüche aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen entfallen auf rund 10.800 aktive Mitarbeiter (2014: 11.800; 2013: 12.900), rund 4.200 Pensionäre und Hinterbliebene (2014: 3.900; 2013: 3.600) und rund 2.400 ausgeschiedene Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen (2014: 1.900; 2013: 1.300). Die Veränderungen zu den Vorjahren resultieren neben der üblichen Mitarbeiterfluktuation insbesondere aus Restrukturierungsprogrammen. Der korrespondierende Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen ist mit 1,3 Mrd € aktiven Mitarbeitern (2014: 1,6 Mrd €; 2013: 1,2 Mrd €), mit 0,5 Mrd € Pensionären und Hinterbliebenen (2014: 0,5 Mrd €; 2013: 0,4 Mrd €) und mit 0,6 Mrd € ausgeschiedenen Mitarbeitern mit unverfallbaren Ansprüchen (2014: 0,5 Mrd €; 2013: 0,2 Mrd €) zuzuordnen.

Die Merkmale und Risiken leistungsorientierter Versorgungspläne ergeben sich regelmäßig aus den rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Nachfolgend wird die Ausgestaltung der finanzwirtschaftlich wesentlichen leistungs- und beitragsorientierten Pläne in der Uniper-Gruppe beschrieben.

Deutschland

Bei den inländischen Uniper-Gesellschaften bestehen für die aktiven Anwärter größtenteils beitragsorientierte Leistungszusagen. Daneben existieren einzelvertraglich noch „Final-Pay“-Zusagen sowie vereinzelt Festbetragszusagen.

Der größte Teil des dargestellten Verpflichtungsumfangs für aktive Anwärter entfällt auf das Rentenbausteinsystem Betriebliche Alterssicherung (BAS-Plan) aus dem Jahr 2001 beziehungsweise auf eine Variante davon (Zukunftssicherung), die aus der im Jahr 2004 erfolgten Harmonisierung zahlreicher in der Vergangenheit erteilter Versorgungszusagen entstanden ist. Im Rahmen des Leistungsplans Zukunftssicherung werden zur Leistungsermittlung zusätzlich zu den beitragsorientierten Rentenbausteinen auch endgehaltsdynamische Besitzstände berücksichtigt. Diese Pläne sind für Neueintritte geschlossen.

Die zuvor beschriebenen Pläne sehen in der Regel laufende Rentenleistungen vor, die im Allgemeinen bei Erreichen der Altersgrenze, Invalidität oder Tod gezahlt werden.

Die einzige für Neuzugänge offene Versorgungszusage ist ein beitragsorientierter Pensionsplan. Hierbei handelt es sich um ein Kapitalbausteinsystem, das neben der Rentenzahlung die alternativen Auszahlungsoptionen der anteiligen Einmalzahlung beziehungsweise Ratenzahlungen vorsieht.

Der Versorgungsaufwand für alle oben genannten beitragsorientierten Versorgungszusagen ist gehaltsabhängig und wird in Abhängigkeit vom Verhältnis des Gehalts zur Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung mit unterschiedlichen Prozentsätzen bestimmt. Darüber hinaus besteht für den Mitarbeiter die Möglichkeit zur Entgeltumwandlung. In den beitragsorientierten Zusagen sind unterschiedliche Verzinsungsannahmen der Rentenbausteine enthalten. Während für den BAS-Plan sowie die Zukunftssicherung Festzinsannahmen gelten, entspricht die Verzinsung der Kapitalbausteine für den offenen beitragsorientierten Plan dem im Geschäftsjahr zu beobachtenden durchschnittlichen Renditeniveau langlaufender Staatsanleihen der Bundesrepublik Deutschland. Die künftigen Rentenanpassungen sind für große Teile der aktiven Anwärter mit 1 Prozent p.a. garantiert. Für die übrigen Anspruchsberechtigten folgen die Rentenanpassungen dagegen größtenteils der Inflationsrate, in der Regel im Dreijahresturnus.

Zur Finanzierung der Pensionszusagen wurde für die deutschen Uniper-Gesellschaften im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement („CTA“) Planvermögen geschaffen. Der wesentliche Teil des Planvermögens wird durch den Uniper Pension Trust e.V. treuhänderisch gemäß den ihm vorgegebenen Anlagerichtlinien verwaltet. Zusätzliches inländisches Planvermögen wird von kleineren inländischen Pensionskassen gehalten.

Zwischen deutschen Uniper-Gesellschaften und der MEON bestanden aufgrund von Schuldbeitrittsverträgen nebst Erfüllungsübernahme Freistellungsvereinbarungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die zum 31. Dezember 2006 in diesen Uniper-Gesellschaften aktiv waren. Im Zuge der geplanten Abspaltung der Uniper-Gruppe und im Hinblick auf eine im Zeitpunkt deren Vollzugs ohnehin eintretende auflösende Bedingung wurden diese Schuldbeitrittsverträge zum 30. November 2015 aufgehoben und Vermögenswerte der MEON in Höhe von 0,7 Mrd € auf den Uniper Pension Trust e.V. sowie Rückdeckungsforderungen der MEON gegenüber der VKE in Höhe von 0,1 Mrd € auf anspruchsberechtigte Uniper-Gesellschaften übertragen. Die Forderungen aus den Freistellungsvereinbarungen mit MEON wurden zum 31. Dezember 2014 beziehungsweise 2013 auf Basis der zum jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Bewertungsparameter der zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen des betroffenen Personenkreises zum beizulegenden Zeitwert bewertet und als Finanzforderungen erfasst (2014: 1,1 Mrd €, 2013: 0,8 Mrd €). Die von MEON auf den Uniper Pension Trust e.V. im Geschäftsjahr 2015 übertragenen Vermögenswerte qualifizieren als Planvermögen im Sinne des IAS 19. Durch die Saldierung des Planvermögens mit den korrespondierenden Pensionsverpflichtungen der Uniper-Gesellschaften reduzierte sich die Netto-Pensionsrückstellung der Uniper-Gruppe zum 31. Dezember 2015.

Rückdeckungsforderungen gegenüber der VKE in Höhe von 0,2 Mrd € (2014: 0,1 Mrd €, 2013: 0,1 Mrd €) sind als betriebliche Forderungen zum 31. Dezember 2015 aktiviert. Der im Geschäftsjahr 2015 erfolgte Anstieg der Rückdeckungsforderungen von 0,1 Mrd € ist weitestgehend auf eine Übertragung entsprechender Forderungen von MEON im Zusammenhang mit der Aufhebung der Schuldbeitrittsverträge zum 30. November 2015 zurückzuführen. Im ersten Quartal 2016 erfolgte bezüglich der bei der VKE rückgedeckten Pensionszusagen ein Wechsel des Durchführungswegs der betrieblichen Altersversorgung zu einer Pensionsfondszusage. Die Verträge über die Rückdeckungsversicherungen wurden mit Ablauf des 31. Dezember 2015 beendet. Die entsprechenden Rückdeckungsforderungen sind zum 31. Dezember 2015 im Bilanzposten „Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Auszahlungsansprüche gegenüber der VKE (0,2 Mrd €) wurden im Rahmen eines verkürzten Zahlungswegs von der VKE auf der Grundlage einer Zahlungs- und Abtretungsvereinbarung durch direkte Zahlungen an einen überbetrieblichen Pensionsfonds, der als Planvermögen nach IAS 19 qualifiziert, zur Tilgung der von den Uniper-Gesellschaften gegenüber dem Pensionsfonds geschuldeten vorläufigen Einmalbeitragsverpflichtungen beglichen.

Lediglich bei den Pensionskassen sowie im Pensionsfonds bestehen regulatorische Vorschriften bezüglich der Kapitalanlage oder der Dotierungserfordernisse.

Großbritannien

In Großbritannien bestehen unterschiedliche Pensionspläne. Die Uniper zugeordneten Mitarbeiter haben im Berichtszeitraum an den Pensionsplänen der E.ON UK plc. teilgenommen, die von entsprechenden Uniper-Pensionsplänen im Geschäftsjahr 2015 abgelöst wurden. Prämisse für die Bilanzierung in den Geschäftsjahren 2015, 2014 und 2013 war eine vollständige Übertragung der von den Uniper-Mitarbeitern in der Vergangenheit erworbenen Ansprüche. Die zu Uniper gewechselten Mitarbeiter konnten bis in das erste Quartal 2016 wählen, ihre bis zum 30. September 2015 erworbenen Ansprüche bei der E.ON UK zu belassen oder auf den Uniper UK Pension Trust („Uniper Group of the ESPS“) übertragen zu lassen. Das Ergebnis der Wahl bestätigte im Wesentlichen die getroffenen Prämissen.

Die E.ON Pensionspläne waren wie folgt ausgestaltet. Bis zum Jahr 2008 erhielten die Mitarbeiter leistungsorientierte, größtenteils endgehaltsabhängige Zusagen, die den Großteil der heute für Großbritannien ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen darstellen. Diese Zusagen wurden für nach diesem Zeitpunkt eingestellte Mitarbeiter geschlossen. Seit Dezember 2008 wird für neue Mitarbeiter ein Defined-Contribution-Plan angeboten. Hieraus ergeben sich für den Arbeitgeber über die Beitragszahlung hinaus keine zusätzlichen Risiken.

Für die Begünstigten der bestehenden leistungsorientierten Pensionspläne erfolgt eine Inflationsanpassung der Rentenzahlung in Abhängigkeit vom britischen Inflationsindex RPI („Retail Price Index“).

Das Planvermögen in Großbritannien wird im Rahmen eines Pension Trusts treuhänderisch verwaltet. Die Treuhänder werden durch die Mitglieder des Plans gewählt beziehungsweise durch das Unternehmen ernannt. Sie sind in dieser Funktion insbesondere für die Anlage des Planvermögens verantwortlich.

Das in den Jahren 2015, 2014 und 2013 bilanzierte Planvermögen wurde in Abhängigkeit vom jeweiligen ermittelten Barwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen aufgeteilt, wobei gegebenenfalls die im Rahmen der Übertragung anzuwendenden lokalen Vorschriften berücksichtigt wurden. Das tatsächlich in den neuen Uniper UK Pension Trust zu übertragende Planvermögen wird letztendlich von den Treuhändern im E.ON UK Pension Trust als abgebender Treuhänder bestimmt und kann deshalb vom in der Vergangenheit allokierten Planvermögen abweichen.

Die britische Regulierungsbehörde schreibt vor, dass alle drei Jahre eine sogenannte technische Bewertung der Finanzierungsbedingungen des Plans durchzuführen ist. Die zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen werden zwischen den Treuhändern des Uniper UK Pension Trust und der Uniper UK vereinbart. Diese beinhalten die zu unterstellende Lebenserwartung, die Gehaltsentwicklung, das Anlageergebnis, Inflationsannahmen sowie das Zinsniveau. Als Bewertungsstichtag der kommenden technischen Bewertung ist der 31. März 2016 vorgesehen.

Übrige Länder

Die verbleibenden Pensionsverpflichtungen teilen sich auf verschiedene internationale Aktivitäten der Uniper-Gruppe auf.

Die leistungs- und beitragsorientierten Versorgungszusagen in Belgien, Frankreich, Niederlande, Russland, Schweden, Ungarn, Tschechien und in den USA sind jedoch aus Sicht der Uniper-Gruppe weitestgehend von untergeordneter Bedeutung.

Darstellung des Verpflichtungsumfangs

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, gemessen am Anwartschaftsbarwert, haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen				
in Mio €	2015			
	Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
Stand Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	2.572	2.082	317	173
Dienstzeitaufwand für die im Geschäftsjahr hinzugeworbenen Versorgungsansprüche	94	66	22	6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	14	9	7	-2
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planabgeltungen	-	-	-	-
Zinsaufwand auf den Barwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	64	45	14	5
Neubewertungen	-344	-322	-1	-21
<i>Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung der demografischen Annahmen</i>	-5	-	-5	-
<i>Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung der finanziellen Annahmen</i>	-333	-312	-9	-12
<i>Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen</i>	-6	-10	13	-9
Leistungszahlungen	-33	-30	-	-3
Währungsunterschiede	17	-	19	-2
Sonstige	-18	-	-	-18
Stand Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	2.366	1.850	378	138

Die Versorgungsverpflichtungen in den übrigen Ländern entfallen im Geschäftsjahr 2015 größtenteils auf die Uniper-Gesellschaften in Frankreich in Höhe von 116 Mio € (2014: 134 Mio €; 2013: 97 Mio €).

Die im Jahr 2015 entstandenen saldierten versicherungsmathematischen Gewinne sind weitestgehend auf einen allgemeinen Anstieg der verwendeten Rechnungszinssätze zurückzuführen.

Die im Jahr 2014 entstandenen saldierten versicherungsmathematischen Verluste sind weitestgehend auf eine allgemeine Absenkung der verwendeten Rechnungszinssätze zurückzuführen.

Wesentliche Ursache für die im Geschäftsjahr 2013 bilanzierten saldierten versicherungsmathematischen Gewinne ist die Erhöhung des Rechnungszinssatzes, der von den Gesellschaften der Uniper-Gruppe in Deutschland bei der Bewertung des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2013 zugrunde gelegt wurde.

	2014				2013			
	Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
	1.822	1.433	242	147	1.809	1.453	202	154
	71	49	15	7	76	55	14	7
	7	8	3	-4	23	8	7	8
	-3	-2	-	-1	-5	-5	-	-
	75	57	12	6	70	53	10	7
	632	577	26	29	-82	-73	12	-21
	-	-	-	-	1	-	3	-2
	656	592	30	34	-77	-81	13	-9
	-24	-15	-4	-5	-6	8	-4	-10
	-33	-29	-	-4	-29	-25	-	-4
	12	-	19	-7	-7	-	-3	-4
	-11	-11	-	-	-33	-33	-	-
	2.572	2.082	317	173	1.822	1.433	242	147

Anhang zum Kombinierten Abschluss

Die versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und zur Berechnung der Netto-Pensionsaufwendungen bei den Uniper-Gesellschaften in Deutschland und Großbritannien lauten zu den jeweiligen Bilanzstichtagen wie folgt:

Versicherungsmathematische Annahmen		31. Dezember		1. Januar
in Prozent		2015	2014	2013
Rechnungszinssatz				
Deutschland		3,00	2,20	4,00
Großbritannien		4,10	3,90	4,70
Gehaltstrend				
Deutschland		2,50	2,50	2,50
Großbritannien		3,20	3,10	3,70
Rententrend				
Deutschland ¹⁾		1,75	1,75	2,00
Großbritannien		3,00	2,90	3,00

1) Der Rententrend für Deutschland gilt für Versorgungszusagen gegenüber Anspruchsberechtigten, die nicht einer vereinbarten Garantieanpassung unterliegen.

Die in der Uniper-Gruppe verwendeten Rechnungszinssätze basieren grundsätzlich auf den währungsspezifischen, zum Bilanzstichtag ermittelten Renditen hochwertiger Unternehmensanleihen mit einer der durchschnittlichen Laufzeit der jeweiligen Verpflichtung entsprechenden Duration.

Seit dem zweiten Quartal 2015 wurde die Bestimmung der Rechnungszinsen für die Euro-Währungszone dahingehend angepasst, dass die Ableitung der Zinsstruktur von hochrangigen Unternehmensanleihen („High Quality Corporate Bonds“) im Rahmen der Extrapolation verfeinert wurde. Dies führt zum 31. Dezember 2015 zu einem Anstieg des Rechnungszinses in Deutschland von 20 Basispunkten. Infolgedessen kommt es zu einem korrespondierenden versicherungsmathematischen Gewinn in Höhe von 71 Mio €. Für das Geschäftsjahr 2016 führt dies bei den deutschen Gesellschaften zu einer Verringerung des Netto-Zinsaufwands in Höhe von 1,1 Mio € sowie des Dienstzeitaufwandes für die im Geschäftsjahr 2016 zu erwerbenden Versorgungsansprüche von 1,9 Mio €.

Für die bilanzielle Bewertung der betrieblichen Pensionsverpflichtungen in der Uniper-Gruppe wurden als biometrische Rechnungsgrundlagen jeweils die länderspezifisch anerkannten und auf einem aktuellen Stand befindlichen Sterbetafeln verwendet:

Versicherungsmathematische Annahmen (Sterbetafeln)	
Deutschland	Richttafeln 2005 G von K. Heubeck aus dem Jahr 2005
Großbritannien	2013: CMI Tables ‚00‘ bzw. ‚S1‘ (Standardsterblichkeitstafeln) aus den Jahren 2009 bzw. 2008 mit Berücksichtigung künftiger Sterblichkeitsveränderungen. 2014: CMI Tables ‚00‘ bzw. ‚S1‘ (Standardsterblichkeitstafeln), Stand 2014, mit Berücksichtigung künftiger Sterblichkeitsveränderungen. 2015: CMI Tables ‚00‘ bzw. ‚S1‘ (Standardsterblichkeitstafeln), Stand 2015, mit Berücksichtigung künftiger Sterblichkeitsveränderungen.

Veränderungen der zuvor beschriebenen versicherungsmathematischen Annahmen würden zu den jeweiligen Bilanzstichtagen zu Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen in folgender Höhe führen:

Sensitivitäten	Veränderung des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen					
	31. Dezember 2015		31. Dezember 2014		31. Dezember 2013	
	Veränderung des Rechnungszinssatzes um (Basispunkte)	+50	-50	+50	-50	+50
<i>Veränderung in Prozent</i>	-9,05	10,46	-9,64	11,18	-8,69	9,97
Veränderung des Gehaltstrends um (Basispunkte)	+25	-25	+25	-25	+25	-25
<i>Veränderung in Prozent</i>	0,87	-0,85	0,92	-0,90	1,01	-0,98
Veränderung des Rententrends um (Basispunkte)	+25	-25	+25	-25	+25	-25
<i>Veränderung in Prozent</i>	1,37	-1,27	1,32	-1,26	1,37	-1,31
Veränderung der Sterbewahrscheinlichkeit um (Prozent)	+10	-10	+10	-10	+10	-10
<i>Veränderung in Prozent</i>	-2,28	2,52	-2,38	2,64	-1,58	1,73

Ein Rückgang der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 Prozent würde zu einer Erhöhung der Lebenserwartung des jeweiligen Begünstigten in Abhängigkeit von seinem individuellen Alter führen. Zu den Stichtagen 31. Dezember 2015, 2014 und 2013 würde sich die Lebenserwartung eines 63-jährigen männlichen Uniper-Rentners bei einer 10-prozentigen Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit um ungefähr ein Jahr erhöhen.

Die Berechnung der angegebenen Sensitivitäten erfolgt auf Basis derselben Verfahrensweise und derselben Bewertungsprämissen, die auch zur Ermittlung des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen angewendet werden. Wird zur Berechnung der Sensitivität der Ergebnisse gegenüber Änderungen eines versicherungsmathematischen Bewertungsparameters dieser entsprechend geändert, werden alle übrigen Bewertungsparameter unverändert in die Berechnung einbezogen.

Bei der Berücksichtigung der Sensitivitäten ist zu beachten, dass bei gleichzeitiger Veränderung mehrerer Bewertungsannahmen die Veränderung des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nicht zwingend als kumulierter Effekt gemäß den Einzelsensitivitäten zu ermitteln ist.

Darstellung des Planvermögens und der Anlagepolitik

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen werden durch zweckgebundene Vermögenswerte (Planvermögen) in eigens dafür errichteten und vom Unternehmen rechtlich separierten Pensionsvehikeln ausfinanziert. Der Fair Value dieses Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Fair Values des Planvermögens				
in Mio €	2015			
	Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
Fair Value des Planvermögens, Stand zum 1. Januar	812	458	330	24
Zinsertrag auf das Planvermögen	26	10	15	1
Neubewertungen	-32	-20	-13	1
<i>Erfolgsneutrale Erträge (+)/Aufwendungen (-) aus dem Planvermögen ohne Beträge, die im Zinsertrag auf das Planvermögen enthalten sind</i>	-32	-20	-13	1
Arbeitgeberbeiträge	772	742	29	1
Leistungszahlungen	-10	-9	-	-1
Währungsunterschiede	19	-	19	-
Sonstige	-15	-	-	-15
Fair Value des Planvermögens, Stand zum 31. Dezember	1.572	1.181	380	11

Die Erhöhung des Planvermögens im Geschäftsjahr 2015 resultierte im Wesentlichen aus der Aufhebung der Schuldbeitragsverträge und der damit im Zusammenhang stehenden Freistellungsvereinbarungen mit der MEON sowie der damit verbundenen Übertragung von Planvermögen in das Uniper-CTA.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte im Rahmen einer Erweiterung des bestehenden CTA in Deutschland eine Dotierung in Höhe von 362 Mio € in das deutsche Planvermögen.

Die tatsächlichen Vermögensverluste aus dem Planvermögen betragen im Jahr 2015 in Summe 6 Mio € (2014: 54 Mio € Vermögenserträge; 2013: 8 Mio € Vermögenserträge).

	2014				2013			
	Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
	364	78	263	23	337	80	234	23
	28	14	13	1	16	3	12	1
	26	11	15	-	-8	-3	-6	1
	26	11	15	-	-8	-3	-6	1
	383	362	19	2	30	-	28	2
	-9	-7	-	-2	-6	-2	-	-4
	20	-	20	-	-5	-	-5	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	812	458	330	24	364	78	263	23

Das Planvermögen enthielt im Berichtszeitraum keine selbst genutzten Immobilien von Uniper-Gesellschaften. Die einzelnen Planvermögensbestandteile wurden den jeweiligen Vermögenskategorien wirtschaftlich zugeordnet. Das Planvermögen nach Vermögenskategorien stellte sich wie folgt dar:

Vermögenskategorien des Planvermögens				
in Prozent	31. Dezember 2015			
	Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
Im aktiven Markt gelistetes Planvermögen				
Eigenkapitaltitel (Aktien)	20	23	12	4
Fremdkapitaltitel ¹⁾	48	48	45	89
<i>davon Staatsanleihen</i>	33	30	43	3
<i>davon Unternehmensanleihen</i>	10	12	2	86
Andere Investmentfonds	13	5	38	1
Summe	81	76	95	94
Nicht im aktiven Markt gelistetes Planvermögen				
Nicht börsengehandelte Eigenkapitaltitel	3	4	1	-
Fremdkapitaltitel	2	3	-	-
Immobilien	8	10	4	1
Qualifizierte Versicherungsverträge	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	5	-	-
Sonstige	2	2	-	5
Summe	19	24	5	6
Gesamt	100	100	100	100

1) In Deutschland sind 6 Prozent (2014: 7 Prozent; 2013: 6 Prozent) des Planvermögens in sonstigen Fremdkapitaltiteln, insbesondere Pfandbriefen, zusätzlich zu Staats- und Unternehmensanleihen investiert.

Das grundlegende Anlageziel für das Planvermögen ist die zeitkongruente Abdeckung der aus den jeweiligen Versorgungszusagen resultierenden Zahlungsverpflichtungen. Diese Anlagepolitik ergibt sich aus den entsprechenden Governance-Richtlinien des E.ON-Konzerns, denen ebenfalls die Uniper-Gesellschaften unterlagen. In diesen Richtlinien wird eine Verschlechterung der Nettoverbindlichkeit beziehungsweise des Finanzierungsstatus infolge einer ungünstigen Entwicklung des Planvermögens beziehungsweise des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen als Risiko identifiziert, das im Rahmen eines Risikobudgetierungs-Konzepts gesteuert wird. Die Entwicklung des Finanzierungsstatus wird daher regelmäßig geprüft, um dieses Risiko zu überwachen.

Bis zur Implementierung einer Uniper-Anlagestrategie wird zur Umsetzung des Anlageziels die bis dato von E.ON angewendete Anlagestrategie, die im Wesentlichen eine an der Struktur der Versorgungsverpflichtungen ausgerichtete Anlagestrategie ist, angewendet. Diese langfristig ausgerichtete Anlagestrategie zielt auf ein Management des Finanzierungsstatus und bewirkt, dass der Fair Value des Planvermögens die insbesondere durch Zins- und Inflationsschwankungen verursachten Wertänderungen des Anwartschaftsbarwerts zu einem gewissen Grad periodengleich kompensiert. Bei der Umsetzung der Anlagestrategie können auch Derivate (zum Beispiel Zins- und Inflationsswaps sowie Instrumente zur Währungskurssicherung) zum Einsatz kommen, um spezifische Risikofaktoren von Pensionsverpflichtungen steuern zu können. Diese Derivate sind in obiger Tabelle wirtschaftlich den jeweiligen Vermögenskategorien zugeordnet, in denen sie verwendet werden. Um langfristig den Finanzierungsstatus der Uniper-Gruppe positiv zu beeinflussen, wird ein Teil des Planvermögens zudem diversifiziert in Anlageklassen investiert, die langfristig eine über der für festverzinsliche Anleihen liegende Rendite und damit eine Rendite oberhalb des Rechnungszinssatzes erwarten lassen.

Die Ermittlung der Ziel-Portfoliostruktur für die einzelnen Planvermögen erfolgt auf der Basis regelmäßig durchgeführter Asset-Liability-Studien. Im Rahmen dieser Analysen wird die Ziel-Portfoliostruktur in einem ganzheitlichen Ansatz vor dem Hintergrund der bestehenden Anlagegrundsätze, des aktuellen Finanzierungsstatus, des Kapitalmarktumfelds und der Verpflichtungs-

31. Dezember 2014				31. Dezember 2013			
Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
19	24	14	2	13	13	12	24
58	50	67	92	62	76	58	52
39	28	58	4	42	25	50	4
15	15	9	88	18	45	8	48
9	4	16	1	15	-	21	1
86	78	97	95	90	89	91	77
3	5	-	-	-	-	-	-
2	3	-	-	-	-	-	3
5	9	1	1	5	9	5	4
-	-	-	-	-	-	-	-
4	5	2	-	4	2	4	2
-	-	-	4	1	-	-	14
14	22	3	5	10	11	9	23
100	100	100	100	100	100	100	100

struktur überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die in den Studien verwendeten Parameter werden zudem regelmäßig, mindestens einmal jährlich, überprüft. Zur Umsetzung der Ziel-Portfoliostruktur werden Vermögensverwalter mandatiert. Diese werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Zielerreichung überwacht.

Darstellung der Erstattungsansprüche

Bei den Freistellungsansprüchen der Uniper-Gesellschaften gegen die MEON handelt es sich um Forderungen aus Freistellungsvereinbarungen, die wie Erstattungsansprüche im Sinne des IAS 19 bilanziert werden. MEON hat mit den Uniper-Gesellschaften mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 Verträge über einen Schuldbeitritt nebst Erfüllungsübernahme für Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Versorgungszusagen gegenüber Pensionsanwärtern, die sich zu diesem Zeitpunkt in einem aktiven Dienstverhältnis mit den Uniper-Gesellschaften befanden, abgeschlossen. MEON hat die Uniper-Gesellschaften im Innenverhältnis von den vom Schuldbeitritt umfassten Pensionsverpflichtungen freigestellt (Freistellungsvereinbarungen).

Die Freistellungsansprüche aus den Freistellungsvereinbarungen erfüllen nicht die Kriterien zur Qualifizierung als Planvermögen, sondern werden als separate Vermögenswerte mit dem Fair Value aktiviert. Dieser entspricht dem Barwert der zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen des betroffenen Personenkreises auf Basis der zum Stichtag gültigen Bewertungsparameter.

Zum 30. November 2015 wurden die Schuldbeitrittsverträge zwischen MEON und den Uniper-Gesellschaften aufgehoben und Vermögenswerte der MEON aus dem bisherigen CTA des E.ON-Konzerns in Höhe von 0,7 Mrd € auf das Uniper-CTA sowie Rückdeckungsforderungen der MEON gegenüber der VKE in Höhe von 0,1 Mrd € auf anspruchsberechtigte Uniper-Gesellschaften übertragen. Die Differenz zwischen den aktivierten Freistellungsansprüchen und den übertragenen Vermögenswerten in Höhe von 257 Mio € wurde erfolgsneutral als Entnahme des Gesellschafters im Eigenkapital erfasst.

Anhang zum Kombinierten Abschluss

Der Fair Value der Freistellungsansprüche (Erstattungsansprüche gemäß IAS 19) entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Fair Values der Erstattungsansprüche			
in Mio €	2015	2014	2013
Fair Value der Erstattungsansprüche, Stand zum 1. Januar	1.149	834	861
Zinsertrag auf den Fair Value der Erstattungsansprüche	23	33	32
Neubewertungen	-113	304	-37
Leistungszahlungen	-15	-15	-10
Sonstige	-1.044	-7	-12
Fair Value der Erstattungsansprüche, Stand zum 31. Dezember	0	1.149	834

Die Zinserträge auf den Fair Value der Erstattungsansprüche (2015: 23 Mio €; 2014: 33 Mio €; 2013: 32 Mio €) wurden im Finanzergebnis erfasst.

Darstellung des Pensionsaufwands

Der Gesamtaufwand für die leistungsorientierten Versorgungszusagen, der in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie in den betrieblichen Forderungen enthalten ist, setzte sich wie folgt zusammen:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen				
in Mio €	2015			
	Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
Dienstzeitaufwand für die im Geschäftsjahr hinzugeworbenen Versorgungsansprüche	94	66	22	6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	14	9	7	-2
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planabgeltungen	-	-	-	-
Nettozinsaufwand (+)/-zinsertrag (-) auf die Nettoverbindlichkeit/den Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	38	35	-1	4
Summe	146	110	28	8

In den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen für die Jahre 2015, 2014 und 2013 sind weitestgehend Effekte im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen enthalten.

Zusätzlich zum Gesamtaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen wurden im Jahr 2015 für ausschließlich beitragsorientierte Versorgungszusagen fest vereinbarte Beitragszahlungen an externe Versorgungsträger und ähnliche Dienstleister in Höhe von 28 Mio € (2014: 27 Mio €; 2013: 29 Mio €) geleistet.

Die Beiträge zu staatlichen Plänen betragen 0,1 Mrd € (2014: 0,1 Mrd €; 2013: 0,1 Mrd €).

Darstellung der Beitrags- und Versorgungszahlungen

Im Jahr 2015 wurden zur Finanzierung der bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen in Höhe von 772 Mio € (2014: 383 Mio €, 2013: 30 Mio €) geleistet.

Für das Geschäftsjahr 2016 werden insbesondere für die Finanzierung bestehender und neu entstandener Versorgungsanschaften Arbeitgeberbeitragszahlungen für die Uniper-Gruppe in Höhe von 275 Mio € erwartet, die in Höhe von 24 Mio € auf ausländische Gesellschaften entfallen.

2014				2013			
Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
71	49	15	7	76	55	14	7
7	8	3	-4	23	8	7	8
-3	-2	-	-1	-5	-5	-	-
47	43	-1	5	54	50	-2	6
122	98	17	7	148	108	19	21

Im Jahr 2015 erfolgten Leistungszahlungen für die Erfüllung von leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 33 Mio € (2014: 33 Mio €, 2013: 29 Mio €), wovon Auszahlungen in Höhe von 23 Mio € (2014: 24 Mio € 2013; 23 Mio €) nicht aus dem Planvermögen erfolgten.

Für die zum 31. Dezember 2015 bestehenden leistungsorientierten Versorgungszusagen werden für die nächsten zehn Jahre folgende Leistungszahlungen prognostiziert:

Erwartete Leistungszahlungen				
in Mio €	Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
2016	46	36	-	10
2017	55	43	4	8
2018	55	45	4	6
2019	65	52	6	7
2020	71	56	7	8
2021-2025	436	346	55	35
Summe	728	578	76	74

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der in der Uniper-Gruppe bewerteten leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2015 23,8 Jahre (2014: 24,1 Jahre; 2013: 23,1 Jahre).

Darstellung der Nettoverbindlichkeit

Die bilanzierte Nettoverbindlichkeit aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen der Uniper-Gruppe resultiert aus einer Gegenüberstellung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und des Fair Values des Planvermögens:

Entwicklung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen				
in Mio €	2015			
	Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
Stand Nettoverbindlichkeit zum 1. Januar	1.760	1.624	-13	149
Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen	146	110	28	8
Veränderungen aus den Neubewertungen	-312	-302	12	-22
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	-772	-742	-29	-1
Netto-Leistungszahlungen	-23	-21	-	-2
Währungsunterschiede	-2	-	-	-2
Sonstige	-3	-	-	-3
Stand Nettoverbindlichkeit zum 31. Dezember	794	669	-2	127

(23) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Übrige Rückstellungen						
in Mio €	31. Dezember 2015		31. Dezember 2014		31. Dezember 2013	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Nicht vertragliche Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich	-	1.204	-	1.143	-	1.176
Vertragliche Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich	82	1.043	81	978	81	1.040
Verpflichtungen im Personalbereich	159	402	203	450	101	429
Sonstige Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen	35	881	12	628	26	478
Beschaffungsmarktorientierte Verpflichtungen	1.193	238	855	315	463	690
Absatzmarktorientierte Verpflichtungen	187	13	183	27	108	28
Umweltschutzmaßnahmen und ähnliche Verpflichtungen	51	320	62	321	77	301
Sonstige	862	1.708	1.027	1.195	1.368	702
Summe	2.569	5.809	2.423	5.057	2.224	4.844

	2014				2013			
	Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
	1.458	1.355	-21	124	1.472	1.373	-32	131
	122	98	17	7	148	108	19	21
	606	566	11	29	-74	-70	18	-22
	-383	-362	-19	-2	-30	-	-28	-2
	-24	-22	-	-2	-23	-23	-	-
	-8	-	-1	-7	-2	-	2	-4
	-11	-11	-	-	-33	-33	-	-
	1.760	1.624	-13	149	1.458	1.355	-21	124

Anhang zum Kombinierten Abschluss

Nachfolgend wird die Entwicklung der übrigen Rückstellungen dargestellt:

Entwicklung der übrigen Rückstellungen			
in Mio €	Stand zum 1. Januar 2015	Währungs- unterschiede	Veränderungen Kombinierungskreis
Nicht vertragliche Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich	1.143	27	-
Vertragliche Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich	1.059	24	-
Verpflichtungen im Personalbereich	653	1	-5
Sonstige Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen	640	9	-39
Beschaffungsmarktorientierte Verpflichtungen	1.170	-	-
Absatzmarktorientierte Verpflichtungen	210	-	-
Umweltschutzmaßnahmen und ähnliche Verpflichtungen	383	-	-
Sonstige	2.222	11	-20
Summe	7.480	72	-64

Entwicklung der übrigen Rückstellungen			
in Mio €	Stand zum 1. Januar 2014	Währungs- unterschiede	Veränderungen Kombinierungskreis
Nicht vertragliche Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich	1.176	-68	-
Vertragliche Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich	1.121	-64	-
Verpflichtungen im Personalbereich	530	-	-
Sonstige Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen	504	9	-
Beschaffungsmarktorientierte Verpflichtungen	1.153	-1	-
Absatzmarktorientierte Verpflichtungen	136	-	-
Umweltschutzmaßnahmen und ähnliche Verpflichtungen	378	-	-
Sonstige	2.070	4	-
Summe	7.068	-120	0

Entwicklung der übrigen Rückstellungen			
in Mio €	Stand zum 1. Januar 2013	Währungs- unterschiede	Veränderungen Kombinierungskreis
Nicht vertragliche Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich	1.179	-38	-
Vertragliche Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich	999	-35	-
Verpflichtungen im Personalbereich	812	-1	-
Sonstige Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen	596	-3	-
Beschaffungsmarktorientierte Verpflichtungen	1.070	-2	-
Absatzmarktorientierte Verpflichtungen	183	-	-
Umweltschutzmaßnahmen und ähnliche Verpflichtungen	394	-	-
Sonstige	1.173	-2	-
Summe	6.406	-81	0

Die Aufzinsung im Rahmen der Rückstellungsentwicklung ist im Finanzergebnis (vergleiche Textziffer 10) enthalten.

Der verwendete Realzinssatz im Kernenergiebereich in Schweden beträgt nach landesspezifischer Ermittlung unverändert zu den Vorjahren zum 31. Dezember 2015 3,0 Prozent. Die übrigen Rückstellungsbeträge entfallen weit überwiegend auf Sachverhalte in den Ländern des Euro-Raums sowie in Großbritannien und in Schweden. In Abhängigkeit von der Laufzeit kommen hier Zinssätze zwischen 0 und 2,53 Prozent (2014: 0 und 2,6 Prozent; 2013: 0,4 und 4,0 Prozent) zur Anwendung.

	Aufzinsung	Zuführung	Inanspruchnahme	Umbuchung	Auflösung	Schätzungs- änderungen	Stand zum 31. Dezember 2015
	34	-	-	-	-	-	1.204
	32	11	-69	-	-	68	1.125
	2	137	-194	1	-34	-	561
	-2	247	-16	-6	-10	93	916
	1	1.387	-514	-599	-14	-	1.431
	-	51	-38	-2	-21	-	200
	-	14	-22	-	-4	-	371
	4	1.046	-552	-9	-132	-	2.570
	71	2.893	-1.405	-615	-215	161	8.378

	Aufzinsung	Zuführung	Inanspruchnahme	Umbuchung	Auflösung	Schätzungs- änderungen	Stand zum 31. Dezember 2014
	35	-	-	-	-	-	1.143
	33	11	-61	-	-1	20	1.059
	24	234	-125	7	-17	-	653
	19	53	-16	-1	-1	73	640
	3	600	-508	27	-104	-	1.170
	-	118	-19	-3	-22	-	210
	2	16	-11	-	-2	-	383
	33	768	-450	7	-210	-	2.222
	149	1.800	-1.190	37	-357	93	7.480

	Aufzinsung	Zuführung	Inanspruchnahme	Umbuchung	Auflösung	Schätzungs- änderungen	Stand zum 31. Dezember 2013
	35	-	-	-	-	-	1.176
	30	10	-77	-	-1	195	1.121
	1	111	-116	-209	-68	-	530
	11	8	-19	-86	-2	-1	504
	1	436	-313	-18	-21	-	1.153
	-	75	-76	21	-67	-	136
	1	6	-15	-	-8	-	378
	3	1.245	-215	-16	-118	-	2.070
	82	1.891	-831	-308	-285	194	7.068

Rückstellungen für nicht vertragliche Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich

Die auf schwedischer atomrechtlicher Grundlage basierenden Rückstellungen betragen im Geschäftsjahr 2015 1,2 Mrd € (2014: 1,1 Mrd €; 2013: 1,2 Mrd €). Die Rückstellungen beinhalten auf der Grundlage von Gutachten und Kostenschätzungen sämtliche nuklearen Verpflichtungen für die Entsorgung von abgebrannten Brennelementen und schwach radioaktiven Betriebsabfällen sowie die Stilllegung und den Rückbau der nuklearen Kraftwerksanlage.

Die Rückstellungen werden im Wesentlichen als langfristige Rückstellungen mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet.

Die in den Rückstellungen für nicht vertragliche nukleare Verpflichtungen erfassten Stilllegungsverpflichtungen beinhalten die erwarteten Kosten des Nach- beziehungsweise Restbetriebs der Anlage, der Demontage sowie der Beseitigung und Entsorgung der nuklearen Bestandteile des Kernkraftwerks.

Für die schwedischen Aktivitäten waren 2015, 2014 und 2013 keine Schätzungsänderungen und Inanspruchnahmen zu verzeichnen.

Die Rückstellungen setzen sich in technischer Hinsicht wie folgt zusammen:

Rückstellungen für nicht vertragliche Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich		31. Dezember		
in Mio €		2015	2014	2013
Stilllegung		429	408	420
Brennelement- und Betriebsabfallentsorgung		775	735	756
Geleistete Anzahlungen		-	-	-
Summe		1.204	1.143	1.176

Rückstellungen für vertragliche Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich

Die auf schwedischer atomrechtlicher Grundlage basierenden Rückstellungen betragen im Geschäftsjahr 2015 1,1 Mrd € (2014: 1,1 Mrd €, 2013: 1,1 Mrd €). Die Rückstellungen beinhalten sämtliche vertraglichen nuklearen Verpflichtungen für die Entsorgung von abgebrannten Brennelementen und schwach radioaktiven Betriebsabfällen, die Stilllegung und den Rückbau der nuklearen Kraftwerksanlagenteile, deren Bewertung auf zivilrechtlichen Verträgen beruht.

Die Rückstellungen werden im Wesentlichen als langfristige Rückstellungen mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet.

Für die Aktivitäten waren Schätzungsänderungen von 68 Mio € (2014: 20 Mio €; 2013: 195 Mio €) zu verzeichnen. Die Inanspruchnahmen beliefen sich auf 69 Mio € (2014: 61 Mio €; 2013: 77 Mio €), von denen 27 Mio € (2014: 22 Mio €; 2013: 31 Mio €) auf das im Nachbetrieb befindliche Kernkraftwerk Barsebäck entfallen. Für die zugrunde liegenden Sachverhalte waren bereits Stilllegungs- und Rückbaukosten aktiviert.

Die Rückstellungen setzen sich in technischer Hinsicht wie folgt zusammen:

Rückstellungen für vertragliche Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich		31. Dezember		
		2015	2014	2013
in Mio €				
Stilllegung		388	369	393
Brennelement- und Betriebsabfallentsorgung		737	690	728
Geleistete Anzahlungen		-	-	-
Summe		1.125	1.059	1.121

Verpflichtungen im Personalbereich

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen vor allem Rückstellungen für Vorruhestandsregelungen, erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile, Deputatverpflichtungen, Restrukturierungen sowie andere Personalkosten.

Sonstige Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen

Die Rückstellungen für sonstige Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen enthalten Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen für konventionelle und regenerative Kraftwerksanlagen inklusive der konventionellen Anlagenteile im Kernenergiebereich auf Basis zivilrechtlicher Vereinbarungen oder öffentlich-rechtlicher Auflagen. Außerdem werden hier Rückstellungen für die Rekultivierung von Gasspeicherstandorten und für den Rückbau von Infrastruktureinrichtungen ausgewiesen.

Beschaffungsmarktorientierte Verpflichtungen

Die Rückstellungen für beschaffungsmarktorientierte Verpflichtungen enthalten unter anderem Rückstellungen für Verlustrisiken aus schwebenden Einkaufskontrakten.

Absatzmarktorientierte Verpflichtungen

Die Rückstellungen für absatzmarktorientierte Verpflichtungen enthalten im Wesentlichen Verlustrisiken für Preisnachlässe sowie aus schwebenden Verkaufskontrakten.

Umweltschutzmaßnahmen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen betreffen vor allem Sanierungs- und Gewässerschutzmaßnahmen, die Beseitigung von Altlasten und übrige Rekultivierungsmaßnahmen.

Sonstige

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gastransport und Regasifizierung in Höhe von 869 Mio € (2014: 830 Mio €, 2013: 744 Mio €) sowie Rückstellungen aus dem Erzeugungsbereich in Höhe von 776 Mio € (2014: 771 Mio €, 2013: 687 Mio €) im Wesentlichen aus dem Geschäftsfeld Wasserkraft. Darüber hinaus sind hier wahrscheinliche Verpflichtungen aus steuerlich bedingtem Zinsaufwand und sonstigen Steuern enthalten.

(24) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten									
in Mio €	31. Dezember 2015			31. Dezember 2014			31. Dezember 2013		
	Kurz- fristig	Lang- fristig	Summe	Kurz- fristig	Lang- fristig	Summe	Kurz- fristig	Lang- fristig	Summe
Finanzverbindlichkeiten	10.551	2.296	12.847	8.161	5.175	13.336	8.307	5.387	13.694
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.599	-	1.599	2.178	-	2.178	3.717	-	3.717
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	11.067	3.281	14.348	10.157	1.884	12.041	4.344	1.047	5.391
Erhaltene Anzahlungen	102	203	305	190	252	442	202	289	491
Übrige betriebliche Verbindlichkeiten	7.874	297	8.171	9.038	324	9.362	10.086	366	10.452
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	20.642	3.781	24.423	21.563	2.460	24.023	18.349	1.702	20.051
Summe	31.193	6.077	37.270	29.724	7.635	37.359	26.656	7.089	33.745

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten nach Segmenten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten nach Segmenten zum 31. Dezember						
in Mio €	Europäische Erzeugung			Globaler Handel		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	134	147	163	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12	30	33	453	457	584
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.648	6.996	6.966	3.339	5.652	5.845
Finanzverbindlichkeiten	2.794	7.173	7.162	3.792	6.109	6.429

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem E.ON-Konzern in Höhe von 10.712 Mio € (2014: 11.348 Mio €, 2013: 11.682 Mio €). Ferner sind Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe von 923 Mio € (2014: 1.099 Mio €, 2013: 1.125 Mio €) und Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 62 Mio € (2014: 72 Mio €, 2013: 69 Mio €) enthalten.

Ebenfalls in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen sind Margin-Zahlungen im Zusammenhang mit Börsentermingeschäften in Höhe von 525 Mio € (2014: 153 Mio €, 2013: 7 Mio €).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf 1.599 Mio € (2014: 2.178 Mio €, 2013: 3.717 Mio €).

Die übrigen betrieblichen Verbindlichkeiten umfassten im Wesentlichen abgegrenzte Schulden in Höhe von 5.799 Mio € (2014: 6.919 Mio €, 2013: 8.271 Mio €) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 561 Mio € (2014: 245 Mio €, 2013: 183 Mio €). Darüber hinaus sind in den übrigen betrieblichen Verbindlichkeiten die Anteile ohne beherrschenden Einfluss an vollkonsolidierten Personengesellschaften, deren Gesellschaftern aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur ein gesetzliches Kündigungsrecht verbunden mit einem Kompensationsanspruch zusteht, in Höhe von 102 Mio € im Geschäftsjahr 2015 (2014: 104 Mio €, 2013: 112 Mio €) enthalten.

In den übrigen betrieblichen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2015 Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 806 Mio € (2014: 1.250 Mio €, 2013: 965 Mio €) enthalten. Diese sind sofort fällig und wurden bis zur Aufstellung des Kombinierten Abschlusses beglichen.

	Internationale Stromerzeugung			Administration/Konsolidierung			Uniper-Gruppe		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013	2015	2014	2013
	-	-	-	-	1	1	134	148	164
	-	-	-	26	29	29	491	516	646
	8	10	62	6.227	14	11	12.222	12.672	12.884
	8	10	62	6.253	44	41	12.847	13.336	13.694

(25) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Uniper-Gruppe ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen eingegangen, die eine Vielzahl zugrunde liegender Sachverhalte betreffen. Hierzu zählen insbesondere Garantien und Bürgschaften, Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüchen (für weitere Informationen wird auf Textziffer 26 verwiesen), kurz- und langfristige vertragliche und gesetzliche sowie sonstige Verpflichtungen.

Haftungsverhältnisse

Die Eventualverbindlichkeiten der Uniper-Gruppe aus den bestehenden Haftungsverhältnissen beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf einen beizulegenden Zeitwert von 10 Mio € (2014: 41 Mio €; 2013: 42 Mio €). Hinsichtlich dieser Eventualverbindlichkeiten besteht derzeit kein wesentlicher Anspruch auf Erstattung.

Die Uniper-Gruppe hat direkte und indirekte Garantien, bei denen es sich um bedingte Zahlungsverpflichtungen von Uniper in Abhängigkeit vom Eintritt eines bestimmten Ereignisses handelt, gegenüber Dritten und Parteien außerhalb der Uniper-Gruppe gewährt. Diese beinhalten vor allem Finanz- und Gewährleistungsgarantien.

Darüber hinaus hat die Uniper-Gruppe auch Freistellungsvereinbarungen abgeschlossen. Diese sind neben anderen Garantien Bestandteil von Vereinbarungen über den Verkauf von Beteiligungen, die von Uniper-Gesellschaften abgeschlossen wurden, und beinhalten vor allem die im Rahmen solcher Transaktionen üblichen Zusagen und Gewährleistungen, Haftungsrisiken für Umweltschäden sowie mögliche steuerliche Gewährleistungen. In manchen Fällen werden Verpflichtungen zuerst von Rückstellungen der verkauften Gesellschaften abgedeckt, bevor Uniper selbst verpflichtet ist, Zahlungen zu leisten. Garantien, die von Gesellschaften gegeben wurden, die nach der Garantievergabe von der E.ON SE (beziehungsweise VEBA AG oder VIAG AG vor deren Fusion) verkauft wurden, sind in Form von Freistellungserklärungen in den meisten Fällen Bestandteil der jeweiligen Verkaufsverträge.

Die Uniper-Gruppe haftet darüber hinaus gesamtschuldnerisch aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personenhandelsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften.

In Bezug auf die Aktivitäten der schwedischen Kernkraftwerke haben die Gesellschaften der schwedischen Erzeugungseinheiten sowie die E.ON Sverige AB entsprechend schwedischem Recht gegenüber staatlichen Einrichtungen Garantien abgegeben. Diese Garantien beziehen sich auf die Deckung möglicher Mehrkosten für die Entsorgung hoch radioaktiven Abfalls sowie die Stilllegung und den Rückbau der Kernkraftwerksanlagen, die über die in der Vergangenheit bereits finanzierten Abgaben hinausgehen. Darüber hinaus sind die Gesellschaften der schwedischen Erzeugungseinheit sowie die E.ON Sverige AB für alle Kosten der Entsorgung schwach radioaktiven Abfalls verantwortlich.

Die E.ON Sverige AB ist nicht Bestandteil der Uniper-Gruppe. Die Übertragung dieser Garantien von E.ON zu Uniper bedarf der Zustimmung der schwedischen atomrechtlichen Aufsichtsbehörden, die bis zum 31. Dezember 2015 noch nicht erteilt war. Bis zur Zustimmung der schwedischen Aufsichtsbehörden hat die Uniper-Gruppe E.ON im Rahmen einer Freistellungsvereinbarung von Verpflichtungen aus den oben genannten Garantien freigestellt.

In Schweden haftet der Eigentümer von Kernkraftwerken für Schäden, die durch Unfälle in den entsprechenden Kernkraftwerken und durch Unfälle mit radioaktiven Substanzen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb dieser Kernkraftwerke stehen, verursacht werden. Zum 31. Dezember 2015 war die Haftung begrenzt auf einen Betrag in Höhe von 3.475 Mio SEK beziehungsweise 378 Mio € (2014: 3.394 Mio SEK beziehungsweise 361 Mio €; 2013: 3.007 Mio SEK beziehungsweise 339 Mio €) pro Schadensfall. Dieser Betrag muss gemäß dem „Law Concerning Nuclear Liability“ versichert werden. Die entsprechenden Versicherungen für die betroffenen Kernkraftwerke sind abgeschlossen worden. Am 1. Juli 2010 hat das schwedische Parlament ein Gesetz erlassen, das den Betreiber eines in Betrieb befindlichen Kernkraftwerks verpflichtet, eine Haftpflichtversicherung oder Deckungsvorsorge in Höhe von 1,2 Mrd € je Kraftwerk bereitzustellen. Zum 31. Dezember 2015 waren die Bedingungen für das Inkrafttreten des Gesetzes noch nicht gegeben.

Das Segment Europäische Erzeugung betreibt ausschließlich in Schweden Kernkraftwerke. Daher bestehen über die zuvor genannten hinaus keine weiteren vergleichbaren Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben bilanzierten Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige größtenteils langfristige finanzielle Verpflichtungen, die sich weitestgehend aus mit Dritten geschlossenen Verträgen oder aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ergeben.

Zum 31. Dezember 2015 bestand ein Bestellobligo für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 0,6 Mrd € (2014: 1,1 Mrd €; 2013: 1,6 Mrd €). Von diesen Verpflichtungen sind 0,3 Mrd € (2014: 0,8 Mrd €; 2013: 0,8 Mrd €) innerhalb eines Jahres fällig. Hier sind vor allem finanzielle Verpflichtungen für noch nicht vollzogene Investitionen, insbesondere in dem Segment Europäische Erzeugung im Zusammenhang mit Kraftwerksneubauprojekten, Ausbau und Modernisierung von bestehenden Kraftwerksanlagen sowie Gasinfrastrukturprojekten, enthalten. Die im Bestellobligo enthaltenen Verpflichtungen für Kraftwerksneubauten beliefen sich am 31. Dezember 2015 auf 0,3 Mrd € (2014: 0,7 Mrd €; 2013: 1,3 Mrd €).

Darüber hinaus resultieren finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Operating-Lease-Verträgen. Die entsprechenden Mindestleasingzahlungen werden folgendermaßen fällig:

Uniper als Leasingnehmer – Operating Lease			
in Mio €	Mindestleasingzahlungen		
	2015	2014	2013
Fälligkeit bis 1 Jahr	100	1.187	1.642
Fälligkeit 1-5 Jahre	192	1.404	1.989
Fälligkeit über 5 Jahre	217	254	303
Summe	509	2.845	3.934

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen aus solchen Verträgen betragen im Geschäftsjahr 2015 1.321 Mio € (2014: 1.669 Mio €; 2013: 1.616 Mio €). Hierin enthalten sind bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015 und in den Vorjahren im Wesentlichen als Leasing erfasste Vermarktungsverträge mit einer deutschen E.ON-Konzerngesellschaft des Kernenergie-Bereichs.

Weitere langfristige vertragliche Verpflichtungen bestanden in der Uniper-Gruppe zum 31. Dezember 2015 im Wesentlichen zur Abnahme fossiler Brennstoffe wie Erdgas, Braun- und Steinkohle. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Abnahmeverträgen beliefen sich am 31. Dezember 2015 auf rund 218,2 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 7,2 Mrd €), am 31. Dezember 2014 auf rund 231,5 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 9,8 Mrd €) und am 31. Dezember 2013 auf rund 253,9 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 13,1 Mrd €).

Der Gasbezug erfolgt in der Regel über langfristige Abnahmeverträge mit großen internationalen Erdgasproduzenten. Im Allgemeinen handelt es sich hierbei um „Take-or-Pay“-Verträge. Die Preise für das Erdgas werden an Preise von Wettbewerbsenergien beziehungsweise an Marktreferenzpreise angelehnt, die die Wettbewerbssituation im Markt widerspiegeln. Die Regelungen der langfristigen Verträge werden in gewissen Abständen (in der Regel sind dies drei Jahre) im Rahmen von Verhandlungen der Vertragspartner überprüft und können sich insofern ändern. Bei Nichteinigung über Preisüberprüfungen entscheidet abschließend ein neutrales Schiedsgericht. Für die Berechnung der finanziellen Verpflichtungen, die aus diesen Verträgen resultieren, werden die gleichen Prämissen wie zu internen Planungszwecken angewendet. Weiterhin werden für die Berechnungen die individuellen Take-or-pay-Bestimmungen der jeweiligen Verträge herangezogen.

Die vertraglichen Verpflichtungen zur Abnahme von fossilen Brennstoffen verzeichneten im Geschäftsjahr 2015 einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Wesentlicher Grund dafür ist ein preisbedingter Rückgang der Mindestabnahmeverpflichtungen im Gasbezug. Auch der Rückgang im Geschäftsjahr 2014 gegenüber 2013 ist auf die Verringerung der Mindestabnahmeverpflichtungen im Gasbezug zurückzuführen. Darüber hinaus ergab sich ein Anstieg der zum Fair Value bilanzierten Verträge. Letztere sind mit ihren Marktwerten bereits bilanziell berücksichtigt.

Vertragliche Verpflichtungen zur Stromabnahme beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf rund 2,0 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 1,0 Mrd €), zum 31. Dezember 2014 auf rund 2,1 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 1,0 Mrd €) und am 31. Dezember 2013 auf rund 3,2 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 1,6 Mrd €), unter anderem gegenüber Gemeinschaftskraftwerken in den Erzeugungseinheiten. Der Abnahmepreis für Strom aus Gemeinschaftskraftwerken basiert in der Regel auf den Produktionskosten des Stromerzeugers zuzüglich einer Gewinnmarge, die generell auf Basis einer vereinbarten Kapitalrendite berechnet wird.

Weitere Abnahmeverpflichtungen beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf rund 5,4 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 0,3 Mrd €), zum 31. Dezember 2014 auf rund 3,1 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 0,4 Mrd €) und am 31. Dezember 2013 auf rund 3,4 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 0,3 Mrd €). Neben Abnahmeverpflichtungen im Wesentlichen für Wärme und Ersatzbrennstoffe bestehen in dem Segment Europäische Erzeugung langfristige vertragliche Verpflichtungen von Leistungen im Zusammenhang mit der Zwischen- und Endlagerung von Brennelementen bezüglich der schwedischen Kernkraftwerke der Uniper-Gruppe.

Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2015 weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von rund 1,1 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 0,5 Mrd €), zum 31. Dezember 2014 von rund 1,1 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 0,5 Mrd €) und am 31. Dezember 2013 in Höhe von rund 1,0 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 0,4 Mrd €). Sie enthalten unter anderem finanzielle Verpflichtungen aus zu beziehenden Dienstleistungen.

(26) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Gegen die Uniper-Gruppe sind verschiedene gerichtliche Prozesse, Schiedsverfahren, behördliche Untersuchungen und Verfahren anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Dazu zählen neben öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten insbesondere Klagen und Verfahren auf Vertrags- und Preisanpassungen zur Abbildung von Marktumbrüchen oder (auch als Folge der Energiewende) geänderten wirtschaftlichen Verhältnissen im Gas- und Strombereich, wegen Preis-erhöhungen, angeblicher Preisabsprachen und marktmissbräuchlichen Verhaltens.

Die genannten Verfahren schließen einige, teils auch von der Uniper-Gruppe initiierte, Gerichts- beziehungsweise Schiedsverfahren mit Großkunden und Großlieferanten zur Vertrags- und Preisanpassung langfristiger Lieferverträge und Bezugsoptionen im Strom- und Gasbereich, von langfristigen Buchungen von Leistungskapazitäten sowie von langfristigen Gasspeicherverträgen infolge der durch Marktumbrüche geänderten Verhältnisse und von Kostenerstattungen ein. In einigen dieser Verfahren wird die Wirksamkeit der verwendeten Preisklauseln und die Wirksamkeit der Verträge insgesamt in Zweifel gezogen. Die langfristigen Gasbezugsverträge beinhalten für Produzenten und Importeure generell die Möglichkeit, die Konditionen an die sich ständig ändernden Marktgegebenheiten anzupassen. Auf dieser Grundlage führt Uniper kontinuierlich intensive Verhandlungen mit Produzenten. Weiter gehende rechtliche Auseinandersetzungen sind nicht auszuschließen.

Auf weiter gehende Angaben zu den dargestellten Verfahren sowie den damit verbundenen Risiken und Maßnahmen wird insbesondere wegen der möglichen Beeinflussung des Verfahrensforgangs verzichtet. Uniper macht insofern von den Regelungen des IAS 37.92 Gebrauch.

Öffentlich-rechtliche Streitigkeiten sind insbesondere im Zusammenhang mit der Betriebsgenehmigung des Steinkohlekraftwerks in Datteln, der naturschutzrechtlichen Genehmigungen des Steinkohlekraftwerkes Maasvlakte 3 in den Niederlanden und der Biomasseanlage Provence 4 in Frankreich, sowie der Kohlesteuer in den Niederlanden anhängig.

Auf weitergehende Angaben zu den dargestellten Verfahren sowie den damit verbundenen Risiken und Maßnahmen wird insbesondere wegen der möglichen Beeinflussung des Verfahrenfortgangs verzichtet. Uniper macht insofern von den Regelungen des IAS 37.92 Gebrauch.

(27) Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung			
in Mio €	2015	2014	2013
Nicht zahlungswirksame Investitionen und Finanzierungstätigkeiten			
Dotierung von externem Fondsvermögen für Pensionsverpflichtungen durch Übertragung von Termingeldern und Wertpapieren	771	381	28

Der operative Cashflow lag mit 1.465 Mio € nahezu auf dem Vorjahresniveau (2014: 1.437 Mio €, 2013: 554 Mio €). Dabei stand einer Erhöhung von 2014 auf 2015, insbesondere aufgrund des Nettoanstiegs betrieblicher Forderungen und Verbindlichkeiten, das gesunkene Ergebnis zum Teil gegenläufig gegenüber. Der Anstieg von 2013 auf 2014 war bedingt durch positive Working-Capital-Effekte, insbesondere im Vorratsvermögen, die durch den Ergebnisrückgang wiederum teilweise kompensiert wurden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug rund -610 Mio € (2014: -1.504 Mio €, 2013: -1.017 Mio €). Die Mittelzuflüsse aus dem Abgang von Vermögenswerten im Berichtszeitraum lagen mit 208 Mio € über dem Vorjahresniveau (2014: 170 Mio €, 2013: 151 Mio €). Die Investitionen betrugen 1.083 Mio € im Geschäftsjahr 2015 und lagen damit unter dem Vorjahresniveau (2014: 1.531 Mio €, 2013: 2.202 Mio €). Dies lag vorrangig an höheren Investitionen sowohl in Brasilien als auch in Russland im Jahr 2014 im Vergleich zum Berichtsjahr. Der Rückgang von 2013 auf 2014 resultierte im Wesentlichen aus dem Erwerb sowie Ausbau neuer Aktivitäten in Brasilien im Jahr 2013.

Im Jahr 2015 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit -979 Mio € (2014: 37 Mio €, 2013: 741 Mio €). Die höheren Mittelabflüsse im Berichtsjahr im Vergleich zu 2014 resultierten hauptsächlich aus Transaktionen mit dem E.ON-Konzern, wobei hier vor allem Dividenden sowie Finanzverbindlichkeiten zu nennen sind. Weiterhin sind darin Zahlungen aus Gewinnabführungsverträgen, die in den Vorperioden in den übrigen betrieblichen Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten erfasst wurden, sowie aus weiteren Finanz- und Kapitaltransaktionen mit dem E.ON-Konzern enthalten. Beim Vergleich der Jahre 2014 und 2013 standen unverändert hohen Nettorückführungen von Finanzverbindlichkeiten niedrigere Mittelabflüsse gegenüber, die ebenfalls fast ausschließlich auf Transaktionen mit dem E.ON-Konzern zurückzuführen waren.

(28) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Strategie und Ziele

Der Einsatz von Derivaten ist gemäß E.ON-Richtlinien, zu deren Einhaltung Uniper-Gesellschaften in den Berichtsperioden verpflichtet waren, erlaubt, wenn ihnen bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, vertragliche Ansprüche oder Verpflichtungen beziehungsweise geplante Transaktionen zugrunde liegen.

Hedge Accounting gemäß IAS 39 wird insbesondere angewendet zur Sicherung langfristiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Investitionsvorhaben.

Im Commodity-Bereich werden Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme gesichert, die insbesondere aus dem geplanten konzernexternen und -internen Stromein- und -verkauf sowie dem erwarteten Brennstoffeinkauf und Gasein- und -verkauf resultieren.

Fair Value Hedges

Fair Value Hedges dienen der Absicherung gegen das Risiko von Marktwertschwankungen. Die Ergebnisse aus den Sicherungsinstrumenten sind in der Regel in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in dem auch das gesicherte Grundgeschäft abgebildet wird.

Cashflow Hedges

Cashflow Hedges dienen der Absicherung gegen Risiken aus variablen Zahlungsströmen. Zur Begrenzung des Währungsrisikos werden insbesondere Zins-/Währungsswaps eingesetzt. Diese Instrumente sichern Zahlungsströme aus verzinslichen langfristigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten sowie Investitionsvorhaben in Fremdwährungen und in Euro durch Cashflow Hedge Accounting in der funktionalen Währung der jeweiligen Uniper-Gesellschaft.

Zur Begrenzung der Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus dem Stromgeschäft aufgrund variabler Marktpreise werden Futures eingesetzt, für die ebenfalls Cashflow Hedge Accounting angewendet wird.

Zum 31. Dezember 2015 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis zu 8 Jahren (2014: bis zu 9 Jahren; 2013: bis zu 10 Jahren) im Fremdwährungsbereich einbezogen. Im Commodity-Bereich sind die geplanten Grundgeschäfte regulär ausgelaufen und hatten im Jahr 2013 noch eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Die bisher im Other Comprehensive Income erfassten Effekte aus den Commodity Cashflow Hedges wurden im Geschäftsjahr 2014 letztmalig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Neue Cashflow Hedges im Commodity-Bereich wurden nicht designiert.

Es ergaben sich keine ineffektiven Teile der Cashflow Hedges in den Jahren 2015, 2014 und 2013.

Nach den am Bilanzstichtag vorliegenden Informationen ergeben sich in den Folgeperioden die nachstehenden Effekte aus der Umgliederung des OCI in die Gewinn- und Verlustrechnung:

Zeitpunkt der Umgliederung aus dem OCI ¹⁾ in die Gewinn- und Verlustrechnung – 2015					
in Mio €	Buchwerte	Erwartete Gewinne/Verluste			
		2016	2017	2018-2020	>2020
OCI – Fremdwährungs-Cashflow-Hedges	34	-8	-7	-14	-5
OCI – Zins-Cashflow-Hedges	-88	9	9	21	49
OCI – Commodity-Cashflow-Hedges	-	-	-	-	-

1) OCI Other Comprehensive Income, Angaben vor Steuern.

Zeitpunkt der Umgliederung aus dem OCI ¹⁾ in die Gewinn- und Verlustrechnung – 2014					
in Mio €	Buchwerte	Erwartete Gewinne/Verluste			
		2015	2016	2017-2019	>2019
OCI – Fremdwährungs-Cashflow-Hedges	31	-2	-1	-4	-24
OCI – Zins-Cashflow-Hedges	-106	8	9	22	67
OCI – Commodity-Cashflow-Hedges	-	-	-	-	-

1) OCI Other Comprehensive Income, Angaben vor Steuern.

Zeitpunkt der Umgliederung aus dem OCI ¹⁾ in die Gewinn- und Verlustrechnung – 2013					
in Mio €	Buchwerte	Erwartete Gewinne/Verluste			
		2014	2015	2016-2018	>2018
OCI – Fremdwährungs-Cashflow-Hedges	13	-3	-3	-1	-6
OCI – Zins-Cashflow-Hedges	-108	6	7	15	80
OCI – Commodity-Cashflow-Hedges	11	-11	-	-	-

1) OCI Other Comprehensive Income, Angaben vor Steuern.

Im OCI sind auch Effekte aus Cashflow Hedges erfasst, die im Rahmen der at equity Bewertung anteilig Berücksichtigung finden.

Die Ergebnisse aus der Umgliederung werden in der Regel in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in dem auch das gesicherte Grundgeschäft abgebildet wird. Die Ergebnisse aus ineffektiven Teilen von Cashflow Hedges werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst. Die Fair Values der innerhalb von Cashflow Hedges designierten Sicherungsinstrumente betragen 47 Mio € (2014: 77 Mio €, 2013: 84 Mio €).

Im Jahr 2015 wurde ein Aufwand in Höhe von 11 Mio € (2014: Aufwand von 45 Mio €; 2013: Aufwand von 1 Mio €) dem Other Comprehensive Income zugeführt. Im gleichen Zeitraum wurde ein Ertrag in Höhe von 8 Mio € (2014: Ertrag von 11 Mio €, 2013: 0 Mio €) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, der beim Verkauf eines Vermögenswerts oder der Übertragung einer Schuld im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion am Bewertungsstichtag zwischen unabhängigen Marktteilnehmern gezahlt würde („Exit Price“). Uniper berücksichtigt hierbei ebenfalls das Kontrahentenausfallrisiko („Credit Value Adjustment“). Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Die der Bewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Devisen-, Strom-, Gas-, Kohle- und Öltermingeschäfte und -swaps sowie emissionsrechtbezogene Derivate werden einzeln mit ihrem Terminkurs beziehungsweise -preis am Bilanzstichtag bewertet. Die Terminkurse beziehungsweise -preise basieren, soweit möglich, auf Marktnotierungen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.
- Die Marktpreise von Strom- und Gasoptionen werden nach marktüblichen Bewertungsmethoden ermittelt. Caps, Floors und Collars werden anhand von Marktnotierungen oder auf der Grundlage von Optionspreismodellen bewertet.
- Termingeschäfte auf Aktien werden auf Basis des Börsenkurses der zugrunde liegenden Aktien unter Berücksichtigung von Zeitkomponenten bewertet.
- Börsennotierte Termingeschäfte und -optionen werden zum Bilanzstichtag einzeln mit den börsentäglich festgestellten Abrechnungspreisen bewertet, die von der jeweiligen Clearingstelle veröffentlicht werden. Gezahlte Initial Margins sind unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Während der Laufzeit erhaltene beziehungsweise gezahlte Variation Margins werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten beziehungsweise sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.
- Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 111 Mio € (2014: 50 Mio €, 2013: 164 Mio €) beziehungsweise zu einem Anstieg um 111 Mio € (2014: 48 Mio €, 2013: 181 Mio €) führen.

Zu Jahresbeginn war ein Aufwand von 13 Mio € (2014: Aufwand 25 Mio €, 2013: Aufwand 38 Mio €) aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. Nach Realisierungen von Aufwand in Höhe von 17 Mio € (2014: Ertrag 11 Mio €, 2013: Ertrag 13 Mio €) ergab sich zum Jahresende ein abgegrenzter Aufwand von 30 Mio € (2014: Aufwand 13 Mio €, 2013: Aufwand 25 Mio €), der gemäß der Vertragserfüllung in den Folgeperioden wirksam wird.

Die beiden folgenden Tabellen enthalten sowohl Derivate, die im Hedge Accounting nach IAS 39 stehen, als auch Derivate, bei denen auf die Anwendung von Hedge Accounting verzichtet wird:

Gesamtvolumen der währungs-, zins- und aktienbezogenen Derivate						
in Mio €	31. Dezember 2015		31. Dezember 2014		31. Dezember 2013	
	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value
Devisentermingeschäfte	5.845,7	55,4	10.772,5	-27,8	14.174,4	-102,9
Sonstige Derivate	0,1	-	1,7	-	3,2	0,2
Summe	5.845,8	55,4	10.774,2	-27,8	14.177,6	-102,7

Gesamtvolumen der strom-, gas-, kohle-, öl- und emissionsrechtbezogenen Derivate						
in Mio €	31. Dezember 2015		31. Dezember 2014		31. Dezember 2013	
	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value
Stromtermingeschäfte	49.251,4	283,2	53.869,7	623,5	48.481,1	134,5
Börsengehandelte Stromtermingeschäfte	17.602,1	412,8	15.405,3	175,7	9.671,0	258,1
Stromswaps	2.458,0	76,2	3.937,9	71,1	4.701,0	138,8
Stromoptionen	141,1	-29,2	198,6	-29,2	148,6	-26,0
Gastermingeschäfte	36.019,0	870,6	41.390,6	917,9	30.508,6	506,3
Börsengehandelte Gastermingeschäfte	12.344,1	249,2	9.723,6	72,2	3.213,1	-5,0
Gasswaps	5.042,8	45,4	6.170,1	18,5	1.356,5	0,7
Gasoptionen	59,2	-15,2	68,3	19,1	15,9	-1,4
Kohletermin- und -swappeschäfte	1.190,0	17,5	2.036,9	43,3	2.859,9	-42,0
Börsengehandelte Kohletermingeschäfte	12.953,3	-208,7	12.004,3	-296,4	10.849,0	-172,5
Ölbezogene Derivate	1.059,5	-38,2	9.953,9	-56,7	9.001,7	51,6
Börsengehandelte ölbezogene Derivate	439,8	-6,1	4.711,2	32,3	15.969,2	-13,7
Emissionsrechtbezogene Derivate	27,9	-8,2	48,9	-16,8	65,3	1,8
Börsengehandelte emissionsrechtbezogene Derivate	651,4	38,0	808,0	84,7	1.128,5	-157,5
Sonstige Derivate	105,6	32,6	79,3	18,1	97,9	16,4
Börsengehandelte sonstige Derivate	112,7	43,3	103,9	18,2	58,3	-6,2
Summe	139.457,9	1.763,2	160.510,5	1.695,5	138.125,6	683,9

(29) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, die Aufteilung nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39, die Fair Values und deren Bewertungsquellen nach Klassen sind in folgender Tabelle dargestellt:

Buchwerte, Fair Values und Bewertungskategorien nach Klassen im Anwendungsbereich des IFRS 7 zum 31. Dezember 2015						
in Mio €	Buchwerte	Summe Buchwerte im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	Bewer- tungs- katego- rien gemäß IAS 39 ¹⁾	Fair Value	Anhand von Börsen- kursen ermittelt	Von Markt- werten abgeleitet
Beteiligungen	369	369	AfS	369	67	142
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.388	11.388		11.388	92	146
<i>Forderungen aus Finanzierungsleasing</i>	238	238	n/a	238	92	146
<i>Sonstige Finanzforderungen und finanzielle Vermögenswerte</i>	11.150	11.150	LaR	11.150	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	27.772	26.399		26.399	6.464	9.337
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	8.564	8.564	LaR	8.564	-	-
<i>Derivate ohne Hedging-Beziehungen</i>	16.119	16.119	HfT	16.119	6.464	9.290
<i>Derivate mit Hedging-Beziehungen</i>	47	47	n/a	47	-	47
<i>Sonstige betriebliche Vermögenswerte</i>	3.042	1.669	LaR	1.669	-	-
Wertpapiere und Festgeldanlagen	249	249	AfS	249	249	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	299	299	AfS	299	266	33
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	1	1	AfS	1	1	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	228	197	AfS	197	-	197
Summe Vermögenswerte	40.306	38.902		38.902	7.139	9.855
Finanzverbindlichkeiten	12.847	12.322		12.568	12	134
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	134	134	AmC	134	-	134
<i>Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing</i>	491	491	n/a	737	-	-
<i>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</i>	12.222	11.697	AmC	11.697	12	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	24.423	22.954		22.954	5.928	8.414
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	1.599	1.599	AmC	1.599	-	-
<i>Derivate ohne Hedging-Beziehungen</i>	14.348	14.348	HfT	14.348	5.928	8.414
<i>Derivate mit Hedging-Beziehungen</i>	-	-	n/a	-	-	-
<i>Verbindlichkeiten Put-Optionen nach IAS 32²⁾</i>	102	102	AmC	102	-	-
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</i>	8.374	6.905	AmC	6.905	-	-
Summe Verbindlichkeiten	37.270	35.276		35.522	5.940	8.548

1) AfS: Available-for-Sale; LaR: Loans and Receivables; HfT: Held-for-Trading; AmC: Amortized Cost. Zur Beschreibung der Bewertungskategorien wird auf Textziffer 3 verwiesen, wobei sich die Beträge aus den eigenen Bewertungsmethoden (Fair-Value-Stufe 3), aus der Differenz zwischen Fair Value und den aufgeführten Bewertungskategorien, ergeben.
2) Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen beinhalten Stillhalterverpflichtungen und Anteile ohne beherrschenden Einfluss an vollkonsolidierten Personengesellschaften (siehe Textziffer 24).

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzung ihrer Fair Values.

Soweit sich der Wert für ein Finanzinstrument ohne erforderliche Anpassung aus einem aktiven Markt herleiten lässt, wird dieser Wert verwendet. Dies betrifft beispielsweise gehaltene Aktien.

**Buchwerte, Fair Values und Bewertungskategorien nach Klassen
im Anwendungsbereich des IFRS 7 zum 31. Dezember 2014**

in Mio €	Buchwerte	Summe Buchwerte im Anwen- dungsbereich des IFRS 7	Bewer- tungs- kategorien gemäß IAS 39 ¹⁾	Fair Value	Anhand von Börsen- kursen ermittelt	Von Markt- werten abgeleitet
Beteiligungen	743	743	AfS	743	32	71
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	15.579	14.431		14.721	99	152
<i>Forderungen aus Finanzierungsleasing</i>	251	251	n/a	251	99	152
<i>Sonstige Finanzforderungen und finanzielle Vermögenswerte</i>	15.328	14.180	LaR	14.470	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	26.363	25.679		25.679	6.154	7.093
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	10.173	10.173	LaR	10.173	-	-
<i>Derivate ohne Hedging-Beziehungen</i>	13.631	13.631	HfT	13.631	6.154	7.016
<i>Derivate mit Hedging-Beziehungen</i>	77	77	n/a	77	-	77
<i>Sonstige betriebliche Vermögenswerte</i>	2.482	1.798	LaR	1.798	-	-
Wertpapiere und Festgeldanlagen	256	256	AfS	256	147	109
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	340	340	AfS	340	292	48
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-	-	AfS	-	-	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2	2	AfS	2	-	2
Summe Vermögenswerte	43.283	41.451		41.741	6.724	7.475
Finanzverbindlichkeiten	13.336	13.153		13.309	41	148
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	148	148	AmC	148	-	148
<i>Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing</i>	516	487	n/a	851	-	-
<i>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</i>	12.672	12.518	AmC	12.310	41	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	24.023	22.967		22.967	6.155	5.866
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	2.178	2.178	AmC	2.178	-	-
<i>Derivate ohne Hedging-Beziehungen</i>	12.041	12.041	HfT	12.041	6.155	5.866
<i>Derivate mit Hedging-Beziehungen</i>	-	-	n/a	-	-	-
<i>Verbindlichkeiten Put-Optionen nach IAS 32²⁾</i>	104	104	AmC	104	-	-
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</i>	9.700	8.644	AmC	8.644	-	-
Summe Verbindlichkeiten	37.359	36.120		36.276	6.196	6.014

1) AfS: Available-for-Sale, LaR: Loans and Receivables, HfT: Held-for-Trading, AmC: Amortized Cost. Zur Beschreibung der Bewertungskategorien wird auf Textziffer 3 verwiesen, wobei sich die Beträge aus den eigenen Bewertungsmethoden (Fair-Value-Stufe 3), aus der Differenz zwischen Fair Value und den aufgeführten Bewertungskategorien, ergeben.

2) Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen beinhalten Stillhalterverpflichtungen und Anteile ohne beherrschenden Einfluss an vollkonsolidierten Personengesellschaften (siehe Textziffer 24).

Der Fair Value von Anteilen an nicht börsennotierten Gesellschaften sowie nicht aktiv gehandelten Finanzverbindlichkeiten wird durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows ermittelt. Die gegebenenfalls notwendige Diskontierung erfolgt anhand der aktuellen marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Finanzinstrumente. Die Beteiligungen, bei denen auf eine Bewertung zum Fair Value aufgrund nicht verlässlich ermittelbarer Cashflows verzichtet wurde, sind im Vergleich zur Gesamtposition der Uniper-Gruppe unwesentlich.

Der Fair Value von Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. Zur Fair-Value-Ermittlung von derivativen Finanzinstrumenten wird auf Textziffer 28 verwiesen.

Anhang zum Kombinierten Abschluss

Buchwerte, Fair Values und Bewertungskategorien nach Klassen im Anwendungsbereich des IFRS 7 zum 31. Dezember 2013

in Mio €	Buchwerte	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bewertungskategorien gemäß IAS 39 ¹⁾	Fair Value	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Beteiligungen	1.127	1.127	AfS	1.127	72	77
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.103	13.073		13.314	106	156
<i>Forderungen aus Finanzierungsleasing</i>	262	262	n/a	262	106	156
<i>Sonstige Finanzforderungen und finanzielle Vermögenswerte</i>	13.841	12.811	LaR	13.052	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	20.711	19.309		19.309	1.835	3.911
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	12.488	12.488	LaR	12.488	-	-
<i>Derivate ohne Hedging-Beziehungen</i>	5.889	5.889	HfT	5.889	1.835	3.827
<i>Derivate mit Hedging-Beziehungen</i>	84	84	n/a	84	-	84
<i>Sonstige betriebliche Vermögenswerte</i>	2.250	848	LaR	848	-	-
Wertpapiere und Festgeldanlagen	523	523	AfS	523	523	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	551	551	AfS	551	517	34
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	1	1	AfS	1	1	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	98	98	AfS	98	-	98
Summe Vermögenswerte	37.114	34.682		34.923	3.054	4.276
Finanzverbindlichkeiten	13.694	13.657		13.928	-	164
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	164	164	AmC	164	-	164
<i>Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing</i>	646	616	n/a	953	-	-
<i>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</i>	12.884	12.877	AmC	12.811	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	20.051	18.887		18.887	1.909	3.378
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	3.717	3.717	AmC	3.717	-	-
<i>Derivate ohne Hedging-Beziehungen</i>	5.391	5.391	HfT	5.391	1.909	3.378
<i>Derivate mit Hedging-Beziehungen</i>	-	-	n/a	-	-	-
<i>Verbindlichkeiten Put-Optionen nach IAS 32²⁾</i>	112	112	AmC	112	-	-
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</i>	10.831	9.667	AmC	9.667	-	-
Summe Verbindlichkeiten	33.745	32.544		32.815	1.909	3.542

1) AfS: Available-for-Sale; LaR: Loans and Receivables; HfT: Held-for-Trading; AmC: Amortized Cost. Zur Beschreibung der Bewertungskategorien wird auf Textziffer 3 verwiesen, wobei sich die Beträge aus den eigenen Bewertungsmethoden (Fair-Value-Stufe 3), aus der Differenz zwischen Fair Value und den aufgeführten Bewertungskategorien, ergeben.

2) Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen beinhalten Stillhalterverpflichtungen und Anteile ohne beherrschenden Einfluss an vollkonsolidierten Personengesellschaften (siehe Textziffer 24).

Im Geschäftsjahr 2015 gab es keine wesentlichen Umgliederungen zwischen den Bewertungsleveln der Stufe 1 und der Stufe 2. Uniper prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt.

Die Eingangsparameter der Fair-Value-Stufe 3 bei Unternehmensbeteiligungen werden unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Entwicklungen und verfügbaren Branchen- und Unternehmensdaten festgelegt (siehe auch Textziffer 3). In diesem Geschäftsjahr wurden keine Beteiligungen in die Fair-Value-Stufe 3 umgegliedert und aus der Stufe 3 in die Stufe 2 umgegliedert. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Stufe 3 (durch Bewertungsmethoden ermittelt)			
in Mio €	Beteiligungen	Derivative Finanzinstrumente	Summe
Stand zum 1. Januar 2013	697	99	796
Käufe (inklusive Zugängen)	1	37	38
Verkäufe (inklusive Abgängen)	-2	-26	-28
Abwicklung	-	-	-
Gewinne/Verluste in der GuV	-9	13	4
Umgliederungen in Stufe 3	-	-	-
Umgliederungen aus Stufe 3	-	-	-
Gewinne/Verluste im OCI	291	-	291
Stand zum 31. Dezember 2013	978	123	1.101
Käufe (inklusive Zugängen)	-	-	-
Verkäufe (inklusive Abgängen)	-	249	249
Abwicklung	-	69	69
Gewinne/Verluste in der GuV	1	-	1
Umgliederungen in Stufe 3	-	-	-
Umgliederungen aus Stufe 3	-	-	-
Gewinne/Verluste im OCI	-339	-	-339
Stand zum 31. Dezember 2014	640	441	1.081
Käufe (inklusive Zugängen)	11	4	15
Verkäufe (inklusive Abgängen)	-81	-	-81
Abwicklung	-	-	-
Gewinne/Verluste in der GuV	30	-86	-56
Umgliederungen in Stufe 3	-	-	-
Umgliederungen aus Stufe 3	-	-	-
Gewinne/Verluste im OCI	-440	-	-440
Stand zum 31. Dezember 2015	160	359	519

Anhang zum Kombinierten Abschluss

Der Umfang der bilanziellen Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten, die Gegenstand von Aufrechnungsvereinbarungen sind, wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Aufrechnungsvereinbarung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015						
in Mio €	Bruttobetrag	Verrechner Betrag	Bilanzwert	Bedingter Saldierungsbetrag (Netting Agreements)	Erhaltene/ Gegebene finanzielle Sicherheit	Nettowert
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.564	-	8.564	3.982	-	4.582
Zins- und Währungsderivate	155	-	155	-	-	155
Commodity-Derivate	16.011	-	16.011	6.213	478	9.320
Summe	24.730	0	24.730	10.195	478	14.057
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zins- und Währungsderivate	100	-	100	-	-	100
Commodity-Derivate	14.248	-	14.248	6.213	426	7.609
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	8.374	-	8.374	3.982	-	4.392
Summe	22.722	0	22.722	10.195	426	12.101

Aufrechnungsvereinbarung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014						
in Mio €	Bruttobetrag	Verrechner Betrag	Bilanzwert	Bedingter Saldierungsbetrag (Netting Agreements)	Erhaltene/ Gegebene finanzielle Sicherheit	Nettowert
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.173	-	10.173	4.300	-	5.873
Zins- und Währungsderivate	269	-	269	-	-	269
Commodity-Derivate	13.439	-	13.439	4.195	121	9.123
Summe	23.881	0	23.881	8.495	121	15.265
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zins- und Währungsderivate	296	-	296	-	-	296
Commodity-Derivate	11.745	-	11.745	4.195	328	7.222
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	9.700	-	9.700	4.300	-	5.400
Summe	21.741	0	21.741	8.495	328	12.918

**Aufrechnungsvereinbarung finanzieller Vermögenswerte
und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013**

in Mio €	Bruttobetrag	Verrechneter Betrag	Bilanzwert	Bedingter Saldierungsbetrag (Netting Agreements)	Erhaltene/ Gegebene finanzielle Sicherheit	Nettowert
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.488	-	12.488	3.664	-	8.824
Zins- und Währungsderivate	185	-	185	-	-	185
Commodity-Derivate	5.788	-	5.788	1.920	7	3.861
Summe	18.461	0	18.461	5.584	7	12.870
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zins- und Währungsderivate	288	-	288	-	-	288
Commodity-Derivate	5.103	-	5.103	1.920	468	2.715
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	10.831	-	10.831	3.664	-	7.167
Summe	16.222	0	16.222	5.584	468	10.170

Transaktionen und Geschäftsbeziehungen, aus denen die dargestellten derivativen finanziellen Forderungen und finanziellen Verbindlichkeiten resultieren, werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen abgeschlossen, die im Falle einer Insolvenz eines Geschäftspartners eine Aufrechnung der offenen Transaktionen („Netting“) ermöglichen.

Die Aufrechnungsvereinbarungen beruhen beispielsweise auf Nettingvereinbarungen in Rahmenverträgen wie ISDA („International Swaps and Derivatives Association“), DRV („Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte“), EFET („European Federation of Energy Traders“) und FEMA („Financial Energy Master Agreement“). Bei Commodity-Derivaten wird die Aufrechnungsmöglichkeit nicht bilanziell abgebildet, da die rechtliche Durchsetzbarkeit der Aufrechnungsvereinbarungen länderspezifisch bedingt ist. Zum 31. Dezember 2015 sind sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 426 Mio € (2014: 328 Mio €; 2013: 468 Mio €) als Sicherheiten hinterlegt.

Anhang zum Kombinierten Abschluss

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse der Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7 dargestellt:

Cashflow-Analyse zum 31. Dezember 2015				
in Mio €	Mittel- abflüsse 2016	Mittel- abflüsse 2017	Mittel- abflüsse 2018-2020	Mittel- abflüsse ab 2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	31	61	35
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	52	69	135	1.098
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	11.789	67	62	1.872
Finanzgarantien	-	-	-	-
Mittelabflüsse Finanzverbindlichkeiten	11.862	167	258	3.005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.599	-	-	-
Derivate (mit/ohne Hedging-Beziehungen)	33.798	11.708	7.663	-
Verbindlichkeiten Put-Optionen nach IAS 32	102	-	-	-
Übrige betriebliche Verbindlichkeiten	7.128	-	-	-
Mittelabflüsse Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	42.627	11.708	7.663	0
Mittelabflüsse Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7	54.489	11.875	7.921	3.005

Cashflow-Analyse zum 31. Dezember 2014				
in Mio €	Mittel- abflüsse 2015	Mittel- abflüsse 2016	Mittel- abflüsse 2017-2019	Mittel- abflüsse ab 2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28	29	70	38
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	53	72	141	1.117
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	7.955	845	1.987	1.941
Finanzgarantien	79	-	-	-
Mittelabflüsse Finanzverbindlichkeiten	8.115	946	2.198	3.096
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.178	-	-	-
Derivate (mit/ohne Hedging-Beziehungen)	38.630	12.736	2.527	-
Verbindlichkeiten Put-Optionen nach IAS 32	17	-	-	101
Übrige betriebliche Verbindlichkeiten	8.464	9	3	175
Mittelabflüsse Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	49.289	12.745	2.530	276
Mittelabflüsse Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7	57.404	13.691	4.728	3.372

Cashflow-Analyse zum 31. Dezember 2013				
in Mio €	Mittel- abflüsse 2014	Mittel- abflüsse 2015	Mittel- abflüsse 2016-2018	Mittel- abflüsse ab 2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57	37	41	48
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	65	102	157	1.517
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8.338	786	2.194	1.907
Finanzgarantien	449	-	-	-
Mittelabflüsse Finanzverbindlichkeiten	8.909	925	2.392	3.472
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.717	-	-	-
Derivate (mit/ohne Hedging-Beziehungen)	22.767	5.010	1.575	175
Verbindlichkeiten Put-Optionen nach IAS 32	3	-	-	109
Übrige betriebliche Verbindlichkeiten	9.106	20	22	115
Mittelabflüsse Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	35.593	5.030	1.597	399
Mittelabflüsse Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7	44.502	5.955	3.989	3.871

Finanzgarantien wurden im Geschäftsjahr 2015 nicht gegeben, jedoch im Geschäftsjahr 2014 in einem Nominalvolumen von 79 Mio € (2013: 449 Mio €) an Gesellschaften außerhalb der Uniper-Gruppe. Dies stellt den Maximalbetrag dar, den Uniper begleichen müsste, wenn die Garantien in Anspruch genommen würden, wobei als Buchwert zum 31. Dezember 2014 3,1 Mio € beziehungsweise zum 31. Dezember 2013 22,5 Mio € angesetzt wurden.

Sofern finanzielle Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz ausgestattet sind, wurden zur Ermittlung der zukünftigen Zinszahlungen die am Bilanzstichtag fixierten Zinssätze auch für die folgenden Perioden verwendet. Sofern finanzielle Verbindlichkeiten jederzeit gekündigt werden können, werden diese, wie Verbindlichkeiten aus jederzeit ausübbarer Put-Optionen, dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Bei brutto erfüllten Derivaten (in der Regel Währungsderivate und Commodity-Derivate) stehen den Auszahlungen korrespondierende Mittel- beziehungsweise Wareneinzufüsse gegenüber.

Das Nettoergebnis der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellt sich wie folgt dar:

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien ¹⁾			
in Mio €	2015	2014	2013
Loans and Receivables	-260	122	90
Available-for-Sale	302	237	92
Held-for-Trading	-1.269	1.212	318
Amortized Cost	-158	-157	-135
Summe	-1.385	1.414	365

1) Zur Beschreibung der Bewertungskategorien wird auf die Textziffer 3 verwiesen.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Loans and Receivables umfasst neben Zinserträgen und -aufwendungen aus Finanzforderungen im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Available-for-Sale-Wertpapieren und -Beteiligungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Das Nettoergebnis der Kategorie Amortized Cost ergibt sich im Wesentlichen aus den Zinsen der Finanzverbindlichkeiten, reduziert um die aktivierten Bauzeitinsen.

Sowohl Marktwertänderungen aus den derivativen Finanzinstrumenten als auch die Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung sind im Nettoergebnis der Bewertungskategorie Held-for-Trading enthalten. Die Veränderung wird vor allem durch die Marktbewertung von Commodity-Derivaten und realisierten Ergebnissen aus Währungsderivaten beeinflusst.

Risikomanagement

Grundsätze

Die Steuerung der Risiken und der Finanzierungsaktivitäten wurde in den betreffenden Berichtsperioden durch die E.ON SE ausgeübt. Die Abläufe, Verantwortlichkeiten und Maßnahmen im Rahmen des Finanz- und Risikomanagements erfolgten entsprechend den E.ON-Konzernrichtlinien. Die Uniper-Einheiten haben darüber hinaus eigene Richtlinien entwickelt, die sich im Rahmen der E.ON-Konzernrichtlinien bewegen. Um ein effizientes Risikomanagement zu gewährleisten, sind die Aufgabengebiete rund um den Handel (Front Office), die Risikosteuerung und -berichterstattung sowohl im Zins-/Währungsbereich als auch im Commodity-Bereich sowie die Finanzentwicklung (Middle Office) organisatorisch als voneinander unabhängige Einheiten aufgebaut.

Im Finanzbereich basieren Treasury, Risikomanagement und Berichterstattung auf einer voll integrierten Standard-IT-Lösung, die fortlaufend aktualisiert wird. Das System dient unter anderem als Datenbasis für die Analyse und Überwachung von Risiken in den Bereichen Liquidität, Fremdwährungen und Zinsen. Im Commodity-Bereich werden in den Einheiten etablierte Systeme eingesetzt. Die Überwachung und Steuerung von Kreditrisiken im E.ON-Konzern, in die auch die Uniper-Gruppe eingebunden ist, erfolgen auf Basis der konzernweiten Richtlinie, unterstützt durch eine konzernweit einheitliche Software.

Gesonderte Risikogremien sind für die Sicherstellung und Weiterentwicklung der durch den Vorstand der E.ON SE beschlossenen Strategie zur Risikopolitik im Commodity-, Treasury- und Kreditrisikobereich verantwortlich.

1. Liquiditätsmanagement

In den betreffenden Berichtsperioden 2015, 2014 und 2013 war Uniper in das Liquiditätsmanagement des E.ON-Konzerns eingebunden. Wesentliche Ziele des Liquiditätsmanagements sind die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, die rechtzeitige Erfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen sowie die Kostenoptimierung im E.ON-Konzern.

Das Cash Pooling und die externen Finanzierungen sind weitgehend auf die E.ON SE und bestimmte E.ON-Finanzierungsgesellschaften zentralisiert. Die Mittel werden, basierend auf einer Inhouse-Banking-Lösung, bedarfsgerecht den Konzernunternehmen, zu denen auch die Uniper-Gesellschaften zählen, zur Verfügung gestellt.

Der Finanzbedarf der E.ON-Konzerngesellschaften wird auf Basis von kurz- und mittelfristigen Liquiditätsplanungen ermittelt. Die Finanzierung des E.ON-Konzerns wird auf Basis des geplanten Finanzbedarfs/-überschusses vorausschauend zentral gesteuert und umgesetzt. In die Betrachtung einbezogen werden unter anderem der operative Cashflow, Investitionen, Desinvestitionen, Margin-Zahlungen und die Fälligkeit von Finanzverbindlichkeiten.

2. Marktrisiken

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die Uniper-Gruppe in den betreffenden Berichtsperioden als Teil des E.ON-Konzerns Preisänderungsrisiken im Fremdwährungs-, Zins- und Commodity-Bereich ausgesetzt. Aus diesen Risiken resultieren Ergebnis-, Eigenkapital-, Verschuldungs- und Cashflow-Schwankungen, zu deren Begrenzung der E.ON-Konzern Risikominderungsstrategien entwickelt hat, in die auch die Uniper-Gruppe eingebunden ist. Finanzderivate kommen zur Risikominderung und Ergebnisoptimierung zum Einsatz.

Risikomanagement im Fremdwährungsbereich

Uniper ist in das Fremdwährungsrisikomanagementsystem des E.ON-Konzerns eingebunden. Die E.ON SE übernimmt die Steuerung der Währungsrisiken des E.ON-Konzerns inklusive der Uniper-Gesellschaften.

Aufgrund der Beteiligung an geschäftlichen Aktivitäten außerhalb des Euro-Währungsraums entstehen in der Uniper-Gruppe Translationsrisiken. Durch Wechselkursschwankungen ergeben sich bilanzielle Effekte aus der Umrechnung der Kombinierten Bilanz- und GuV-Positionen der ausländischen Uniper-Gesellschaften im Kombinierten Abschluss. Die Absicherung von Translationsrisiken erfolgt durch Verschuldung in der entsprechenden lokalen Währung, die gegebenenfalls auch Gesellschafterdarlehen in Fremdwährung beinhaltet. Darüber hinaus werden bei Bedarf derivative und originäre Finanzinstrumente eingesetzt. Die Translationsrisiken der Uniper-Gruppe werden regelmäßig überprüft und der Sicherungsgrad wird gegebenenfalls angepasst. Maßgrößen sind hierbei der jeweilige Debt Factor sowie der Unternehmenswert in der Fremdwährung.

Für die Uniper-Gruppe bestehen zusätzlich operative und finanzielle Transaktionsrisiken aus Fremdwährungstransaktionen. Diese Risiken ergeben sich für die Uniper-Gesellschaften insbesondere durch den physischen und finanziellen Handel von Commodities, Beziehungen innerhalb der Uniper-Gruppe sowie Investitionsvorhaben in Fremdwährung. Die Uniper-Gesellschaften sind für die Steuerung der operativen Währungsrisiken verantwortlich. Die E.ON SE übernimmt die Gesamtkoordination der Absicherungsmaßnahmen der Gesellschaften und setzt bei Bedarf externe derivative Finanzinstrumente ein.

Finanzielle Transaktionsrisiken ergeben sich aus Zahlungen, die aus finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen. Sie resultieren sowohl aus externen Finanzierungen in verschiedenen Fremdwährungen als auch aus Gesellschafterdarlehen innerhalb der Uniper-Gruppe in Fremdwährung.

Der Ein-Tages-Value-at-Risk (99 Prozent Konfidenz) aus der Währungsumrechnung von Geldanlagen und -aufnahmen in Fremdwährung zuzüglich der Fremdwährungsderivate betrug zum 31. Dezember 2015 27,5 Mio € (2014: 35,7 Mio €, 2013: 33,0 Mio €) und resultiert im Wesentlichen aus den Positionen in US-Dollar, Schwedischen Kronen, Britischen Pfund und Russischen Rubeln.

Risikomanagement im Zinsbereich

Aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ist Uniper Ergebnisrisiken ausgesetzt. Bei den festverzinslichen Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, führt eine Schwankung des Marktzinsniveaus zu einem Bilanzrisiko. Die Uniper-Gesellschaften finanzieren sich im Wesentlichen über das Cash Pooling des E.ON-Konzerns. Die Verzinsung des Cash Pool-Salden erfolgt zu marktgerechten Konditionen (laufzeit- und währungsspezifische Zinssätze). Einzelne Uniper-Gesellschaften, die aufgrund rechtlicher Beschränkungen nicht in das Cash Pooling des E.ON-Konzerns einbezogen sind, finanzieren sich eigenständig oder legen ihre Liquiditätsüberschüsse bei führenden lokalen Banken an.

Eine Sensitivitätsanalyse für das kurzfristig und variabel verzinsliche Fremdkapital unter Berücksichtigung sowohl des Zins- als auch des Währungsrisikos hat ergeben, dass eine Veränderung des Zinsniveaus um +/- 1 Prozentpunkt (über alle Währungen) die Zinsbelastung im Folgejahr um 24 Mio € erhöhen beziehungsweise verringern würde (2014: 0 Mio €, 2013: 0 Mio €).

Risikomanagement im Commodity-Bereich

Die physischen Anlagen, die Langfristverträge und die Verträge mit Großkunden des Uniper-Portfolios sind aufgrund schwankender Preise von Commodities erheblichen Risiken ausgesetzt. Die Marktpreisrisiken treten für Uniper in den folgenden Commodity-Bereichen auf: Strom, Gas, Kohle, Fracht, Erdölprodukte, flüssiges Erdgas und Emissionszertifikate.

Wesentliche Grundlage des Risikomanagementsystems ist die im E.ON-Konzern gültige Richtlinie für den Umgang mit Commodity-Risiken und operativen Prozessen in den Einheiten. Dort sind die Risikokontrollgrundsätze für das Risikomanagement im Commodity-Bereich, Mindestanforderungen, klare Führungs- und operative Verantwortlichkeiten festgelegt.

Die Uniper-Gruppe ist in das Risikomanagementsystem im Commodity-Bereich des E.ON-Konzerns eingebunden, das zur Reduktion von Volatilität des Ergebnisses und der Zahlungsströme entwickelt wurde. Ziel des Risikomanagements für den Commodity-Bereich ist es, durch physische und finanzielle Transaktionen den Wert des Portfolios zu optimieren und gleichzeitig die potenziellen negativen Abweichungen vom angestrebten EBITDA zu reduzieren.

Das maximal zulässige Risiko aus Commodities wurde vom E.ON-Konzernvorstand zentral festgelegt und in Abstimmung mit den Einheiten in eine dezentrale Limitstruktur über einen Planungshorizont von drei Jahren überführt. Vor der Festlegung der Limite werden die geplanten Investitionsvorhaben und alle sonstigen bekannten Verpflichtungen und quantifizierbaren Risiken berücksichtigt. Das fortlaufende Risikocontrolling und -reporting wird zentral durch den Risikoausschuss gesteuert und operativ im Rahmen der „Chief Risk Officer“-Funktion unabhängig vom Handelsgeschäft durchgeführt. Der Berichtsprozess unterliegt einem System interner Kontrollen, das den geltenden Industrienormen des Risikomanagements folgt.

Risiken aus offenen Commodity-Positionen werden über den Profit-at-Risk („PaR“) unter Berücksichtigung der Höhe der offenen Positionen, der Preise, der Preisvolatilität und der zugrunde liegenden Liquidität auf den jeweiligen Märkten quantifiziert. Der Profit-at-Risk spiegelt die potenzielle negative Wertänderung der offenen Position wider, die mit einer 95-prozentigen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird, unter der Annahme, dass die Position im Rahmen der Marktliquidität schnellstmöglich geschlossen wird.

Monatlich findet eine aggregierte Berichterstattung über die konzernweite Entwicklung der offenen Positionen und anderen Risiken aus dem Commodity-Bereich an das Risikokomitee des E.ON-Konzerns statt.

Basierend auf dem gegenwärtigen Uniper-Portfolio, beträgt der Profit-at-Risk für die gehaltenen finanziellen und physischen Commodity-Positionen über einen Planungshorizont von drei Jahren zum 31. Dezember 2015 982 Mio € (2014: 998 Mio €, 2013: 1.117 Mio €).

Die Uniper-Gruppe hielt zum 31. Dezember 2015 strom-, gas-, kohle-, öl- und emissionsrechtbezogene Derivate mit einem Nennwert von 139.458 Mio € (2014: 160.511 Mio €, 2013: 138.126 Mio €).

Das dargestellte Commodity-Risikomanagement entspricht der internen Berichterstattung an das E.ON-Management und umfasst ebenfalls die Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des IFRS 7.

3. Kreditrisiken

Uniper ist aufgrund ihrer operativen Geschäftstätigkeit sowie durch den Einsatz von Finanzinstrumenten Kreditrisiken ausgesetzt. Kreditrisiken resultieren aus der Nicht- oder Teilerfüllung bestehender Forderungen durch die Geschäftspartner und aus Wiedereindeckungsrisiken bei schwebenden Geschäften. Die Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken erfolgen entsprechend den Vorgaben des E.ON-Konzerns zum Kreditrisikomanagement, die die Identifikation und Bewertung von Kreditrisiken umfassen und denen die Uniper in den Berichtsperioden unterlag.

Wesentliche Kreditrisiken bestehen für die Uniper-Gruppe aus der Einbindung in den E.ON-Konzern.

Kreditrisikomanagement

Um Kreditrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie dem Einsatz von Finanzinstrumenten zu minimieren, werden Transaktionen nur mit Geschäftspartnern geschlossen, die die internen Mindestanforderungen erfüllen. Auf Basis von internen und externen (sofern verfügbar) Bonitätseinstufungen der Geschäftspartner werden Limite für das maximale Kreditrisiko vergeben. Der Prozess der Limitvergabe und -überwachung erfolgt dabei im Rahmen von Mindestvorgaben, basierend auf den von E.ON implementierten Kreditrisikogrundsätzen. Nicht voll umfassend in diesem Prozess enthalten sind Langfristverträge des operativen Geschäfts. Diese werden auf Ebene der zuständigen Einheiten gesondert überwacht.

Grundsätzlich sind die jeweiligen Uniper-Gesellschaften für das Kreditrisikomanagement des operativen Geschäfts verantwortlich. In Abhängigkeit von der Art der Geschäftstätigkeit und der Höhe des Kreditrisikos findet eine ergänzende Überwachung und Steuerung des Kreditrisikos sowohl durch die Einheiten als auch durch die E.ON-Konzernleitung statt. Das Risikokomitee wird monatlich über die Summe der vergebenen Kreditlimite sowie deren Auslastung informiert. Eine intensive, standardisierte Überwachung von quantitativen und qualitativen Frühwarnindikatoren sowie ein regelmäßiges Monitoring der Bonität von Geschäftspartnern versetzen das Kreditrisikomanagement in die Lage, frühzeitig risikominimierend zu agieren.

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronatserklärungen („Letter of Awareness“) akzeptiert. Darüber hinaus werden auch Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden Sicherheiten in Höhe von 5.865 Mio € (2014: 6.537 Mio €, 2013: 5.144 Mio €) akzeptiert.

Zur Höhe und den Hintergründen der als Sicherheiten erhaltenen finanziellen Vermögenswerte wird auf die Textziffer 17 verwiesen.

Derivative Finanzinstrumente werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen abgeschlossen, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern prinzipiell vereinbart werden kann. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert.

Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten mit einem Nominalwert von insgesamt 44.103 Mio € (2014: 42.756 Mio €, 2013: 40.889 Mio €) bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

In der Uniper-Gruppe erfolgt die Anlage liquider Mittel grundsätzlich bei Kontrahenten mit guter Bonität. Uniper-Gesellschaften, die aufgrund rechtlicher Beschränkungen nicht in das Cash Pooling des E.ON-Konzerns eingebunden sind, legen Gelder bei führenden lokalen Banken an. Neben der standardisierten Bonitätsprüfung und Limit-Herleitung werden die CDS- („Credit-Default-Swaps“-) Level der Banken sowie anderer wesentlicher Geschäftspartner täglich überwacht.

(30) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Uniper-Gruppe unterhält Geschäftsbeziehungen mit der E.ON SE sowie E.ON-Konzerngesellschaften.

Die E.ON-Konzerngesellschaften umfassen unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften der E.ON SE.

Transaktionen mit at equity bewerteten assoziierten Unternehmen der Uniper-Gruppe und deren Tochtergesellschaften sowie Gemeinschaftsunternehmen der Uniper-Gruppe werden gesondert dargestellt.

Transaktionen mit at equity bewerteten assoziierten Unternehmen des E.ON-Konzerns und deren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen des E.ON-Konzerns und zum Fair Value bilanzierten Beteiligungen sowie nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen des E.ON-Konzerns und der Uniper-Gruppe werden als Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen dargestellt. Ihr Anteil am Umfang der im nachfolgenden Kapitel genannten Transaktionen ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

In den Geschäftsjahren 2015, 2014 und 2013 ergaben sich insbesondere die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Transaktionen im Rahmen der legalen Reorganisation der Uniper-Gruppe

Im Rahmen der legalen Reorganisation wurden zahlreiche gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen vorgenommen. Unter anderem wurden folgende wesentlichen Transaktionen im Geschäftsjahr 2015 vollzogen:

- Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Uniper Global Commodities SE, Düsseldorf, Deutschland, von der E.ON Beteiligungen GmbH (Sachgesamtheitsausgliederung) zum unter dem Zeitwert liegenden Buchwert von 5.425 Mio €.
- Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Uniper Exploration & Production GmbH, Düsseldorf, Deutschland, von der E.ON Ruhrgas Portfolio GmbH zum Zeitwert von 2.337 Mio €. Zum Erwerb der 100 Prozent der Anteile an der Uniper Exploration & Production GmbH leistete die E.ON SE eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Uniper Beteiligungen GmbH in Höhe des Kaufpreises.
- Erwerb (Sacheinlage) von 100 Prozent der Anteile an der Uniper Trend s.r.o., České Budějovice, Tschechische Republik, von der E.ON SE zu einem Zeitwert in Höhe von 4.419 Mio €.
- Ende 2015 wurden Grundstücke von E.ON auf die Uniper-Gruppe übertragen. Für diese bisher durch Uniper beziehungsweise für Geschäftsaktivitäten von Uniper genutzten Vermögenswerte wurde ein Kaufpreis in Höhe von 98 Mio € vereinbart.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen 100 Prozent der Anteile an der Sydkraft AB, Malmö, Schweden, sowie 100 Prozent der Anteile an der Uniper UK Limited, Coventry, Großbritannien, die zuvor die lokalen Geschäftsaktivitäten erworben hatten, von der E.ON Fünfundzwanzigste Verwaltungs GmbH zu einem geringfügigen Kaufpreis erworben. Der Zeitwert dieser Aktivitäten betrug 4,5 Mrd €.

Zu im Zusammenhang mit der legalen Reorganisation geleisteten Entnahmen beziehungsweise Einlagen wird auf Textziffer 2 verwiesen.

Liefer- und Leistungsgeschäfte sowie Finanzierungsaktivitäten

Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge aus Geschäftsvorfällen und empfangenen Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit dem E.ON-Konzern stellen sich in den Geschäftsjahren 2015, 2014 und 2013 wie folgt dar:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen			
in Mio €	2015	2014	2013
Erträge	15.823	16.895	18.232
<i>E.ON SE</i>	1.427	1.697	1.124
<i>E.ON-Konzerngesellschaften</i>	13.532	14.185	15.743
<i>Assoziierte Unternehmen</i>	558	580	930
<i>Gemeinschaftsunternehmen</i>	31	32	88
<i>Sonstige nahestehende Unternehmen</i>	275	401	347
Aufwendungen	8.733	11.458	11.213
<i>E.ON SE</i>	1.315	1.719	1.202
<i>E.ON-Konzerngesellschaften</i>	6.759	8.897	9.195
<i>Assoziierte Unternehmen</i>	556	704	584
<i>Gemeinschaftsunternehmen</i>	61	49	55
<i>Sonstige nahestehende Unternehmen</i>	42	89	177
Forderungen	12.441	18.270	17.621
<i>E.ON SE</i>	8.631	11.058	9.366
<i>E.ON-Konzerngesellschaften</i>	2.753	5.862	6.945
<i>Assoziierte Unternehmen</i>	551	875	873
<i>Gemeinschaftsunternehmen</i>	456	439	382
<i>Sonstige nahestehende Unternehmen</i>	50	36	55
Verbindlichkeiten	13.361	15.323	16.664
<i>E.ON SE</i>	10.069	7.124	7.627
<i>E.ON-Konzerngesellschaften</i>	2.974	7.997	8.819
<i>Assoziierte Unternehmen</i>	260	80	93
<i>Gemeinschaftsunternehmen</i>	51	39	32
<i>Sonstige nahestehende Unternehmen</i>	7	83	93

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen sind durch die konzernweiten Beschaffungs- und Absatzaktivitäten der Uniper Global Commodities SE vor allem im Bereich Strom und Gas an den Commodity-Märkten für den E.ON-Konzern und die zentrale Finanzierungsfunktion der E.ON SE für die Uniper-Gruppe geprägt. Diese Beziehungen erklären die umfangreichen wechselseitigen Verpflichtungen und Leistungsbeziehungen.

Die Erträge aus Transaktionen mit der E.ON SE und E.ON-Konzerngesellschaften beinhalteten insbesondere Umsatzerlöse aus Strom- und Gaslieferungen in Höhe von 12.822 Mio € im Geschäftsjahr 2015 (2014: 13.005 Mio €, 2013: 15.499 Mio €). Korrespondierend dazu umfassten die Aufwendungen aus Transaktionen mit der E.ON SE und den E.ON Konzerngesellschaften insbesondere Materialaufwendungen aus dem Strom- und Gasbezug in Höhe von 6.234 Mio € (2014: 7.730 Mio €, 2013: 8.390 Mio €).

Korrespondierend beinhalten die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus Strom- und Gastransaktionen.

Sonstige Dienstleistungen

E.ON-Gesellschaften haben für die Uniper-Gruppe Dienstleistungen für zentrale Unternehmensbereiche, wie zum Beispiel IT-Dienstleistungen, personalbezogene Leistungen, Rechnungswesen, erbracht. Die Dienstleistungen wurden teilweise von E.ON-Konzerngesellschaften sowie von der E.ON SE erbracht. Für weitere Informationen vergleiche Textziffer 8 und 12.

Finanzierung

Die Uniper-Gruppe war im Berichtszeitraum grundsätzlich in das konzernweite Cash Pooling und Cash Management der E.ON SE eingebunden. Die Verzinsung der Cash-Pool-Salden erfolgt zu marktüblichen Konditionen. Die Finanzforderungen und -verbindlichkeiten gegenüber der E.ON SE sind im Kombinierten Abschluss unsaldiert ausgewiesen. Die Finanzforderungen beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf 7.368 Mio € (2014: 10.674 Mio €; 2013: 9.507 Mio €). Die Finanzverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2015 10.712 Mio € (2014: 11.348 Mio €; 2013: 11.682 Mio €). Für weitere Details siehe auch Textziffer 17 und 24. Die Zinsaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit mit der E.ON SE beziehungsweise den E.ON-Konzerngesellschaften beliefen sich für das Geschäftsjahr 2015 auf 205 Mio € (2014: 191 Mio €; 2013: 230 Mio €) beziehungsweise 30 Mio € (2014: 43 Mio €; 2013: 53 Mio €).

Sicherungsgeschäfte

In der Uniper-Gruppe wurden in den Geschäftsjahren 2015, 2014 und 2013 Sicherungsgeschäfte gegen Wechselkursschwankungen im Wesentlichen über die E.ON SE durchgeführt. Sofern diese Termingeschäfte nach IFRS als derivative Finanzinstrumente einzustufen sind, werden sie als derivative Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten fortlaufend zum Fair Value bilanziert. Die Erträge aus diesen Sicherungsgeschäften betragen im Geschäftsjahr 2015 1.283 Mio € (2014: 1.588 Mio €; 2013: 982 Mio €), die Aufwendungen aus diesen Sicherungsgeschäften beliefen sich auf 1.216 Mio € für 2015 (2014: 1.611 Mio €; 2013: 1.104 Mio €).

Leasing

Die Uniper-Gruppe hat Leasingverträge mit dem E.ON-Konzern abgeschlossen. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015 bestanden insbesondere Operating-Lease-Vereinbarungen mit deutschen E.ON-Konzerngesellschaften des Kernenergie-Bereichs (siehe auch Textziffer 25).

Sicherheiten/Globale Patronatserklärungen/Garantien

Der E.ON-Konzern hat Sicherheiten zugunsten der Uniper-Gruppe ausgegeben. Die vom E.ON-Konzern ausgegebenen Garantien belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf 6.942 Mio € (2014: 3.005 Mio €; 2013: 2.389 Mio €). Der Anstieg im Geschäftsjahr 2015 begründet sich im Wesentlichen durch veränderte rechtliche Geschäftsstrukturen, ausgelöst durch die geplante Abspaltung, die die E.ON SE vertraglich verpflichtet, Garantien gegenüber Dritten zugunsten von Uniper-Gesellschaften auszugeben.

In den oben genannten Garantien von E.ON für die Uniper-Gruppe sind Garantien in Zusammenhang mit den schwedischen Kernkraftaktivitäten enthalten. Diese Garantien beziehen sich auf die Deckung möglicher Mehrkosten für die Entsorgung hochradioaktiven Abfalls sowie die Stilllegung und den Rückbau der Kernkraftwerksanlagen (für weitere Details siehe Textziffer 25). Die Übertragung dieser Garantien und Verpflichtungen von E.ON zu Uniper bedarf der Zustimmung der schwedischen Aufsichtsbehörden, die bis zum 31. Dezember 2015 noch nicht erteilt war. Bis zur Zustimmung der Aufsichtsbehörden hat die Uniper-Gruppe E.ON im Rahmen einer Freistellungsvereinbarung von diesen Garantien freigestellt.

Gewährleistungen von Uniper-Gesellschaften zugunsten von E.ON beinhalteten für die Jahre 2014 und 2013 im Wesentlichen eine Liquiditätshilfegarantie gegenüber MEON aufgrund der Übernahme von Versorgungsverpflichtungen. Die an MEON gewährte Liquiditätshilfegarantie betrug zum 31. Dezember 2014 2.056 Mio € und zum 31. Dezember 2013 2.040 Mio €. Im Rahmen der geplanten Abspaltung wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Uniper-CTA etabliert. Mit dem Erwerb der MEON-Kommanditanteile durch die E.ON SE am 31. Dezember 2015 ist der auf die Ausgliederung entfallene Teil der Liquiditätshilfegarantie gegenüber der MEON auf die E.ON SE übertragen worden. Der auf den Schuldbeitritt entfallene Teil der Liquiditätshilfegarantie ist mit Aufhebung des Schuldbeitritts am 31. Dezember 2015 erloschen. Darüber hinaus bestehen noch Gewährleistungen von Uniper-Gesellschaften zugunsten von Gesellschaften der E.ON-Gruppe aus operativen Leasingverträgen.

Betriebliche Altersversorgung

In der Vergangenheit hat der Großteil der Mitarbeiter der Uniper-Gruppe an Pensionsplänen des E.ON-Konzerns partizipiert. Die Leistungen variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter. Im Rahmen der legalen Umstrukturierung wurde beziehungsweise wird Planvermögen vom E.ON-Konzern auf die Uniper-Gruppe übertragen. Dies betrifft im Wesentlichen deutsche und englische Gesellschaften (siehe Textziffer 22).

Versicherungen

Die Uniper-Gruppe war in den Geschäftsjahren 2015, 2014 und 2013 im Rahmen der Gruppenversicherung des E.ON-Konzerns versichert. Die hierfür entstandenen Kosten wurden von der Uniper-Gruppe getragen. Im Rahmen der Verselbstständigung wird der Versicherungsschutz durch den E.ON-Konzern bis zum Zeitpunkt der Abspaltung weitgehend durch einen eigenständigen Versicherungsschutz der Uniper-Gruppe ersetzt.

Sonstiges

Darüber hinaus bestanden Ergebnisabführungsverträge und steuerliche Organschaften mit dem E.ON-Konzern, die zum Ablauf des Geschäftsjahres 2015 gekündigt wurden. Die Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen wurden in den betrieblichen Forderungen und sonstigen betrieblichen Vermögenswerten beziehungsweise in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Ausführungen in den Textziffern 17 und 24). Für Zwecke des Kombinierten Abschlusses der Uniper-Gruppe wurden Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus BGAV und steuerlichen Organschaften als Einlagen beziehungsweise Entnahmen des Gesellschafters gezeigt.

In Zusammenhang mit der legalen Reorganisation und dem anschließenden Verzicht auf eine Forderung ergab sich im Geschäftsjahr 2015 eine Einlage des Gesellschafters in Höhe von 336 Mio €. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Ertrag in Höhe von 115 Mio € aus der Ablösung eines Darlehens in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Nahestehende Personen

Entsprechend IAS 24 sind die Leistungen anzugeben, die dem Management in Schlüsselpositionen (Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats) gewährt wurden. Die wirtschaftlich der Uniper-Gruppe zuzurechnenden Kosten wurden auf Basis eines mitarbeiteranzahlbezogenen Allokationsschlüssels ermittelt und sind in der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung dementsprechend berücksichtigt.

Der auf Basis der Umlage ermittelte Aufwand für das Geschäftsjahr 2015 für Mitglieder des E.ON-Vorstands betrug für kurzfristig fällige Leistungen 2,6 Mio € (2014: 2,4 Mio €, 2013: 2,9 Mio €), für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses 0,5 Mio € (2014: 0,4 Mio €, 2013: 0,7 Mio €) sowie für Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses 0,0 Mio € (2014: 0,0 Mio €, 2013: 0,8 Mio €). Der nach den Maßgaben von IFRS 2 ermittelte Aufwand für die im Geschäftsjahr (siehe hierzu auch Textziffer 12) bestehenden Tranchen des E.ON Share Performance Plans und des E.ON Share Matching Plans betrug 0,1 Mio € (2014: 1,5 Mio €, 2013: 0,8 Mio €).

Der auf Basis der Umlage ermittelte, anteilige Aufwand für die kurzfristig fällige Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der E.ON SE belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 0,8 Mio € (2014: 0,8 Mio €, 2013: 0,8 Mio €).

Die Gesamtvergütung für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen belief sich für das Geschäftsjahr 2015 auf 5,1 Mio € (2014: 5,0 Mio €, 2013: 5,2 Mio €).

(31) Segmentberichterstattung

Folgende Informationen werden für die Berichtsjahre 2015, 2014 und 2013 auf Basis des internen Berichtswesens der Uniper-Gruppe zur Verfügung gestellt, um die Art und die finanziellen Auswirkungen der von der Uniper-Gruppe ausgeübten Geschäftstätigkeiten sowie das wirtschaftliche Umfeld, in dem sie tätig ist, beurteilen zu können.

Geschäftssegmente

Die folgenden operativen Geschäftssegmente werden nach IFRS 8 einzeln berichtet.

Europäische Erzeugung

Das Geschäftssegment Europäische Erzeugung umfasst die verschiedenen zur Erzeugung von Strom und Wärme vorhandenen Erzeugungsanlagen der Uniper-Gruppe in Europa. Neben fossilen Kraftwerken (Kohle-, Gas-, Ölkraftwerke sowie kombinierte Gas- und Dampfkraftwerke) sowie Wasserkraftwerken zählen auch Kernkraftwerke in Schweden, ein Biomassekraftwerk in Frankreich sowie eine kleine Anzahl von Sonnenenergie- und Windenergieanlagen zu diesen Erzeugungsanlagen. Der Großteil der erzeugten Energie wird von dem Segment Europäische Erzeugung an das Segment Globaler Handel verkauft, das die Vermarktung und den Absatz der Energie über die Handelsmärkte sowie über eine eigene Vertriebsstruktur an Großkunden sicherstellt. Über das Kraftwerksgeschäft hinaus sind im Segment Europäische Erzeugung auch die Vermarktung von Energiedienstleistungen, die von der Brennstoffbeschaffung über Ingenieurs-, Betriebs- und Instandhaltungs- bis hin zu Handelsdienstleistungen („Third Party Services“) reichen, und die Bereitstellung technischer Dienstleistungen durch die Uniper Engineering GmbH enthalten.

Globaler Handel

Das Geschäftssegment Globaler Handel bündelt die Energiehandelsaktivitäten und bildet die kommerzielle Schnittstelle zwischen der Uniper-Gruppe und den weltweiten Energiegroßhandelsmärkten sowie den Großkunden. Innerhalb dieses Segments werden die für die Stromproduktion erforderlichen Brennstoffe (im Wesentlichen Kohle und Gas) beschafft, CO₂-Zertifikate gehandelt, der erzeugte Strom vermarktet sowie das Portfolio über die Steuerung des Kraftwerkseinsatzes optimiert. Zusätzlich sind in dieser Aktivität Infrastrukturbeteiligungen sowie der Gasspeicherbetrieb und sämtliche Aktivitäten der Uniper-Gruppe im Zusammenhang mit ihrer Beteiligung an dem sibirischen Gasfeld Yushno Russkoje enthalten.

Internationale Stromerzeugung

Das Geschäftssegment Internationale Stromerzeugung bündelt das operative Stromerzeugungsgeschäft der Uniper-Gruppe in Russland und Brasilien. Für das Geschäft in Russland nimmt die OAO E.ON Russia, eine in Russland börsennotierte mittelbare Tochtergesellschaft der Uniper AG, jegliche mit der Energieerzeugung in Russland zusammenhängenden Aktivitäten wahr. Hierzu gehören unter anderem die Beschaffung der in den Kraftwerken notwendigen Brennstoffe, der Betrieb und die Steuerung der Kraftwerke sowie der Handel und der Absatz der erzeugten Energie. Das Geschäft der Uniper-Gruppe in Brasilien besteht im Wesentlichen aus einer von der Uniper-Gruppe gehaltenen 12,3-prozentigen Finanzbeteiligung an dem Energieversorger ENEVA S.A. sowie einer 50-prozentigen Beteiligung an der Pecém II Participações S.A., die ein Kohlekraftwerk betreibt.

Darüber hinaus werden unter Administration/Konsolidierung die bereichsübergreifenden nicht operativen Funktionen gebündelt, die zentral für alle Segmente der Uniper-Gruppe wahrgenommen werden. Zudem werden hier die auf Gruppenebene durchzuführenden Konsolidierungen vorgenommen.

Anhang zum Kombinierten Abschluss

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die operative Ertragskraft eines Geschäfts wird bei Uniper ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („adjusted EBIT“) verwendet.

Bei dem unbereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) handelt es sich um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern der Gruppe nach IFRS unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die operative Ertragskraft des Uniper-Geschäfts wird das unbereinigte EBIT um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt. Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement, Wertminderungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf at equity bewertete Unternehmen sowie sonstige Finanzanlagen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge.

Bei den Netto-Buchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten sind ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen enthalten. Bei den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement handelt es sich um zusätzliche Aufwendungen, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge von Einzelsachverhalten mit seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses der Gruppe nach IFRS auf das bereinigte Ergebnis vor Steuern und Zinsen:

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern			
in Mio €	2015	2014	2013
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	-3.397	-3.042	-925
Beteiligungsergebnis	-12	10	23
EBIT	-3.409	-3.032	-902
Nicht operative Bereinigungen	4.210	3.858	1.950
<i>Netto-Buchgewinne/-Buchverluste</i>	-38	-	21
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	-511	-1.167	-319
<i>Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement¹⁾</i>	137	211	142
<i>Nicht operative Impairments (+)/Wertaufholungen (-)²⁾</i>	4.199	4.484	1.225
<i>Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis³⁾</i>	423	330	881
Adjusted EBIT	801	826	1.048
Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen ⁴⁾	916	1.140	1.179
Adjusted EBITDA	1.717	1.966	2.227

1) Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement enthalten im Jahr 2015 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 18 Mio € (2014: 14 Mio €, 2013: 14 Mio €).
2) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Positionen enthalten sind und ein geringfügiger Teil, wie in Fußnote 1 und 3 beschrieben, in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.
3) Das übrige sonstige nicht operative Ergebnis enthält im Jahr 2014 außerplanmäßige Abschreibungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 97 Mio €.
4) Die wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen enthalten operative Abschreibungen.

Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen.

Netto-Buchgewinne/-Buchverluste

Die Buchgewinne im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 38 Mio € resultierten aus der Veräußerung einer übrigen Beteiligung sowie einer Umspannanlage in Schweden. Im Jahr 2014 fielen keine Buchgewinne an. Der Netto-Buchverlust in Höhe von 21 Mio € im Jahr 2013 resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Kraftwerks in Deutschland, der den Gewinn aus dem Verkauf einer Beteiligung an einer Gastransportgesellschaft überstieg.

Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte zum 31. Dezember 2015 ein positiver Effekt von 512 Mio € (2014: 1.168 Mio €, 2013: 319 Mio €).

Restrukturierung/Kostenmanagement

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 74 Mio € gesunken. Sie betragen im Geschäftsjahr 2015 137 Mio € (2014: 211 Mio €, 2013: 142 Mio €). Die Aufwendungen fielen im Wesentlichen im Rahmen der eingeleiteten internen Kostensenkungsprogramme und auch für die strategische Neuausrichtung an.

Nicht operative Impairments/Wertaufholungen

Die Ertragslage im Berichtszeitraum 2015 wurde wie im Vorjahr insbesondere durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.540 Mio € (2014: 4.526 Mio €, 2013: 1.402 Mio €) belastet. Der Anlass für die erforderlichen Wertminderungstests beruhte im Wesentlichen auf aktualisierten Annahmen zur langfristigen Entwicklung von Strom- und Primärenergiepreisen – gestützt auf Studien von renommierten Prognose-Instituten und die Einschätzung des E.ON-Managements – sowie den verschlechterten politischen Rahmenbedingungen und deren erwarteten Auswirkungen auf die künftige Profitabilität. Die Wertminderungen mussten insbesondere im Segment Europäische Erzeugung vorgenommen werden. Darüber hinaus fielen Wertminderungen in den Segmenten Globaler Handel und Internationale Stromerzeugung an. Im Jahr 2015 wurden Zuschreibungen in Höhe von 341 Mio € (2014: 42 Mio €) vor allem im Segment Europäische Erzeugung vorgenommen.

Im Berichtszeitraum 2014 entfiel die Wertminderung auf Aktivitäten in den Segmenten Europäische Erzeugung, Internationale Stromerzeugung und Globaler Handel.

Im Geschäftsjahr 2013 fielen Wertminderungen in Höhe von 1.402 Mio € in den Segmenten Europäische Erzeugung, Globaler Handel und Internationale Stromerzeugung an.

Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2015 wirkten sich Effekte im Zusammenhang mit der geplanten vorzeitigen Stilllegung der Blöcke 1 und 2 des Kraftwerks in Oskarshamn, Schweden, negativ auf das Ergebnis aus. Im Geschäftsjahr 2014 belasteten Rückstellungsbildungen im Segment Globaler Handel und Wertberichtigungen im Segment Internationale Stromerzeugung das Ergebnis. Im Geschäftsjahr 2013 belasteten insbesondere Rückstellungen im Segment Globaler Handel im Zusammenhang mit Unternehmensveräußerungen und langfristigen Verträgen das Ergebnis.

Anhang zum Kombinierten Abschluss

Segmentinformationen nach Bereichen						
in Mio €	Europäische Erzeugung			Globaler Handel		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013
Außenumsatz	3.016	3.222	3.429	87.972	83.476	89.445
Innenumsatz	4.547	5.024	5.654	3.235	3.196	4.322
Umsatzerlöse	7.563	8.246	9.083	91.207	86.672	93.767
Adjusted EBITDA	1.125	1.331	1.254	449	362	546
Adjusted EBIT (Segmentergebnis)	506	539	504	262	173	328
<i>darin at equity Ergebnis¹⁾</i>	<i>-3</i>	<i>-9</i>	<i>-10</i>	<i>175</i>	<i>149</i>	<i>141</i>
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern²⁾	1.133	1.077	855	767	342	-446
Investitionen	774	877	1.018	112	105	147

1) Das hier dargestellte at equity Ergebnis wurde um nicht-operative Effekte bereinigt und weicht deshalb von dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen nach IFRS ab.
2) Der operative Cashflow des Segments Globaler Handel ist im Jahre 2013 durch die damalige rechtliche Ausgliederung des Gasvertriebs belastet.

Bei den in den Segmentinformationen nach Bereichen ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Transaktionen innerhalb der Uniper-Gruppe werden grundsätzlich zu Marktpreisen getätigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

Operativer Cashflow			
in Mio €	2015	2014	Differenz
Operativer Cashflow	1.465	1.437	28
Zinszahlungen	152	102	50
Ertragsteuerzahlungen	404	205	199
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.021	1.744	277

Operativer Cashflow			
in Mio €	2014	2013	Differenz
Operativer Cashflow	1.437	554	883
Zinszahlungen	102	63	39
Ertragsteuerzahlungen	205	248	-43
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.744	865	879

	Internationale Stromerzeugung			Administration/Konsolidierung			Uniper-Gruppe		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013	2015	2014	2013
	1.134	1.529	1.879	-7	-2	-3	92.115	88.225	94.750
	-	-	-	-7.782	-8.220	-9.976	-	-	-
	1.134	1.529	1.879	-7.789	-8.222	-9.979	92.115	88.225	94.750
	335	465	609	-192	-192	-182	1.717	1.966	2.227
	236	316	410	-203	-202	-194	801	826	1.048
	-5	-31	-81	-1	-	1	166	109	51
	388	511	655	-267	-186	-199	2.021	1.744	865
	193	547	1.037	4	2	0	1.083	1.531	2.202

Zusätzliche Angaben auf Unternehmensebene

Der Außenumsatz nach Produkten teilt sich wie folgt auf:

Segmentinformationen nach Produkten			
in Mio €	2015	2014	2013
Strom	34.260	35.145	37.150
Gas	54.459	49.255	53.984
Sonstige	3.396	3.825	3.616
Summe	92.115	88.225	94.750

Unter dem Posten „Sonstige“ sind insbesondere Umsätze aus Dienstleistungen und sonstigen Handelsaktivitäten enthalten.

Der Außenumsatz (nach Sitz der Kunden und Gesellschaften), die immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen und die at equity bewerteten Unternehmen stellen sich nach Regionen wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Regionen						
in Mio €	Deutschland			Großbritannien		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013
Außenumsatz nach Sitz des Kunden	27.191	28.555	33.630	30.778	28.538	33.834
Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften	87.757	83.474	89.487	159	134	129
Immaterielle Vermögenswerte	1.032	1.055	1.053	1	-	-
Sachanlagen	4.978	5.419	5.652	1.915	1.908	3.174
At equity bewertete Unternehmen	947	743	849	-	-	-

Aus der Kundenstruktur des Konzerns ergeben sich keine wesentlichen Konzentrationen auf bestimmte geografische Regionen oder Geschäftsbereiche mit Ausnahme der unter Textziffer 30 dargestellten Beziehungen mit dem E.ON-Konzern. Aufgrund der großen Anzahl von Kunden und der Vielzahl der Geschäftsaktivitäten gibt es keine Kunden, deren Geschäftsvolumen im Vergleich zum Gesamtgeschäftsvolumen des Konzerns wesentlich ist.

	Schweden			Übriges Europa			Sonstige			Summe		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013	2015	2014	2013	2015	2014	2013
	2.010	1.914	2.578	30.635	26.643	23.972	1.501	2.575	736	92.115	88.225	94.750
	317	293	325	3.691	4.236	4.799	191	88	10	92.115	88.225	94.750
	64	63	68	1.060	1.316	2.135	2	2	2	2.159	2.436	3.258
	2.960	3.080	4.476	4.444	5.310	6.476	-	-	-	14.297	15.717	19.778
	55	130	148	125	519	895	9	9	5	1.136	1.401	1.897

(32) Sonstige wesentliche Sachverhalte

Am 1. Januar 2016 wurde das deutsche Strom- und Gas-Großkundengeschäft von der E.ON Energie Deutschland GmbH, München, Deutschland, auf die Uniper Energy Sales GmbH (vormals E.ON Energy Sales GmbH, Düsseldorf, Deutschland) übertragen. Das deutsche Strom- und Gas-Großkundengeschäft qualifiziert als Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 und wurde bereits im Kombinierten Abschluss berücksichtigt.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2016 wurden 100 Prozent der Anteile an der PEG Infrastruktur AG (PEGI), Zug, Schweiz, einschließlich der von ihr gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG, Zug, Schweiz, an die E.ON Beteiligungen GmbH, Düsseldorf, Deutschland, veräußert. Die Veräußerung führt zur Entkonsolidierung der bisher im Segment Globaler Handel vollkonsolidierten Beteiligung PEGI sowie der bisherigen at equity Beteiligung Nord Stream im ersten Quartal 2016. Der Veräußerungspreis betrug rund 1,0 Mrd € und wurde bereits vereinnahmt.

Am 1. Februar 2016 ist ein Feuer im Kesselhaus des Kraftwerksblocks 3 am Standort Berezovskaya in Russland ausgebrochen. Dadurch wurden wesentliche Komponenten des 800-MW-Kessels beschädigt und müssen ersetzt werden. Der Kraftwerksblock wird für Reparaturarbeiten mindestens 20 Monate außer Betrieb genommen, er wird keinen Strom erzeugen und einen erheblichen Teil der Kapazitätsmarge einbüßen. Das Management geht davon aus, dass keine zusätzlichen Bußgelder anfallen, obwohl in dieser Zeit keine Kapazität zur Verfügung gestellt werden kann. Derzeit bewertet das Management den Umfang des Schadens am Kraftwerksblock, um die Dauer des Stillstands zu beurteilen. Die Kosten für die Wiederherstellung werden auf mindestens 15 Mrd RUB geschätzt. Das Unternehmen ist gegen Baurisiken, Anlagen- und Maschinenschäden sowie Betriebsunterbrechungen versichert. Derzeit werden Untersuchungen unter Einbeziehung von Vertretern der Versicherungen durchgeführt, um zu prüfen, ob der Unfall durch einen Versicherungsvertrag abgedeckt ist und welcher Betrag von der Versicherung ausgeglichen wird. Das Management geht davon aus, dass ein erheblicher Teil des Schadens von der Versicherung ausgeglichen wird.

Im ersten Quartal 2016 hat Uniper im Rahmen der Durchführung einer Vereinbarung, die bereits zum Jahresende bestanden hatte, eine Finanzverbindlichkeit einer schwedischen Kraftwerksgesellschaft gegenüber einem Minderheitsgesellschafter an dieser schwedischen Kraftwerksgesellschaft mit einer gegen diesen bestehenden betrieblichen Forderung in Höhe von 424 Mio € aufgerechnet.

Im ersten Quartal 2016 erfolgte bezüglich der bei der VKE rückgedeckten Pensionszusagen ein Wechsel des Durchführungswegs der betrieblichen Altersversorgung zu einer Pensionsfondszusage. Die Verträge über die Rückdeckungsversicherungen wurden mit Ablauf des 31. Dezember 2015 beendet. Die entsprechenden Rückdeckungsforderungen sind zum 31. Dezember 2015 im Bilanzposten „Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Auszahlungsansprüche gegenüber der VKE (0,2 Mrd €) wurden im Rahmen eines verkürzten Zahlungswegs von der VKE auf der Grundlage einer Zahlungs- und Abtretungsvereinbarung durch direkte Zahlungen an einen überbetrieblichen Pensionsfonds, der als Planvermögen nach IAS 19 qualifiziert, zur Tilgung der von den Uniper-Gesellschaften gegenüber dem Pensionsfonds geschuldeten vorläufigen Einmalbeitragsverpflichtungen beglichen.

Im März 2016 haben sich die Uniper Global Commodities SE und die russische Gazprom-Gruppe in Verhandlungen über langfristige Gaslieferverträge auf eine Anpassung der Konditionen auf Grundlage aktueller Marktverhältnisse geeinigt. In diesem Zusammenhang wird durch die Auflösung von Rückstellungen für in der Vergangenheit liegende Lieferperioden ein positiver Ergebniseffekt im Jahr 2016 in Höhe von 0,4 Mrd € entstehen.

Am 30. März 2016 haben die E.ON SE und die E.ON Beteiligungen GmbH zur Anpassung der Kapitalstruktur der Uniper-Gruppe einen Betrag in Höhe von insgesamt 265 Mio € in die freien Kapitalrücklagen der Uniper AG und der Uniper Beteiligungen GmbH eingezahlt.

Düsseldorf, den 30. März 2016

Der Vorstand

Klaus Schäfer

Christopher Delbrück

Keith Martin

Eckhardt Rümmler

33) Angaben zum Kombinerungskreis

Neben der Uniper AG, Düsseldorf, (vormals E.ON Kraftwerke GmbH, Hannover) sind folgende Gesellschaften im Kombinerungskreis enthalten oder als Beteiligung ausgewiesen.

Im Kombinerungskreis enthaltene Gesellschaften und Beteiligungen		Kapitalanteil %		
Gesellschaft	Sitz	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
AB Svafo ⁶⁾	SE, Stockholm	22,0	22,0	22,0
ADRIA LNG d.o.o. za izradu studija u likvidaciji ⁶⁾	HR, Zagreb	39,2	39,2	39,2
Aerodis, S.A. ¹⁾	FR, Paris	100,0	100,0	100,0
AO Gazprom YRGM Development (vormals ZAO Gazprom YRGM Development) ¹⁾	RU, Salekhard	25,0	25,0	25,0
AS Latvijas Gāze ⁵⁾	LV, Riga	47,2	47,2	47,2
B.V. NEA ⁶⁾	NL, Dodewaard	25,0	25,0	25,0
Barsebäck Kraft AB ²⁾	SE, Löddeköpinge	100,0	-	-
BauMineral GmbH ¹⁾	DE, Herten	100,0	100,0	100,0
BBL Company V.O.F. ⁵⁾	NL, Groningen	20,0	20,0	20,0
Bergeforsens Kraftaktiebolag ⁵⁾	SE, Bispgården	40,0	40,0	40,0
BioMass Nederland b.v. ^{1), 8)}	NL, Maasvlakte	-	-	100,0
BIOPLYN Třeboň spol. s r.o. ⁶⁾	CZ, Třeboň	24,7	24,7	24,7
Blåsjön Kraft AB ⁵⁾	SE, Arbrå	50,0	50,0	50,0
Carbiogas b.v. ⁶⁾	NL, Nuenen	33,3	33,3	33,3
DD Brazil Holdings S.à r.l. ¹⁾	LU, Luxemburg	100,0	100,0	100,0
Deutsche Flüssigerdgas Terminal oHG ²⁾	DE, Essen	90,0	90,0	90,0
DFTG-Deutsche Flüssigerdgas Terminal Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²⁾	DE, Essen	90,0	90,0	90,0
Donau-Wasserkraft Aktiengesellschaft ¹⁾	DE, München	100,0	100,0	100,0
E.ON Austria GmbH ¹⁾	AT, Wien	75,1	75,1	75,1
E.ON Belgium N.V. ¹⁾	BE, Brüssel	100,0	100,0	100,0
E.ON Benelux Geothermie B.V. (in liquidation) ²⁾	NL, Rotterdam	100,0	100,0	100,0
E.ON Benelux Levering b.v. ¹⁾	NL, Eindhoven	100,0	100,0	100,0
E.ON Commodity DMCC ²⁾	AE, Dubai	100,0	-	-
E.ON Direkt GmbH ^{1), 9)}	DE, Essen	-	-	100,0
E.ON E&P Algeria GmbH ^{2), 10)}	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
E.ON Energy Southern Africa (Pty) Ltd. ²⁾	ZA, Johannesburg	100,0	100,0	-
E.ON France Management S.A.S. ^{2), 11)}	FR, Paris	-	-	100,0
E.ON Kärnkraft Finland AB ²⁾	FI, Kajaani	100,0	100,0	100,0
E.ON Perspekt GmbH ⁶⁾	DE, Düsseldorf	30,0	30,0	30,0
E.ON Ruhrgas Austria GmbH ¹⁾	AT, Wien	100,0	100,0	100,0
E.ON Ruhrgas Nigeria Limited ²⁾	NG, Abuja	100,0	100,0	100,0
EASYCHARGE.me GmbH (vormals E.ON Zwanzigste Verwaltungs GmbH) ²⁾	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
EGC UAE SUPPLY & PROCESSING LTD FZE ²⁾	AE, Fujairah free zone	100,0	100,0	-
Energie-Pensions-Management GmbH ⁶⁾	DE, Hannover	30,0	-	-
ENEVA Participações S.A. (vormals MPX Participações S.A.) ^{4), 15)}	BR, Rio de Janeiro	-	50,0	50,0
Ergon Holdings Ltd ¹⁾	MT, St. Julians	100,0	100,0	100,0
Ergon Insurance Ltd ¹⁾	MT, St. Julians	100,0	100,0	100,0
Etzel Gas-Lager GmbH & Co. KG ⁵⁾	DE, Friedeburg	75,2	75,2	75,2
Etzel Gas-Lager Management GmbH ⁶⁾	DE, Friedeburg	75,2	75,2	75,2
Exporting Commodities International LLC ⁵⁾	US, Marlton	49,0	49,0	30,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen · 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten)
 3) in den Jahren 2013 und 2014 nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten); im Jahr 2015 konsolidiertes verbundenes Unternehmen · 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 · 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) · 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) · 7) übrige Beteiligungen · 8) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper Benelux Holding B.V. (vormals E.ON Benelux Holding b.v.) · 9) verschmolzen mit Wirkung zum 30.04.2014 auf/mit Uniper Energy Sales GmbH (vormals E.ON Energy Sales GmbH)
 10) verschmolzen mit Wirkung zum 21.12.2015 auf/mit Uniper Exploration & Production GmbH (vormals E.ON Exploration & Production GmbH) (Handelsregistereintrag erfolgte zum 07.01.2016) · 11) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper France Power S.A.S (vormals E.ON France Power S.A.S.) · 12) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper AG (vormals E.ON Kraftwerke GmbH) · 13) verschmolzen mit Wirkung zum 24.06.2014 auf/mit Sydkraft Thermal Power AB (vormals E.ON Värme Kraft Sverige AB) · 14) am 21.04.2015 liquidiert, Vermögenswerte zur OAO E.ON Russia transferiert · 15) Einbringung in ENEVA S.A. (vormals MPX Energia S.A.) am 31.10.2015

Im Kombinerungskreis enthaltene Gesellschaften und Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil %		
		31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Freya Bunde-Etzel GmbH & Co. KG ⁴⁾	DE, Essen	60,0	60,0	60,0
Gas-Union GmbH ⁵⁾	DE, Frankfurt am Main	23,6	23,6	23,6
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH ¹⁾	DE, Vohburg	50,2	50,2	50,2
Gemeinschaftskraftwerk Kiel Gesellschaft mit beschränkter Haftung ⁶⁾	DE, Kiel	50,0	50,0	50,0
Gemeinschaftskraftwerk Staudinger Verwaltungs-GmbH ^{2), 12)}	DE, Großkrotzenburg	-	-	100,0
Gemeinschaftskraftwerk Veltheim Gesellschaft mit beschränkter Haftung ¹⁾	DE, Porta Westfalica	66,7	66,7	66,7
Hamburger Hof Versicherungs-Aktiengesellschaft ²⁾	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
Holford Gas Storage Limited ¹⁾	GB, Edinburgh	100,0	100,0	100,0
Hydropower Evolutions GmbH ²⁾	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
Induboden GmbH & Co. Industrierwerte OHG ²⁾	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
Inwestycyjna Spółka Energetyczna-IRB Sp. z o.o. ⁶⁾	PL, Warschau	50,0	50,0	50,0
Javelin Global Commodities Holdings LLP ⁶⁾	GB, London	28,0	-	-
Karlshamn Kraft AB ^{1), 13)}	SE, Karlshamn	-	-	70,0
Kärnkraftsäkerhet & Utbildning AB ⁶⁾	SE, Nyköping	33,0	25,0	25,0
Klåvbens AB ⁶⁾	SE, Olofström	50,0	50,0	50,0
Kokereigasnetz Ruhr GmbH ^{1), 3)}	DE, Essen	100,0	100,0	100,0
Kolbäckens Kraft KB ¹⁾	SE, Sundsvall	100,0	100,0	100,0
Kraftwerk Buer GbR ⁶⁾	DE, Gelsenkirchen	50,0	50,0	50,0
Kraftwerk Schkopau Betriebsgesellschaft mbH ¹⁾	DE, Schkopau	55,6	55,6	55,6
Kraftwerk Schkopau GbR ¹⁾	DE, Schkopau	58,1	58,1	58,1
Langerlo N.V. ²⁾	BE, Genk	100,0	100,0	-
Lubmin-Brandov Gastransport GmbH ¹⁾	DE, Essen	100,0	100,0	100,0
Maasvlakte CCS Project B.V. ⁶⁾	NL, Rotterdam	50,0	50,0	50,0
Mainkraftwerk Schweinfurt Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²⁾	DE, München	75,0	75,0	75,0
METHA-Methanhandel GmbH ¹⁾	DE, Essen	100,0	100,0	100,0
Mittlere Donau Kraftwerke Aktiengesellschaft ²⁾	DE, München	60,0	60,0	60,0
Montan GmbH Assekuranz-Makler ⁶⁾	DE, Düsseldorf	44,3	44,3	44,3
Nord Stream AG ⁵⁾	CH, Zug	15,5	15,5	15,5
OAO E.ON Russia ¹⁾	RU, Surgut	83,7	83,7	83,7
OAO Severneftegazprom ⁵⁾	RU, Krasnoselkup	25,0	25,0	25,0
OAO Shaturskaya Upravlyayuschaya Kompaniya ¹⁾	RU, Shatura	51,0	51,0	51,0
Obere Donau Kraftwerke Aktiengesellschaft ²⁾	DE, München	60,0	60,0	60,0
Offshore Trassenplanungs GmbH i. L. ²⁾	DE, Hannover	50,0	50,0	50,0
OHA B.V. (vormals Q-Energie b.v.) ²⁾	NL, Eindhoven	53,3	53,3	53,3
OKG AB ¹⁾	SE, Oskarshamn	54,5	54,5	54,5
OLT Offshore LNG Toscana S.p.A. ⁴⁾	IT, Mailand	48,2	48,2	46,8
OOO E.ON Connecting Energies ⁶⁾	RU, Moskau	50,0	50,0	50,0
OOO E.ON Engineering ²⁾	RU, Moskau	100,0	-	-
OOO Teplosbyt ^{1), 14)}	RU, Shatura	-	100,0	100,0
OOO Uniper ²⁾	RU, Shatura	100,0	-	-
Pecém II Participações S.A. ⁴⁾	BR, Rio de Janeiro	50,0	50,0	-
PEG Infrastruktur AG ¹⁾	CH, Zug	100,0	100,0	100,0
RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft ⁵⁾	AT, Maria Enzersdorf	30,0	30,0	30,0
RGE Holding GmbH ¹⁾	DE, Essen	100,0	100,0	100,0
Rhein-Main-Donau Aktiengesellschaft ¹⁾	DE, München	77,5	77,5	77,5

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen · 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten)
3) in den Jahren 2013 und 2014 nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten); im Jahr 2015 konsolidiertes verbundenes Unternehmen · 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 · 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) · 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) · 7) übrige Beteiligungen · 8) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper Benelux Holding B.V. (vormals E.ON Benelux Holding b.v.) · 9) verschmolzen mit Wirkung zum 30.04.2014 auf/mit Uniper Energy Sales GmbH (vormals E.ON Energy Sales GmbH)
10) verschmolzen mit Wirkung zum 21.12.2015 auf/mit Uniper Exploration & Production GmbH (vormals E.ON Exploration & Production GmbH) (Handelsregistereintrag erfolgte zum 07.01.2016) · 11) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper France Power S.A.S (vormals E.ON France Power S.A.S) · 12) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper AG (vormals E.ON Kraftwerke GmbH) · 13) verschmolzen mit Wirkung zum 24.06.2014 auf/mit Sydkraft Thermal Power AB (vormals E.ON Värme Kraft Sverige AB) · 14) am 21.04.2015 liquidiert, Vermögenswerte zur OAO E.ON Russia transferiert · 15) Einbringung in ENEVA S.A. (vormals MPX Energia S.A.) am 31.10.2015

Anhang zum Kombinierten Abschluss

Im Kombinerungskreis enthaltene Gesellschaften und Beteiligungen		Kapitalanteil %		
Gesellschaft	Sitz	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Ringhals AB ⁵⁾	SE, Varberg	29,6	29,6	29,6
RMD Wasserstraßen GmbH ²⁾	DE, München	100,0	100,0	100,0
RMD-Consult GmbH Wasserbau und Energie ²⁾	DE, München	100,0	100,0	100,0
RuhrEnergie GmbH, EVR ¹⁾	DE, Gelsenkirchen	100,0	100,0	100,0
Société des Eaux de l'Est S.A. ⁶⁾	FR, Saint Avold (Creutzwald)	25,0	25,0	25,0
Solar Energy s.r.o. ⁶⁾	CZ, Znojmo	25,0	25,0	25,0
Sollefteåforsens AB ⁵⁾	SE, Sundsvall	50,0	50,0	50,0
SQC Kvalificeringscentrum AB ⁶⁾	SE, Stockholm	33,3	33,3	33,3
Stensjön Kraft AB ⁵⁾	SE, Stockholm	50,0	50,0	50,0
store-x Storage Capacity Exchange GmbH ⁶⁾	DE, Leipzig	32,0	32,0	32,0
Surschiste, S.A. ²⁾	FR, Mazingarbe	100,0	100,0	100,0
Svensk Kärnbränslehantering AB ⁶⁾	SE, Stockholm	34,0	34,0	34,0
Sydskraft AB ¹⁾	SE, Malmö	100,0	-	-
Sydskraft Försäkring AB (vormals E.ON Försäkring Sverige AB) ¹⁾	SE, Malmö	100,0	100,0	100,0
Sydskraft Hydropower AB (vormals E.ON Vattenkraft Sverige AB) ¹⁾	SE, Sundsvall	100,0	100,0	100,0
Sydskraft Nuclear Power AB (vormals E.ON Kärnkraft Sverige AB) ¹⁾	SE, Malmö	100,0	100,0	100,0
Sydskraft Thermal Power AB (vormals E.ON Värmekraft Sverige AB) ¹⁾	SE, Malmö	100,0	100,0	100,0
Teplárna Tábor, a.s. ¹⁾	CZ, Tábor	51,9	51,5	51,5
Uniper Anlagenservice GmbH (vormals E.ON Anlagenservice GmbH) ¹⁾	DE, Gelsenkirchen	100,0	100,0	100,0
Uniper Benelux CCS Project B.V. (vormals E.ON Benelux CCS Project B.V.) ²⁾	NL, Rotterdam	100,0	100,0	100,0
Uniper Benelux Holding B.V. (vormals E.ON Benelux Holding b.v.) ¹⁾	NL, Rotterdam	100,0	100,0	100,0
Uniper Benelux N.V. (vormals E.ON Benelux N.V.) ¹⁾	NL, Rotterdam	100,0	100,0	100,0
Uniper Beteiligungs GmbH (vormal Uniper GmbH, vormals E.ON Vierundzwanzigste Verwaltungs GmbH) ^{1), 3)}	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
Uniper Climate & Renewables France Solar S.A.S. (vormals E.ON Climate & Renewables France Solar S.A.S.) ¹⁾	FR, Paris	100,0	100,0	100,0
Uniper Brasil Energia Ltda. (vormals E.ON Brasil Energia LTDA.) ²⁾	BR, City of São Paulo	100,0	100,0	100,0
Uniper Energies Renouvelables S.A.S. (vormals E.ON Energies Renouvelables S.A.S.) ¹⁾	FR, Paris	100,0	100,0	100,0
Uniper Energy Sales GmbH (vormals E.ON Energy Sales GmbH) ¹⁾	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
Uniper Energy Sales Polska Sp. z o.o. (vormals E.ON Energy Sales Polska Sp. z o.o.) ²⁾	PL, Warschau	100,0	100,0	100,0
Uniper Energy Storage GmbH (vormals E.ON Gas Storage GmbH) ¹⁾	DE, Essen	100,0	100,0	100,0
Uniper Energy Storage Limited (vormals E.ON Gas Storage UK Limited) ¹⁾	GB, Coventry	100,0	100,0	100,0
Uniper Energy Trading NL Staff Company 2 B.V. (vormals E.ON Energy Trading NL Staff Company 2 B.V.) ²⁾	NL, Rotterdam	100,0	100,0	100,0
Uniper Energy Trading NL Staff Company B.V. (vormals E.ON Energy Trading NL Staff Company B.V.) ²⁾	NL, Rotterdam	100,0	100,0	100,0
Uniper Energy Trading Srbija d.o.o. (vormals E.ON Energy Trading Srbija d.o.o.) ²⁾	RS, Belgrad	100,0	100,0	100,0
Uniper Energy Trading UK Staff Company Limited (vormals E.ON Energy Trading UK Staff Company Limited) ¹⁾	GB, Coventry	100,0	100,0	100,0
Uniper Exploration & Production GmbH (vormals E.ON Exploration & Production GmbH) ¹⁾	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
Uniper France Energy Solutions S.A.S. (vormals E.ON France Energy Solutions S.A.S.) ¹⁾	FR, Paris	100,0	100,0	100,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen - 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten)
3) in den Jahren 2013 und 2014 nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten); im Jahr 2015 konsolidiertes verbundenes Unternehmen - 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 - 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) - 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) - 7) übrige Beteiligungen - 8) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper Benelux Holding B.V. (vormals E.ON Benelux Holding b.v.) - 9) verschmolzen mit Wirkung zum 30.04.2014 auf/mit Uniper Energy Sales GmbH (vormals E.ON Energy Sales GmbH)
10) verschmolzen mit Wirkung zum 21.12.2015 auf/mit Uniper Exploration & Production GmbH (vormals E.ON Exploration & Production GmbH) (Handelsregistereintrag erfolgte zum 07.01.2016) - 11) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper France Power S.A.S. (vormals E.ON France Power S.A.S.) - 12) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper AG (vormals E.ON Kraftwerke GmbH) - 13) verschmolzen mit Wirkung zum 24.06.2014 auf/mit Sydkraft Thermal Power AB (vormals E.ON Värmekraft Sverige AB) - 14) am 21.04.2015 liquidiert, Vermögenswerte zur OAO E.ON Russia transferiert - 15) Einbringung in ENEVA S.A. (vormals MPX Energia S.A.) am 31.10.2015

Im Kombinerungskreis enthaltene Gesellschaften und Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil %		
		31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Uniper France Power S.A.S (vormals E.ON France Power S.A.S) ¹⁾	FR, Paris	100,0	100,0	100,0
Uniper France S.A.S. (vormals E.ON France S.A.S.) ¹⁾	FR, Paris	100,0	100,0	100,0
Uniper Generation Belgium N.V. (vormals E.ON Generation Belgium N.V.) ¹⁾	BE, Vilvoorde	100,0	100,0	100,0
Uniper Generation GmbH (vormals E.ON Generation GmbH) ¹⁾	DE, Hannover	100,0	100,0	100,0
Uniper Global Commodities Canada Inc. (vormals E.ON Global Commodities Canada Inc.) ²⁾	CA, Toronto	100,0	-	-
Uniper Global Commodities London Ltd. ²⁾	GB, London	100,0	-	-
Uniper Global Commodities North America LLC (vormals E.ON Global Commodities North America LLC) ¹⁾	US, Wilmington	100,0	100,0	100,0
Uniper Global Commodities SE (vormals E.ON Global Commodities SE) ¹⁾	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
Uniper Global Commodities UK Limited (vormals E.ON Global Commodities UK Limited) ²⁾	GB, Coventry	100,0	100,0	100,0
Uniper Holding GmbH (vormals E.ON Kraftwerke 6. Beteiligungs-GmbH) ^{1), 3)}	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
Uniper Hungary Energetikai Kft. (vormals E.ON Erőművek Termelő és Üzemeltető Kft.) ¹⁾	HU, Budapest	100,0	100,0	100,0
Uniper Infrastructure B.V. ²⁾	NL, Rotterdam	100,0	-	-
Uniper Kraftwerke GmbH (vormals E.ON Achtzehnte Verwaltungs GmbH) ^{1), 3)}	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
Uniper LNG Kraftstoff GmbH ²⁾	DE, Düsseldorf	100,0	-	-
Uniper Market Solutions GmbH (vormals E.ON Portfolio Solution GmbH) ²⁾	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
Uniper NefteGaz LLC (vormals OOO E.ON E&P Russia) ²⁾	RU, Moskau	100,0	100,0	100,0
Uniper Risk Consulting GmbH (vormals E.ON Risk Consulting GmbH) ¹⁾	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
Uniper Ruhrgas BBL B.V. (vormals E.ON Ruhrgas BBL B.V.) ¹⁾	NL, Rotterdam	100,0	100,0	100,0
Uniper Ruhrgas International GmbH (vormals E.ON Ruhrgas International GmbH) ¹⁾	DE, Essen	100,0	100,0	100,0
Uniper Russia Beteiligungs GmbH (vormals E.ON Russia Beteiligungs GmbH) ²⁾	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
Uniper Russia Holding GmbH (vormals E.ON Russia Holding GmbH) ¹⁾	DE, Düsseldorf	100,0	100,0	100,0
Uniper Storage Innovation GmbH (vormals E.ON Energy Storage GmbH) ²⁾	DE, Essen	100,0	100,0	100,0
Uniper Technologies B.V. (vormals E.ON New Build & Technology B.V.) ²⁾	NL, Rotterdam	100,0	100,0	100,0
Uniper Technologies GmbH (vormals E.ON Technologies GmbH) ¹⁾	DE, Gelsenkirchen	100,0	100,0	100,0
Uniper Technologies Limited (vormals E.ON Technologies (Ratcliffe) Limited) ¹⁾	GB, Coventry	100,0	100,0	100,0
Uniper Trend s.r.o. (vormals E.ON Trend s.r.o.) ¹⁾	CZ, České Budějovice	100,0	100,0	100,0
Uniper UK Corby Limited (vormals East Midlands Electricity Generation (Corby) Limited) ¹⁾	GB, Coventry	100,0	100,0	100,0
Uniper UK Cottam Limited (vormals Cottam Development Centre Limited) ¹⁾	GB, Coventry	100,0	100,0	100,0
Uniper UK Gas Limited (vormals E.ON UK Gas Limited) ¹⁾	GB, Coventry	100,0	100,0	100,0
Uniper UK Ironbridge Limited (vormals Powergen Power No. 3 Limited) ¹⁾	GB, Coventry	100,0	100,0	100,0
Uniper UK Limited (vormals Enfield Energy Centre Limited) ¹⁾	GB, Coventry	100,0	-	-
Uniper UK Trustees Limited ²⁾	GB, Coventry	100,0	-	-
Uniper Wärme GmbH (vormals E.ON Fernwärme GmbH) ¹⁾	DE, Gelsenkirchen	100,0	100,0	100,0
Untere Iller AG ²⁾	DE, Landshut	60,0	60,0	60,0
Utilities Center Maasvlakte Leftbank b.v. ¹⁾	NL, Rotterdam	100,0	100,0	100,0
Volkswagen AG Preussen Elektra AG Offene Handelsgesellschaft ⁶⁾	DE, Wolfsburg	95,0	95,0	95,0
Warmtebedrijf Exploitatie N.V. ⁶⁾	NL, Rotterdam	50,0	50,0	50,0

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen · 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten)
3) in den Jahren 2013 und 2014 nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten); im Jahr 2015 konsolidiertes verbundenes Unternehmen · 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 · 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) · 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) · 7) übrige Beteiligungen · 8) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper Benelux Holding B.V. (vormals E.ON Benelux Holding b.v.) · 9) verschmolzen mit Wirkung zum 30.04.2014 auf/mit Uniper Energy Sales GmbH (vormals E.ON Energy Sales GmbH)
10) verschmolzen mit Wirkung zum 21.12.2015 auf/mit Uniper Exploration & Production GmbH (vormals E.ON Exploration & Production GmbH) (Handelsregistereintrag erfolgte zum 07.01.2016) · 11) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper France Power S.A.S (vormals E.ON France Power S.A.S) · 12) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper AG (vormals E.ON Kraftwerke GmbH) · 13) verschmolzen mit Wirkung zum 24.06.2014 auf/mit Sydkraft Thermal Power AB (vormals E.ON Värmekraft Sverige AB) · 14) am 21.04.2015 liquidiert, Vermögenswerte zur OAO E.ON Russia transferiert · 15) Einbringung in ENEVA S.A. (vormals MPX Energia S.A.) am 31.10.2015

Im Kombinerungskreis enthaltene Gesellschaften und Beteiligungen				
Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil %		
		31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Übrige Beteiligungen				
AB Lesto ⁷⁾	LT, Vilnius	-	-	11,8
Brännälven Kraft AB ⁷⁾	SE, Arbrå	19,1	19,1	19,1
Electrisk Verzekeringsmaatschappij N.V. ⁷⁾	NL, Rotterdam	18,9	18,9	18,9
ENAG Energiefinanzierungs AG ⁷⁾	CH, Schwyz	14,4	14,4	14,4
ENEVA S.A. (vormals MPX Energia S.A.) ⁷⁾	BR, Rio de Janeiro	12,3	42,9	37,9
Enovos International S.A. ⁷⁾	LU, Esch-sur-Alzette	-	10,0	10,0
European Energy Exchange AG ⁷⁾	DE, Leipzig	5,7	3,5	3,5
Forsmarks Kraftgrupp AB ⁷⁾	SE, Östhammar	8,5	8,5	8,5
GKL-Gemeinschaftskraftwerk Hannover-Linden GmbH ⁷⁾	DE, Hannover	10,0	10,0	10,0
Global Coal Limited ⁷⁾	GB, London	3,1	3,1	3,1
Goldboro LNG Limited Partnership ⁷⁾	CA, Calgary	1,0	1,0	-
GSB-Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH ⁷⁾	DE, Baar-Ebenhausen	1,6	1,6	1,6
Holdigaz SA ⁷⁾	CH, Vevey	2,2	2,2	2,2
Internationale Schule Hannover Region GmbH ⁷⁾	DE, Hannover	13,5	13,5	13,5
IRB Deutschland GmbH & Co. KG ⁷⁾	DE, Essen	1,0	1,0	1,0
Mellansvensk Kraftgrupp AB ⁷⁾	SE, Stockholm	5,4	5,4	5,4
Parnaíba Gás Natural S.A. ^{7), 15)}	BR, Rio de Janeiro	-	9,1	-
Pieridae Energy (Canada) Ltd. ⁷⁾	CA, Calgary	1,0	1,0	-
Powernext, S.A. ⁷⁾	FR, Paris	-	5,0	5,0
Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH ⁷⁾	DE, Bamberg	-	-	6,0
Transitgas AG ⁷⁾	CH, Zürich	3,0	3,0	3,0
VAW-Innwerk Unterstüztungsgesellschaft mbH ⁷⁾	DE, Bonn	15,0	15,0	15,0
WIN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH ⁷⁾	DE, Herten	0,8	0,8	0,8

1) konsolidiertes verbundenes Unternehmen · 2) nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten)
3) in den Jahren 2013 und 2014 nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung (bewertet zu Anschaffungskosten); im Jahr 2015 konsolidiertes verbundenes Unternehmen · 4) Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 · 5) assoziiertes Unternehmen (bewertet nach Equity-Methode) · 6) assoziiertes Unternehmen (nicht bewertet nach Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung) · 7) übrige Beteiligungen · 8) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper Benelux Holding B.V. (vormals E.ON Benelux Holding b.v.) · 9) verschmolzen mit Wirkung zum 30.04.2014 auf/mit Uniper Energy Sales GmbH (vormals E.ON Energy Sales GmbH)
10) verschmolzen mit Wirkung zum 21.12.2015 auf/mit Uniper Exploration & Production GmbH (vormals E.ON Exploration & Production GmbH) (Handelsregistereintrag erfolgte zum 07.01.2016) · 11) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper France Power S.A.S (vormals E.ON France Power S.A.S.) · 12) verschmolzen mit Wirkung zum 01.01.2014 auf/mit Uniper AG (vormals E.ON Kraftwerke GmbH) · 13) verschmolzen mit Wirkung zum 24.06.2014 auf/mit Sydkraft Thermal Power AB (vormals E.ON Värmekraft Sverige AB) · 14) am 21.04.2015 liquidiert, Vermögenswerte zur OAO E.ON Russia transferiert · 15) Einbringung in ENEVA S.A. (vormals MPX Energia S.A.) am 31.10.2015